

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befreiung.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 99.

Mittwoch, den 29. April

1891.

Fabrik-Lager
von
Schweizer Festons
und
Engl. Gardinen.
In **Guipure-Gardinen** etc.
jede Anfertigung!
Directester billigster Bezug.

Carl vom Berg
Spitzenfabrikation
Hof
Filiale: **Wiesbaden**
Saalgasse 4/6.
In Spitzen
stets über 1500 Mustern Auswahl.

Handschuhe
Glacé und Seide,
Façon-Sachen
Tücher, Fichus,
Fanchons, Echarpes,
Taschentücher,
Hemdenpassanten, Läufer, Decken,
Jabots, Volants,
gestickte Kleider etc. 6977

I Jos. Hupfeld, Wiesbaden, I
Special-Geschäft
für Baueisen, Bangeräthe, Canalisations-Artikel u. Baumaterialien.
Comptoir und Niederlage Bahnhofstrasse 4.

Eiserne I-Träger und Säulen.
Façoneisen, Constructions- u. verzinkte Wellbleche.
Eiserne Treppen, Veranden und Balkons.
Complete Stalleinrichtungen.
Eiserne und verzinkte Dachfenster.
Flaschenzüge, eiserne Karren.
Bauwinden, Ventilatoren etc.
Eiserne Canal-Muffenröhren.

Sinkkasten, Sand- und Fettfänge etc.
Ia glasierte Steinzeugröhren, 75-300 Mm.
Schottische Guss- u. Closet-Röhren, Syphons, Spülapparate.
Closetschüsseln, emaillierte Ausgüsse.
Blei-Trappe etc.
Thonplatten und Treppensteine.
Cement, Schwarzkalk, Tuffsteine,
Gyps etc.

Haupt-Agentur und Lager

in Ia Portland-Cement (Mannheimer Portland-Cement-Fabrik),

in Roll- und Zug-Jalousien (Alleinverkauf für Bayer & Leibfried, Esslingen).

Lagerplätze an der Rhein- und Taunus-Bahn.

Telephon-Anschluss No. 101.

Californischer Portwein.

Direct importirt.

Absolut rein, nicht verstopfen und ohne Spritzzusatz.

Medicinalwein allerersten Ranges.

Kranken, Reconvalescenten und schwächlichen Personen wegen seines hohen Gehaltes an Phosphorsäure und seiner, den Organismus stärkenden, die Herzthätigkeit fördernden und die Verdauung anregenden Eigenschaften auf das **Wärmste** zu empfehlen.

Jeder Kenner wird aber auch beim Genuss dieses Weines die Ueberzeugung gewinnen, dass derselbe als edler, würziger Wein den **höchsten Anforderungen des Feinschmeckers** genügt.

Chemische Analyse steht zur Verfügung.

22728

Californischer Portwein per Flasche mit Glas Mk. 2.50.

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

Säringe

billigst (frische Kräfte).

Anton Berg, Michaelsberg 22.

Vorzügl. Kornbrod

48 Pfg., empfiehlt

von Hofgut Massenheim
lang 53 Pfg. und rund
5321

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Billige
auf jedem Stück vermerkte
 feste Preise.

A. Brettheimer

Auswahlsendungen
nach auswärts.
Umtausch gestattet.

(Geschäfts-Gründung 1870).

Sacko-Anzüge

aus engl. Cheviot, Kammgarn, Buckskin etc.

Mk. 22—60.

Rock-Anzüge

aus Kammgarn- und Streichgarn-Stoffen.

Mk. 45—60.

Frühjahrs-Paletots

aus hellen und dunklen Nouveauté-Stoffen.

Mk. 25—50.

Reise-Paletots

(mit und ohne Pelserie) aus ff. engl. Cheviots.

Mk. 27—48.

Engl. Havelocks

(wasserdicht) aus Loden, Melton und Cheviots.

Mk. 20—48.

Piqué- u. Fantasie-Westen

Mk. 5—20.

Einz. Hosen, sowie Hosen u. Westen

Mk. 8—20.

Hauptgeschäft:

Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

Wiesbaden:

2. Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstrasse.

Hauptgeschäft:

Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

5470



Wagenfabrik

Gebr. Hofmann, Offenbach a/M.

(gegründet 1840, mehrmals prämiert).

Großes Lager selbstgefertigter Turnus-Wagen

in bekannter Güte zu reellen mäßigen Preisen. Gut erhaltene gebrauchte Wagen stets vorrätig.

(H. 62832) 351

Gebrauchte Wagen
werden in Zahlung
genommen.



Lotterie zum Besten armer weibl. Epileptischen.

Günstigste Gewinnchance: 4031 Gewinne Mk. 105,000 W. Gewinne à 15,000,
5000 Mk. etc. Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.

General-Debit F. de Fallois,

10. Langgasse 10.

8038

Man verlange nur

Germann's Hühneraugen-Pou (Sapo)
„Erfolgsicher“, b. Otto Siebert & Co.,
Marktstrasse 12, und Walter Brettle, Taunus-Drogerie.

„Medina“

Dochteines Saccharin-Zahnpulver, per Doie
20 Bfg., empfiehlt
Ed. Weygandt, Droguerie, Kirchgasse 18.

(H. 61444) 68



Fertige



elegante Herren-Anzüge

Jünglings-Anzüge

in allen modernen
Facons und Stoffen

zu billigsten Preisen empfehlen

229

Gebrüder Süss,
am Franzplatz.

Mein Lager in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Schmuckstücken bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Reichhaltigste Auswahl in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Brochen, Ohrringen, Armbändern, Colliers, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln u. s. w.

Ketten in Gold, Silber, Double, Salmi und Nidel.

Besonders mache auf ein großes Lager in Kinder-Ohrringen aufmerksam.

Caschenuhren jeder Art für Herren und Damen.

Regulateure, Pendulen, Wecker und Schwarzwälder Uhren in nur bester Qualität.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie.

Reelle und billige Bedienung zugesichert.

Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung.

3290

Nouveauté pour Costumes.

Sch erlaube mir, für die bevorstehende Bade-Saison auf mein Atelier für Kurbel-Stickerie ganz besonders aufmerksam zu machen.

Anton Horn,

Frankfurt a. M., Längesgasse 84. (H. 63061) 352

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tulle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

3199

Confirmanden-Stiefel



jeder Art, sowie alle Sorten Frühjahr- und Sommer-Artikel in bekannter größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen das



Schuh-Lager von W. Ernst,

Diessergasse 15. 7766

Ein f. neues leichtes Halbverdeck z. Selbstfahr., auch mit Kutsch., w. Raumangel für 160 Thlr. zu verl. Off. unter N. N. 37 postl. Lg.-Schwalbach.

Besonders hervorragende Neuheiten in Geduldspielen:

„Kopferbrechen“, „Reingefallen“,
Der Irrgarten,

„Toleranzspiel“, verbessertes „Boss Puzzle“ etc.,
à Stück 35 Pf. und 45 Pf.;

ausserdem viele Neuheiten in Spielen für's Freie:

Garten-Croquets, Ballwurf- und Scheiben-Spiele,
engl. Raquetschläger und Lawn-Tennis-Bälle
zu allerbilligsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 8466

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. März d. J. ein selbstständiges

Tapetirer- und Decorations-Geschäft

im Hause Bleichstraße 7 eröffnet habe.

Durch die während meiner 15-jährigen Thätigkeit als erster Decorateur bei Herrn C. Eichelsheim, Hoflieferant hier, gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit geschmackvoll und preiswerth auszuführen.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll 6619

Fr. Lewald.

Eine Theke und eine Schaufenster-Einrichtung, passend für Metzger oder Spezereihändler, ebenso verschiedene Thüren mit Oberlicht billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 47. 8499

Zur Saison-Eröffnung.

Alle Hôtel-Drucksachen
in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.
Comptoir: Langgasse 27.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

31 und 34. Friedrichstraße 31 und 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne **Kasten- und Polster-Möbel** jeder Art, sowie ganze **Privat- und Hotel-Einrichtungen** einfachster bis zur reichsten Ausführung unter **Garantie** für jedes Stück.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst ertheilt.

8897

Zurückgesetzt

130 Stück schwarze **Tricot-Tailen, prima Qualität,**

ohne hohe Schultern.

Früherer Preis 10 bis 12 Mk., jetziger Preis 5 bis 7 Mk.

329

W. Thomas, Webergasse 23.



Glacé-Handschuhe.

Damen-Handschuhe, 4-fpf., m. Naup., 1a Leder, in all. Farb. Mt. 1.80.
Herren-Handschuhe m. Naup. u. Agr., " 2.40.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31. " 4329



Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45 gleich neben Hotel Nonnenhof, empfiehlt alle Arten Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl zu billigsten Preisen.



8221

Landeser, frische dicke, 100 St. 4 Mt. 75 Pf., 25 St. 1 Mt. 20 Pf., Kaffee, roh u. gebr., Säulenfrüchte bill. Schwalbacherstr. 71.

43. Tannusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle in Stuttgart.

Größte und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.

Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach jeder Zeichnung.

Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.
Mehrjährige Garantie.

8969

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden

vom 26. bis 30. c.

zu ausserordentlich niedrigen Preisen ausverkauft.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigsstrasse 6.

3483

Strumpfwaaaren-Fabrik

von

C. A. Feix,

Langgasse 31,

empfiehlt

sämmtliche Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison,

als:

Unterbeinkleider, Unterjacken für Herren, Damen, Kinder,

in Seide, Merino, Wolle und Baumwolle.

Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe und Socken

in waschächten Farben.

Niederlage

aller ächt Professor Dr. Jaeger'schen Unterzeuge.

Nichtpassendes wird nach Maass angefertigt.

7563

Pluvius

wasserdichte Staub- und Regenmäntel
für Damen und Kinder.

Unentbehrliches Kleidungsstück für die Reise
und bei Regenwetter.

Louis Rosenthal,

322

Neubau Kirchgasse 32, gegenüber d. Mauritiusplatz.

M. Auerbach

Delaspéstrasse 1, neben dem Central-Hôtel

Herren-Schneider

Grosses Stofflager — Billige Preise.

7047

Verband-Mittel

und Artikel zur Krankenpflege

8043

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

No. 100,

milde und feine 5-Pfg.-Cigarre, aus edlen
Tabacken gearbeitet, empfiehlt in alleiniger Nieder-
lage Ph. Schlick, Kirchgasse.

Für Knaben!

Das **Neueste** und **Eleganteste** fertiger

Knaben-Anzüge und Paletots,

für jedes Alter passend, empfehlen in der grössten Auswahl

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Gartenmöbel, Eisschränke,

Rollwände,

A. J. Friedmann,
Mainz, Ludwigstrasse 11.
(Nr. 22459) 151

„Reichshallen“.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Neu! „Marmorstudien“ Neu!

nach Art berühmter Meister, dargestellt von der

Mailänder Damen-Gesellschaft Flora.

Mr. Köhley,
Großartige Evolutionen auf der
Stuhlreue-Pyramide.

Gebrüder Janos,
die urkomischen musikalischen
Clowns.

Miss Silvia,
Krafftproductionen an den
römischen Ringen.

Frl. Clara Wieters-
heim,
Lieder- und Walzerfängerin.

Frl. Mirzl Hofer,
Tyrolienne.

Mr. Reuter,
Gesangs-Humorist.

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Duwend- und 1/2-Duwend-Billets zu ermäßigten Preisen sind
bei den Herren **H. Reifner**, Taunusstraße 7, **L. A. Maseke**,
Wilhelmstraße 30, u. **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 44, zu haben.

Hochachtungsvoll 337

Chr. Hebinger.

Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7, Part.

6. Woche herrl. romant. Reise. Am schönen Rhein: **Von Mainz bis Köln.**

Damit das Publikum sich aus eigener Anschauung von der Natur-
treue meiner sämtlichen Serien (in den 6 Monaten meines hiesigen
Aufenthalts) überzeugen kann, empfehle ich diesen bekannten Cyclus ganz
besonders wegen seiner prachtvollen Naturtreue. Abonnement, 10 Besuche,
2 M.

H. Schmidt.

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

Französisch. Spitzen-Hüte. Englisch.

Englische Necessaire, Seife, Schreibzeuge, Tafel-
tücher, Schoner, seidene Tücher.

Stärke Diebe-

ste in Remy's Königs-Reisstärke, per Pfd. 28 Pfg.

in 4-Pfd.-Paketen

50- „ „ 25 Pfg.

ferner empfehle ich noch billigt und in bester Qualität Borax und
Eisessig, ganz und gemahlen, Prinzessblau, Safran, Saffor,
Chloralkali, Eau de Cologne und Wachs.

6785

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

H. Conrad,
21. Kirchgasse 21.

Corset Monopol



neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
sehrdauhaft,
praktischste
Einrichtung
zum Auslösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.
Vorräthig bei:

H. Conrad,
21. Kirchgasse 21.

7743

Zurückgesetzt

eine Parthie Tisch- und Tafeltücher

ausgerangirter Muster.

Vorhänge,

abgepasst und am Stück.

8212

Adolf Stein, 48. Langgasse 48.

Sonnen-Schirme.

Eine Parthie

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas,
modern gestreift, mit feinen hohen Stöcken,
à Stück Mk. 2.50.

J. Keul, 12. Ellenbogen-12. Grosses Galanterie- u.
gasse Spielwaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7949

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Zwei m. gebr. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu
verkauften. **Friedr. Becker**, Michelsberg 7. 8857

50.000 Mark

ist der Hauptgewinn in der
Grossen Geldlotterie.

Ziehung vom 6. bis 9. Mai.

6875 Geldgewinne.

Loose à 3 M. 50 Pf., 1/2 Antheil 2 M.,

11 Loose 85 M., 11 halbe 20 M.

incl. Liste und Porto.

286

Leo Joseph,

Bantgeschäft, Berlin W.,
Boisdamer Straße 29.

Turn-Apparate

in grösster Auswahl.

Hängematten

für Erwachsene Mk. 2.80

incl. Tasche u. Schrauben.



Garten-Croquets für Erwachsene von Mk. 5.80.

Viele Neuheiten in Sommer-Spielen.

J. Keul, 12. Ellenbogen- **12. Grosses Galanterie u.**
gasse **Spielwaren-Magazin.**

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7948

Geschäfts-Empfehlung.



Ich zeige dem geehrtesten Publikum von
Wiesbaden und Umgegend an, daß ich unter
Heutigem ein

Kind-Geschäft in

Kinderwagen, Körben u. Korbmöbeln
errichtet habe; eine große Auswahl in Sitz-,
Liege-, Kasten- u. Korbwagen, Rohrstühlen,
Bümentischen, Puppenwagen, Kinder-
stühlen, Kleiderbügel; alle Sorten Waschkörbe,
viereckige, lange und runde Zeitungs-,
Rollen-, Arbeits- und Topfständer, Markt-
körbe und Samenkörbe, Flaschenkörbe, Kleidergehänge, Papier-
körbe, Waschrufe, Rohrmatten oder Fußdecken, Blumen-,
Messer-, Wand-, Büchsen- und Schlüsselkörbe, Spantkörbe,
Rohre für Stuhlbecher sehr billig.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt unter Zusicherung guter
Bedienung und billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Johann Mahr, Korbmacher,

Mainz, Umbach 31.

Wiesbaden, Goldgasse 5.

Das

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

von

Georg Reinemer, 22. Michelsberg 22,

empfehle ganze Einrichtungen, vollst. franz. Betten, in Nußbaum polirt
und lackirt, aller Art, pol. und lack. Schränke, Spiegel, Kleider-, Gallerie-
und Küchenschränke, Verticows, Secretäre, Kommoden, Consolen, Herren-
Schreibbüreau, Schreibtische, Spiegel, Tische aller Art, Gallerien, Rosetten,
Stühle u. unter Garantie zu den billigsten Preisen. 825

Sand- und Reisekoffer,

Schulranzen und Taschen u.,

selbstverfertigt, empfiehlt billigst

7893

H. Nagel, Sattler, Ecke der Gold- und Häfnergasse,
früher Mauritiusplatz.

Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen

nach den besten Systemen mit garantierten Leistungen, liefert in vorhandene
und neue Gebäude 8036

C. Kalkbrenner, Hoflieferant,

Wiesbaden, Zweiggasse Frankfurt a. M.,

Fabrik für Herde, Heizungen, Wasseranlagen u.

Verbess. Original-Schwefel-Theer-Seife,

verstärkte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten.

Nur ächt bei **O. Siebert & Co., Marktstr. 12.**

Schon 2 Mal auf Aus-
stellungen ausgezeichnet!

Geschlich geschützt!
Nachahmungen strafbar!



bestes und
billigstes

Insektenpulver

der Welt!

Todfeind der Schwaben u. Russen,
Käfer, Wanzen, Lader-
lader, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.
Sicherster Schutz gegen Motten u. Schaben, Campher
und Naphthalin weitaus übertreffend.

Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 und 60 Pf.,
1 M., 2 M. und 4 M. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder
Schachteln u. als Thurmelin in Verzug!!

Neu! Thurmelinsprize ohne Gummi, sehr dauerhaft,
50 Pf., Pulverpumpe, womit man aus jeder Sprize
direct aus der Flasche spritzen kann, 20 Pf.

Einzig und allein ächt zu haben in Wiesbaden im

General-Depot von Louis Schild, Droguerie,

Langgasse 3, ferner bei

(Stg. 100/4) 24

A. Berling, Burgstr. 12.

Fr. Haunschild, Rheinstr. 15.

E. Brecher, Neugasse 12.

G. Mades, Moritzstr. 1a.

W. Graefe, Langgasse 60.

E. Moebus, Taunusstr. 25.

In Darmstadt bei

Chr. Schwinn, Drog., Aug. Büchner, Drog.

In Gomburg bei H. Bausch.

In Offenbach bei Wilh. Kunz, Carl Walther,

Erz. Weber.

In Radesheim bei H. Angel.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w.,
zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Gegen Motten

ist unstreitig
das beste und
billigste
Mittel

Antisetin.

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Motten-
mittel, hat sich seit Jahren ganz vorzüglich be-
währt und wurde auch in diesem Blatte schon speciell
empfohlen. Preis per Packet 10 Pf., per Dutzend 90 Pf.,
nur zu haben bei 8812

Telephon 82.

E. Moebus,

Taunusstrasse 25.

ORIZA-LACTÉ Parfumerie-Oriza

von L. Legrand in Paris,

unfehlbares Mittel gegen Sommersprossen, verschönert den Teint und

erfrischt die Haut.

General-Dépôt für Deutschland:

Wiegand & Lank, Parfumeur, Frankfurt a. M.:

in Wiesbaden bei: (Man.-No. 5328) 120

Ed. Rosener, Coiffeur, Kranzplatz 1.

Dieburger irdene Geschirre Marktstraße 32.

Neueste bedeutend ermäßigte Preisliste

für

Leinen u. Baumwollwaaren, Tischtücher, Handtücher, Gedecke, Taschentücher.

S. Guttman & Co., Wiesbaden, Webergasse 8.

356

Streng feste Preise.

Reinleinen.

- 80/82 Ctm. **Reinleinen** Hausmacher Qualität, kräftige, für Leib- und Bettwäsche, Meter 75—85 Pf.
 82/84 Ctm. **Reinleinen**, Herrenhuter Fabrikat, erprobte beste Marke für jeden Wäschegebrauch, Meter Mf. 0.90—1.00.
 86/88 Ctm. **Reinleinen**, Bielefelder Fabrikat, für feinere Leib- und Bettwäsche, Mtr. Mf. 1.10—1.50.
 160/170 Ctm. **Reinleinen**, ganze Breite, zu Betttüchern ohne Naht, bestes Herrenhuter Fabrikat, Meter Mf. 1.50—2.00.
 200/225 Ctm. **Reinleinen**, ganze Breite, für Einschlagtücher ohne Naht, Meter Mf. 2.80—3.50.

Halbleinen.

- 78/80 Ctm. **Halbleinen** ohne Appretur, für kräftigen Gebrauch geeignet, 35—40 Pf.
 75/80 Ctm. **Halbleinen**, starke Qualität, für Betttücher u. Hemden, 40—55 Pf.
 82/84 Ctm. **Halbleinen**, feine rundsfädige Qualität, für beste Leib- und Bettwäsche, 60—65 Pf.
 150/160 Ctm. **Halbleinen**, ganze Breite, erprobte beste Qualität für Betttücher ohne Naht, Mf. 1.00—1.40.

Extra billig

- fertige** reinleinenen Militär-Lieferungs-Handtücher Stück 50 Pf.
fertige reinleinenen Militär-Lieferungs-Betttücher Stück Mf. 2.70—3.

Tischtücher.

- 110×130 reinleinenen Zwirn-Tischtücher Stück Mf. 1.
 110×130 Hausmacher-Jacquard-Tischtücher Stück Mf. 1.25.
 115×130 Hausmacher-Zwirn-Jacquard-Tücher Stück Mf. 1.50.
 115×150 Zwirn-, Drell- und Jacquard-Tücher Stück 1.50—2.
 118×170 reinleinenen Zwirn-Jacquard-Tücher Stück Mf. 2—2.50.
 130×170 reinleinenen Jacquard- u. Damast-Tücher Stück Mf. 3—4.
 160×170 reinleinenen Jacquard- u. Damast-Tücher Stück Mf. 4—5.50.
 160×225 reinleinenen Jacquard- u. Damast-Tücher Stück Mf. 5.50—7.
 160×340 für 12 Personen, 160×510 für 18 Personen und 160×680 für 24 Personen — große Servietten, in Muster und Qualität zu oben aufgeführten Tischtüchern passend, 1/2 Dgd. Mf. 3, 3.50 u. 4.

Außerordentlich vorteilhafter Gelegenheitskauf in hochfeinen Tafel u. Theegedecken, sowohl in glatt wie mit reichsten à jour Knüpfungen, Stück Mf. 6, 8, 10, 15 u. 20.

Hemdentuche, Cretonne und Madapolam.

- 80/82 Ctm. weisses Hemdentuch, starke Qualität, für jeden Wäschebedarf 30 Pf.
 82/83 Ctm. weisses Hemdentuch, griffige u. ferne Waare für Hemden und Ueberzüge 40—50 Pf.
 82/83 Ctm. weisse Cretonne, erprobte beste Marke für starke Hemden u. Bettwäsche 45—55 Pf.
 84/86 Ctm. weisse Madapolam, feinfädige Qualität für Oberhemden, feinere Damenwäsche und Ueberzüge 40—60 Pf.
 100/110/115 Ctm. weisse Chiffon, Madapolam und Dowlas für Rouleaux, Schürzen u. Kinderbettbezüge 50—75 Pf.
 150/160 Ctm. weisse Cretonne und Dowlas, starke Qualität, ganze Breite für Betttücher ohne Naht Mf. 1.00—1.20.
 200/225 Ctm. weisse Cretonne u. Madapolam, bewährte Qualität, ganze Breite für Einschlagtücher ohne Naht Mf. 1.50—1.75.

Weisse Pelzpiqué- und Negligéstoffe.

- Satin für Jacken, Beinleider, Rissen u. Deckbetzübergänge von 40, 50, 60 Pf. an.
 Piqué für Negligégewebe und Bettwäsche von 40, 50 Pf. an.
 Satin broché, feiner zarter Negligéstoff von 60—75 Pf.
 Brillanté, seidenart. Negligéstoff v. 80—100 Pf.
 Croise forte für Jacken und Beinleider von 50—70 Pf.
 Croisé finet, feinst gerauhter Negligéstoff 60, 70—90 Pf.
 Weisse Pelzpiqué in großer Musterauswahl von 45, 50, 60, 80—100.

Weisse Bett-Damaste,

- 135 Ctm. breit zu Deckbetzübergängen, ohne Naht, in neuesten Blumen- und Streifenmustern Meter Mf. 1.00, 1.20—1.50.

Handtücher.

- Abgepasste reinleinenen Küchen-Handtücher 1/2 Dgd. Mf. 1.50.
 Abgepasste Gerstkorn-Handtücher mit Bordüre 1/2 Dgd. Mf. 2.25.
 Abgepasste reinl. Panama-Handtücher mit altdeutschen Streifen 1/2 Dgd. Mf. 2.50.
 Abgepasste Drell- u. Jacquard-Handtücher 1/2 Dgd. Mf. 2.50.
 Abgepasste reinleinenen schwere Damast-Handtücher 1/2 Dgd. Mf. 3.
 Abgepasste buntgestreifte Frottir-Handtücher mit Franzen 1/2 Dgd. Mf. 4.50.
 Reinel. Parade-Handtücher mit altdeutschen Bordüren und Franzen von 80 Pf. an.
 Zimmer- u. Küchen-Handtücher, meterweise, per Meter 20, 25, 30—40 Pf.
 Abgepasste Küchentücher, Wischtücher und Gläsertücher in glatt und carrirt 1/2 Dgd. von 60 Pf. an.
 Staubtücher, Topflappen 1/2 Dgd. 50 Pf.

Ingefieder und Bettbezüge.

- 83—130 Ctm. breite Inlets und Daumentöber in glatt und gestreift bis zu den feinsten Qualitäten.
 82—84 Ctm. Biqué und Croisé zu Bettbezügen garantiert waschacht, per Meter 40—45 Pf.
 82—84 Ctm. Elässer bedruckte Madapolams in neuesten, hochfeinsten Dessins, garantiert waschacht, per Meter 40, 45—50 Pf.
 80 Ctm. breite achte türksichrothe Kessel, Körper und Damast, per Meter 40, 50, 60—80 Pf.
 83 Ctm. breite carrirte, garantiert waschachte Bettzeuge, per Meter 45—60 Pf.
 83 Ctm. breiter schwerer und federdichter Bettbarchent in gestreift und glattrith, per Meter 80, 80, 100—120 Pf.
 83 Ctm. breites feines Federleinen, acht roth, per Meter 100 Pf. und höher.

Marquisendrelle u. Segelleinen in grau und bunt gestreift für Weiter-Rouleaux und Zelte in allen Breiten zu billigsten Preisen vorrätig.

Gestreifte Rouleaux-Stoffe

in crème, weiß und farbig, glatt und gestreift, 83, 90, 96, 100, 110, 112, 115, 120, 130, 140, 150, 160 Ctm. breit am Lager.

Piqué- und Waffel-Bettdecken

ausgebogen oder mit Franzen, in weiß, crème, buntfarbig, sowie neueste Streifen- und Bordurenmuster zu Mf. 1.50, 2, 2.50, 3, 4—6.

Gut abgenähte Steppdecken (Handnäherei!)

in Wolllas Mf. 12, in Burpur-Cretonne ob. Gattron per Stück Mf. 4, 5—6.

Taschentücher.

- Battist-Kinder-Taschentücher mit buntem Rand gesäumt 1/2 Dgd. Mf. 0.60
 Weiss reinel. Kinder-Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Dgd. Mf. 1.
 Grosse gesäumte Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Dgd. Mf. 1.
 Reinleinenen Damen- und Herren-Taschentücher 1/2 Dgd. Mf. 1.
 Weiss gesäumte Damen-Taschentücher mit Bordüre 1/2 Dgd. Mf. 1.20.
 Buntgewebte Herren-Taschentücher gef. 1/2 Dgd. Mf. 1.50.
 Weiss reinleinenen Herren- und Damen-Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Dgd. Mf. 2.
 Weiss lein. Herren- u. Damen-Taschentücher mit neuesten Bordüren gesäumt, 1/2 Dgd. Mf. 1.75.
 Weiss reinleinenen Battist-Taschentücher mit Lochsaum 1/2 Dgd. Mf. 3.
 Weiss Battist-Damen-Taschentücher mit handgestickten Buchstaben 1/2 Dgd. Mf. 2.
 Elegante Neuheiten in Damen- u. Herren-Taschentüchern in größter Auswahl.

Die unvergleichliche Billigkeit unserer Artikel bei durchwegs soliden und altbewährten Qualitäten ist nur durch den Massenconsum unserer 8 grossen Etablissements möglich, wodurch wir in der Lage sind, billiger als jeder Andere einzukaufen.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 99.

Mittwoch, den 29. April

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Mai und Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauftfähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden zwei Bauplätze an der Gölthestraße, enthaltend 6 a 91,75 qm und 6 a 66,50 qm, bei der unterzeichneten Stelle öffentlich zum Verkauf ausgebaut werden. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 27. April 1891.

345

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. April c., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen aus einem Maasgeschäft noch circa

60 abgepaßte Coupons zu Anzügen und einzelnen Hosen in hochfeinen Buckskins, Cheviots und Hammgarn,

ferner, daran anschließend, eine Parthie Sommerstoffe zu Damen-Mänteln, Jaquettes u. Anzügen, Etricottailen, Satin-Blousen, seid. Blousen, Staubmäntel, Regenmäntel, Kragen, Röder u. Kindermäntel, sowie

div. Rockflanelle u. Schürzenstoffe

in dem Rheinischen Hof, Wienergasse 16 (Ecke der Mengasse), meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

341

Wiesbaden, 25. April 1891.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft bei der Ersten Vorsteherin, Frau Luise Donecker, Webergasse 58, 2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten.

Der Vorstand. 337

„Reichshallen“.

Stiftstraße.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Auftreten der gegenwärtig engagierten Künstler nur noch bis Donnerstag, den 30. d. M.

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr. 337

Hochachtungsvoll

Ch. Hebinger.

Eine Erker-Einrichtung,

passend für Metzger oder Spezereihändler, billig zu verkaufen.

Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Näh.
6969

Prospecte!

zur Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Feinste Gothaer

u. Braunschweiger Fleischwaaren

empfehlen

J. M. Roth Nachf., Al. Burgstraße 1.

Empfehle ausgezeichnetes

Emser Brod

in halben und ganzen Laiben.

L. Ruster, Walramstraße 3.

Aechtes Ulmer

Mutschel-Mehl,

zu ca. 20 Speisen verwendbar, von H. Zeiher in Ulm.
Vielfach prämiirt. Niederlage bei

Louis Schild, Langgasse 3.

Säfel-Butter

in täglich frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Kleine Burgstraße 1.

Etwas wirklich
Gutes.

größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vernichten wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicats-
Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.
Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.

Toilette- und medicinische Seifen,

Franz. und engl. Odeurs, Eau de Cologne,
Haar-, Nagel- und Zahnbürsten.

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Franz Kuhn's Sandmandelkleie,
in feinsten Qualität, befreit Mieser, Finnen, Pickeln, Fieblätterchen,
rothe und gelbe Flecken, Sommerprossen vollständig. (M. 1.50.)

Franz Kuhn's Schuppenpomade
und vegetabilisches Kopfwasser befreit sämtliche Schuppen und
Flechten der Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare gänzlich.
Allein-Depot: W. Brettle, Taunus-Drog., Taunusstraße 39.

Fußbodenlack,

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten Oelfarben billigt bei

J. B. Weil, Material- und Farbwaaren-Handlung,
Ecke der Lehn- und Röderstraße 29.

A. Momberger,

Moritzstraße 7,

hält sich bei Bedarf von Garticies bestens empfohlen. Stets auf
Lager gelbes Garticies, Rheinfisches und silbergrauen
Garticies. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons.
Proben stehen zu Diensten.

Fussbodenlacke

in allen Farben, haltbar und schnell trocknend,

Pinsel in allen Sorten.

Stahlspäne, Parquetbodenwichse.

Germania-Drogerie von Max Rosenbaum,
vorm. H. J. Viehöver, Marktstrasse 23.

80 Pf.
p. Pfd.

„Salon-Firniß“

80 Pf.
p. Pfd.

Der dauerhafteste und billigste

Fussbodenanstrich

ist mit

Salon-Firniß

zu erzielen.

Derselbe übertrifft alle bis jetzt existirenden Concurrenz-
Fabrikate.

In allen Farben vorrätig in dem Allein-Depot von

C. Brodt,

17a. Albrechtstrasse 17a.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Bedienen von Fussböden in bekannter vorzüglicher
Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluß.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstraße 12.

W. H. Birk, Dornienstraße.

A. Cratz, Langgasse.

F. Klitz, Ecke d. Taunusstraße.

C. Krautworst in Langenschwalbach.

L. Moebus, Taunusstraße 25.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

F. Strasburger, Kirchgasse.

7068

Bertilgungsmittel

gegen Motten, Stüchentäfer, Schwaben etc.,

Wanzen- und

von unfehlbarer, nachhaltiger Wirkung

empfehlen

Louis Schild, Langgasse 3.

Verschiedenes

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich
mein Geschäft nach

5. Nerostrasse 5

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

August Kötsch, Uhrmacher.

A. Hirsch-Dienstbach.

Meine Strickfedern u. Spitzen-Wäscherei u. -Färberei
befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. St.

Ich wohne jetzt

Saalgasse 16.

Ph. Dörr, Massent.

Hochfrau Schlosser

Know thyself.

An Eng. Prof. of Graphio-
logy gives delineations fr.
handwriting in any language. Send specimen with P. O. O. or Eng.
stamps to Harriette Wells, Witney, Oxon, England.

Rudolf Willers, Tapezirer,

empfehlen sich den geehrten Herrschaften zu allen in sein Fach einschlagenden
Arbeiten bei geschmackvoller u. gewissenhafter Ausführung zu billigsten Preisen.

Ein oder zwei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Privat-Mittagstisch teilnehmen Karlstraße 18, 1.

Christoph-Bede zu verkaufen Goethestraße 34, Part. 5343

Für Banherren und Baumeister.

Zur Ausführung aller Arten Kolläden empfiehlt sich bei prompter und reeller Bedienung 7270

Aug. Esaias, Römerberg 32.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 5344

Motten, Wanzen, Holzwürmer

und jegliches Ungeziefer werden aus allen Möbeln ohne Um- arbeitung gründlich entfernt. Meine Anstalt ist die älteste am hiesigen Plage. 8284

C. Reuter, Tapeziter, Selenenstraße 14.

Herren-Kleider werden unter Garantie ange- repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestreift Mühlgasse 7, 2, „Zur Stadt Coblenz“. 7795

Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herrenkleider m. eleg. angef., ebenso ausgef., gereinigt u. gewaschen, bei bill. Berechn. M. Kiehm, Al. Webergasse 1, Ecke der Häfnergasse.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine geübte **Büglarin** sucht noch einige Privat-Stunden; auch wird im Hause Wäsche zum Bügeln angenommen Römerberg 6, 1.

E. perf. **Büglarin** sucht noch ein. Privathaus. Näh. Stiftstr. 23, Stb.

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh- macher Giov. Scappini, Michaelsberg 2, 7509

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannrähmen getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt 1. St. Näh. Jahnstraße 5, 3. St., bei Frau Hess. 2000

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Mauergasse 10, 3.

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen befindet sich jetzt Glendogengasse 10, 1 St. 156

Wilhelm Hack, Schneidermeister.

Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten Dranienstraße 4. M. Dörr. 2415

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Klopff-Werk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Moten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch Moten, sowie jedes Ungeziefer in Holzwerk, Möbeln, Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rück- lieferung kostenfrei. 6990

Die junge Dame

mit b. hübschen blonden Kopf, schwarzer Sammtjacke und grünem Kleid, welche am Sonntag Nachmittag nach dem Kurconcert in Gesellschaft einer älteren Dame die Wilhelmshafenstraße hinauf spazierte, am Hotel Victoria links ihren Weg nach der Rheinstraße herumernahm, während die ältere Dame die Rheinstraße aufwärts ging, wird, falls ehrenh. Annäherung möglich, um gef. Mittheilung um. F. A. 129 hauptpostlagernd hier gebeten.

Heilmagnetiseur von Langsdorff, 11. Dranienstraße 11.

Es kann gebleicht werden bei Ph. Mitter, Scheerer'sche Bleiche, Wehrigthal. Reines kochendes Wasser. Auf Wunsch wird die Wäsche ab- geholt und zurückgebracht.

Kaufgesuche

Altgeräth, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- und Silberfachen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angekauft und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Reparaturen sofort. Bestellung per Post erbeten. Eine noch gut erhaltene **Hobelbank**, möglichst mit allem Zubehör, zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe unter **R. C. 100** an den Tagbl.-Verlag. 8411

5-600 Stück

Petroleum oder starke **Leisfässer**, ungereinigt, werden zu kaufen gesucht. Lieferung erste Hälfte Juni. Verkäufer Off. u. M. R. 40 Tagbl.-Verlag.

Ein kl. Handwagen zu kaufen gesucht. **Roth, Al. Burgstr. 1.** 8442

Gummi-Garten Schlauch zu kaufen gesucht Adolphs-allee 7, Baden. 8502

Verkäufe

Ein in bestem Gange befindliches **Geschäft in Herren-Mode- Artikeln** (englischer Herren-Modebazar) in bester Geschäftslage Wies- badens ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen; das Geschäftslokal ist mit zu übernehmen. Zur Uebernahme des Geschäftes sind nur einige Tausend Mark erforderlich. Reflectanten belieben ihre Offerten unter **P. 100** an den Tagbl.-Verlag zu richten. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Agent **Glücklich, Neustadtstr. 8369**

Schlosserei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende **Schlosserei** mit guter Kundschaft ist Gesundheitsrückichten halber sofort zu verkaufen. Es können auch 2-3 Neubauten mit übernommen werden. Werkstätte im eigenen Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4306

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Nicht Bettstellen nebst Sprungrahmen, einzeln oder en bloc, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8452

Ein neues **Chaiselongue** bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 8285

Neue **Nips** und **Plüschcanapes** 56 u. 60 Mtr. Friedrichstr. 23, 1.

Schw. Ladenschrank u. **Thete** billig zu verk. Frankstraße 9.

Ein in bestem Zustande befindlicher **Glasabzug**, ca. 3,70 Mtr. br. und 3,65 Mtr. h., mit Flügelthüre und großen Seitenthüren, wird billig abgegeben. Näh. Sonnenbergerstraße 48. 8384

Eine eichene Hausthüre, sehr gut erhalten, 1,35 Mtr. breit, 2,33 Mtr. hoch, mit Verglasung etc., billig zu verkaufen. Näh. bei **Daniel Beckel, Adolphstraße 14.** 8346

Ladenthüre, 1,15 Mtr. breit, 3,30 Mtr. hoch, billig zu verkaufen Langgasse 21, Sonnenberg. 8052

Eine **Halbhäse** zu verkaufen Gartenstraße 4.

Ein **Wegger** oder **Milchwagen** zu verk. Schachtstraße 5. 8386

Handfarren, fast neu, sehr stark, billigt Dogheimer-straße 30, 1. 8079

Ein **Kinder-Sigwagen** zu verkaufen Kirchgasse 49, Seitenbau 2. 8459

Erster-Scheiben (Spiegelglas),

2 Stück à 2,62 × 1,70
1 „ 2,28 × 1,34
3 „ 1,24 × 0,78

mit Thüren, Rahmen, Kolläden u. Verkleidungsflächen, Alles sehr gut erhalten, sofort sehr billig zu verk. Näh. bei **C. Schwarz, Moritzstraße 20, und Carl Schramm, Friedrichstraße 47.** 6643

Bachsteine,

Bau- und Brennholz fortwährend billig zu haben am Abbruch Rhein-straße 35. 6988

Rhein- und Grubensand in jedem Quantum zu haben Feldstraße 24.

Fog-Verrier zu verkaufen Heilmundstraße 34, 3 rechts.

Zwei **Bernhardinerhunde** zu verkaufen Wehrigstraße 37, Stb. 1 St.

Specialität

fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz. 223

Wer die Verheerungen kennt, welche die Reblaus in den Weinbergen der Charente,
 dem Hauptsitz der französischen Cognacproduction, angerichtet hat, der muss sich sehr darüber wundern, dass trotz der dadurch verminderten Ertragsfähigkeit der Weinberge dieselbe Massenausfuhr von Cognac aus Frankreich stattfindet, wie in den glänzendsten Jahren vor den Phyloxera-Verheerungen. Dieses wird aber nur dadurch ermöglicht, dass ungeheure Mengen deutschen Sprits nach Frankreich verschifft werden, um dort verschnitten und als „Cognac“ wieder nach Deutschland zu gelangen. Der Deutsche, welcher Cognac aus Frankreich bezieht, hat daher die Hin- und Rückfracht, sowie den deutschen Eingangszoll von circa 150 Mk. per 100 Liter auf den deutschen Spirit zu bezahlen, der sich in dem eingeführten Cognac befindet. Es ist daher recht erfreulich, dass unsere vaterländische Cognac-Industrie, als deren Vorkämpferin sich die **Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.**, einen Weltruf erworben hat, mit Erfolg bemüht ist, die französischen Producte zu verdrängen und die bei weitem billigeren und reelleren deutschen Erzeugnisse an deren Stelle zu setzen.

Die Cognacs der **Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.** sind in Wiesbaden vorrätig bei

Hoflieferant A. Schirg.

(H 41578) 70

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

[Bahnhofstraße 1.

Für Beamten und Private:
Großes Lager

fammtlicher Lebensbedürfnisse.

4035

Thee - Specialität!

Aus neuester Ernte erlaube mir nachstehend anerkannte vorzügliche Marken von

Thee

als besonders billig zu empfehlen:

Blüthen-Pecco . . .	per Pfd. 6 Mk. 50 Pf.
Sonchong I . . .	„ „ 4 „ — „
Sonchong II . . .	„ „ 3 „ — „
Sonchong und Congo . . .	„ „ 2 „ 40 „
Indische Mischung . . .	„ „ 2 „ — „

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

7327

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingelaufen, direct importirten russischen Thee's aus Kjachta und Schanghai in plombirter russ. Originalpackung. (St. Ag. 640) 15

Mt. 3, 4, 25, 6, 50, 9, schwarze Thee pro Pfd.

Mt. 13 und 16, 25 grüne „ „ „

Mt. 26 gelbe Karawanentheee

Gundelsheim (Württemberg) — Odessa.

F. Württemberg, Theeimport.

Dessert-Käse,

ächten Brie, Camembert, Neuchateler, Gervais carrés, Mont'dors, Roquefort, Chester,

empfehlte in nur 1a Qualitäten

8328

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Grosse Camemberts,

feinster deutscher Rahmkäse, per Stück 60 Pf. empfiehlt

J. M. Roth Nachfolger,

Kleine Burgstraße 1.

8443

Eine Centrifugen-Molkerei empfiehlt ihre

hochfeine Süßbutter,

täglich ganz frisch, in Portionstücken à 9 Pfd., zum billigsten Preis.

Gefl. Anfragen sub **B. 3108** an

(Stg. 343 4) 24

Rudolf Mosse, Stuttgart.

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirtshaus, passend, zu verkaufen bei **E. Glückner, Hirschgraben 5.** 21803

Aechter Malz-Kaffee

nach Pfarrer Kneipp.

Fabritat Sturm in Bodenheim

von vielen Aerzten als gesundes und wohlschmeckendes Getränk empfohlen. (N. 22535) 151

Zu haben bei: **Ferd. Alexi, J. C. Keiper, Louis Schild, F. Strasburger, V. Oehlschlager.**

Emmericher Waaren-Expedition

Filiale Wiesbaden,

Marktstrasse 13,

empfehlte als **Specialität** in patentirter Röstanlage mit Dampf-betrieb ohne jeden Zusatz wie Zucker, Fett, Oel etc. **gerösteten Kaffee** in Packeten von 1/2 Pfd. an:

No. 100 Feinheißbr. Menado-Mischung . . .	M. 2.00
„ 107 Menado-(Karib.)-Mischung . . .	„ 1.80
„ 112 Feingelber Java-Mocca-Mischung . . .	„ 1.85
„ 118 Grünlicher Java do.	„ 1.80
„ 124 Feinblau Java do.	„ 1.85
„ 136 Feinhochgelber Java do.	„ 1.80
„ 139 Feing. Java-(Wiener)-Misch.	„ 1.70
„ 142 Blankgelber Java do.	„ 1.64
„ 145 Feinblau Surinamart do.	„ 1.70
„ 151 Gutgelb. Java-(Holl.-Misch.)	„ 1.62
„ 157 Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	„ 1.44

Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. 1.24 bis Mk. 1.70 pro Pfund in Packeten von 1 Pfund an.

Reingeschmack. ächte Naturfarbe, sowie richtige Qualitätsbezeichnung garantirt. 289

Reichhaltiges Lager in: **China-Thee, Bourbon-Vanille, holl. Cacaopulver, Chocolate, Biscuits, holl. Käse, Cigarren & Taback.**

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.



Fischhandlung

von **J. J. Höss,**

auf dem Markt u. im Laden Mauergrasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: **Maifische** pro Pfd. 80 Pf., **Zander**, je nach Größe von 70 Pf. an, prima **Schellfische** 80 Pf., **Labiau** im Ausschnitt von 50 Pf. an, **Lachsforellen**, kleine 1 Mt. 20 Pf., große 1 Mt. 70 Pf., prima **Salmon** im Ausschnitt pro Pfd. 2 Mt., kleine **Salmon** 1 Mt. 60 Pf., **Schollen** 40 Pf., prima **Rheinhechte** 80 Pf., **Sezungen** (Soles), ächter **Winter-Rheinfalm**, lebende **Rheinhechte**, **Rheinfarfen**, **Barbe**, **Aale** und **Krebse** billigt, **Bratander** 70 Pf. pro Pfd. 92

Deutsche,

franzöf. und engl. Conserven

empfehlte

J. M. Roth Nachf. 482.

Alle

Comptoir-Formulare

liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

vom einfachsten
Frachtschein bis
zur elegantesten
Empfehlungskarte

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn **H. Trimborn**, Hirschgraben 14. 236

Hotel u. Restaurant Tannhäuser

empfehlte sehr guten Mittagstisch von 1.20 Mk.
an, im Abonnement 1 Mk., reichhaltige billigste Speise-
karte, Ausschank des vorzüglichen **Kanzler-
Bräus**, Saal für Festlichkeiten, Hochzeiten, Vereine,
Lieferung von Dinners, Soupers.

Ch. Enderlé,

langjähriger Küchenchef.

6973

**Die Eröffnung des
Café's hinter der Alten
Colonnade zeigt erge-
benst an**

8112

Hochachtungsvoll

A. Gagé.

**Rechte Havana-Cigarren,
Cigaretten und Taback**

empfehlte in großer Auswahl

6972

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,
„Kaiser-Bad“.

Prima Flaschenbier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, 8294
per Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mk. frei in's Haus, empfehlte

Jakob Fassig, Röderstraße 3.

Reinste Flaschenreinigung. Täglich Bedienung.
Maiträuter-Extract in Pulverform mit Zucker.

Asperulin.

9087

Ein Päckchen à 25 Pfg., einer Flasche Wein oder Apfelwein
zugefugt, genügt, demselben den lieblichen Maiträuter-Geschmack
und zugleich genügende Süße zu geben. Nur zu haben in der
Droguerie **Berling**, Gr. Burgstraße 12.

Süßrahmbutter,

4286

per Pfund Mk. 1.25, täglich frische Sendung.

Georg Kietzer,

Rheinstraße 29.

Zwei Milch-Garnituren, Kupfer- und Olibfarbe, sehr billig zu
kaufen, Helenestraße 28. 8022

Zuntz

Java-Kaffee

à Mk. 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 das Pfd.

in den beliebtesten feinen Qualitäten in Wiesbaden zu haben bei:

Aug. Engel, Königl. Hofl.,
Taunusstraße 4.

A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Heiner, Birk, Adels-
haidestraße.

Walter Brettle, Taunus-
Droguerie, Taunusstraße 39.

J.C. Bürgener, Hellmündstr. 35.

W. Cron, Ede Röderallee und
Stiftstraße.

Heinr. Eifert, Neugasse 24.

F. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

Georg Kretzer, Rheinstr. 29.

H. Burkhardt, Sedanstraße 1.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Th. Leber, Saalgasse 2.

A. Mosbach, Delaspeestraße 5.

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Jean Marquart, Morisstr. 16.

F. A. Müller, Adelshaidestr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3 und
Ede Bleich- u. Hellmündstr.

H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

J. W. Weber, Morisstraße.

Ph. Schöfer, Ede Rhein- und
Drausenstraße.

Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

In Sonnenberg:

Ph. Wagner.

In Dieblich:

F. Schneiderhöhn.

In L. Schwalbach: 3185

Aug. Pfeiffer.

In Zoffen: **Th. Victor.**

**Cognac,
Rum, Arrak, Südweine,**
direct aus den Produktionsländern,

empfehlte

4822

J. M. Roth Nachf.

NB. Für Reinheit leiste Garantie.

Cognac

der Export-Cie. für deutschen Cognac, Köln, bei gleicher
Güte billiger als französische Waare, in ganzen und halben Flaschen
unter Original-Etiquette 00 Mk. 4.50, 0 Mk. 3.50, I Mk. 3.—, II Mk. 2.50,
III Mk. 2.—. Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend: 7006
A. Schirg, Schillerplatz.

H. Gothaer und Thür. Cervelatwurst,

H. Gothaer u. Braunschw. Mettwurst,
sowie gr. Ausw. nordd. Wurstwaren in tägl. fr. Sendung,
metst. und Thür. Schinken im Ganzen und im Ausschnitt empfehlte
das erste Specialgeschäft für nordd. Wurst- und Fleischwaren
Goldgasse 10.

Frisches Kalbfleisch:!

9 1/2 Pfund Keule (ohne Bein) Mk. 6.—

9 1/2 " Vorderquartlet (Coteletts und Brust) 4.50

3 schwere ger. oder gefalz. Ochsenzungen 10.—

1a Nagelholz (Ranchfleisch) per Pfund 1.30

1a geräucherte Schinken per Pfund 1.—

franco Nachnahme. (à 528/3 A) 22

W. Foelders, Emden (Ostfriesland).

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg., 385

sowie frische Koch-Mettwurst p. Pfd. Mk. 1.— empfehlte

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ede der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

**Chines. Thee,
Chocolade und Cacao**

empfehlte

4820

J. M. Roth Nachf.

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 8080

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Weibachstrasse 62, 2. oder Franzplatz 4, im Baden. 19905

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstrasse 12, hochgelegen, schön gelegen, zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 2998

Villa mit gr. Garten bill. z. verk. W. Kimpel, Hellmündstr. 21. 8270

Haus, 8000 M. Anzahl. zu verkaufen. Off. unter B. D. 109 an den Tagbl.-Verlag. 8108

Vorteilhafte Offerte.

Reichhaltiger Granitsteinbruch mit werthvollem Material für Bauwerke, Trottoireinfassungen, Straßensteine etc. etc., leicht gewinnbar, großer Absatz, nahe Rath- und Bahnstation gelegen, unweit Frankfurt, hoch rentables Unternehmen, ist für 15,000 M. zu verkaufen. 206

Jos. Imand, Taunusstrasse 10.

Villa im Rheingau.

mit schönem Bier- und Obstgarten, Wegzugs halber zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näh. bei Hch. Neubel, Wiesbaden, Villa Neubel, am Kurpark. (F. opt. 125/4) 23

In Geisenheim.

in schönster Lage des Rheingaus, ist ein Bauplatz von 3 Morgen ganz oder theilweise zu verkaufen oder für Gärtnerei zu vermieten. Näh. beim Rentmeister Rathemacher in Geisenheim.

Baustellen zu verkaufen Möhringstrasse 10.

Bauplätze und Villen, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinenstrasse zu verk. Gustav Walch, Franzplatz 4. 4014

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gut rentables Haus bei einer Anzahlung von 6-7000 M. zu kaufen gesucht. Offerten unter B. D. 26 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus.

in welchem der Käufer eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern frei hat und nicht über 100 Mille kosten darf, bei 15-30,000 M. Anzahlung sofort oder für später zu kaufen gesucht. 8493

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 19.
Rentables Haus mit Garten in guter Lage, bei 10-12,000 M. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preis- und Größenangabe unter B. 19 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus-Tausch Frankfurt-Wiesbaden.

Wegen ein feines Stagenhaus, Liebigstrasse, Preis M. 165,000, wird ein Haus oder Bauplatz in Wiesbaden möglichst nahe der Bahnhofe zu tauschen gesucht. Bestimmte Off. u. H. A. 3102 an (Post. 208/424) Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Vermiethungen

Wohnungen.

Gte der Franken- und Watramstrasse 8 ist eine schöne und gesunde Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller zu vermieten. Auskunft im Baden. 8403

Friedrichstrasse 21

ist der erste Stock — 7 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung — zu vermieten. Anzusehen täglich von 10-12 und 3-5 Uhr.

Möblierte Zimmer.

Dohheimerstrasse 20, Part., ist ein fein möbl. Zimmer zu verm. 8222

Friedrichstrasse 29, 3 St., ein febl. möbl. Zimmer an einen anst. Herrn zu 14 M. v. Mon. z. v. 7517

Gte M. Burgstrasse, 1. Stg., schönes Gäfnergasse 2, möbliertes Zimmer preiswerth zu verm.

Obere Kapellenstrasse ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8174

Karlstrasse 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

Louisenstrasse 2, Bel-Et.

dicht an der Wilhelmstrasse, werden zum 1. Mai elegant möblierte Salons sowie geräumiges Schlafzimmer frei, mit oder ohne Pension. 7980

Mauergasse 14, 2 Tr., ein sch. möbl. Zimmer zum 1. Mai zu verm. 7792

Mörkstrasse 28 ein gr. gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5093

Nerostrasse 39 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7728

Schwalbacherstrasse 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6610

Schwalbacherstrasse 47, 1. St. links, schön möbl. Zimmer billig z. verm. 8176

Sedanstrasse 5 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Hsth. 1 St. r. 8176

Taunusstrasse 38.

Salon und Schlafzimmer und auch einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 7892

Taunusstrasse 41, 3. St. l., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm. 8492

Taunusstrasse 41, Frontstr. l., ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 22987

Taunusstrasse 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987

Taunusstrasse 57 sec. fl. Well furnished rooms to let, Landlady speaks English. 8395

Watramstrasse 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671

Watramstrasse 20, 1. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7299

Wellstrasse 44, 2 l., ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn z. verm. 6246

Mehrere möblierte Parterre-Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten, auch kann ein Clavier mitbenutzt werden, Wellstrasse 33. 7832

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Wellstrasse 22, 1. 6922

Zwei schöne möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten

Bleichstrasse 1, 1 links. 6922

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Lehrsstrasse 4, Part. 5286

Ein auch zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrasse 11, Part. 7630

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. zum 1. Mai zu v. Albrechtstr. 35 a. 8471

Möbl. Zimmer, im G. gel., zu verm. Emmerstrasse 25, Part. 8246

Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurterstrasse 3, 2. 8005

Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurterstrasse 13, Stb. 8 r. 7223

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Gte der Häfner- und Webergasse 1. 7599

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Karlstrasse 30, Mittelb. 1 St. 8049

Gut möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten Al. Kirchstrasse 1. 8055

Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai an einen Herrn zu vermieten Louisenstrasse 24, Neubau 3 St. l. 8055

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, 3. St. 8055

Ein feines möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten Möhrstrasse 41, nahe der Taunusstrasse, im Baden zu erragen. 8396

Möbl. Zimmer an Herren z. v. Schillerplatz 2, Stb. Kleber. 7816

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anständ. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7555

Ein gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Webergasse 49, 1 l. 8055

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstrasse 43, 2. St. 8055

G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstrasse 12, 1 St. 8274

Albrechtstrasse 33 ist eine einfach möblierte Mansarde an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8445

Mansarde mit Bett zu vermieten Frankfurterstrasse 22, 2 St. 8316

Zwei fr. möbl. Mansarden zu vermieten Wellstrasse 9. 8066

Reinl. Arbeiter finden Schlafstelle mit Kaffee Helemerstr. 5, Stb. 2. 8067

Arbeiter erhalten Logis Schachstrasse 24, Vorderhaus 1 St. 8494

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstrasse 37, Stb. 8494

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Schwalbacherstrasse 69, 1 St. 8494

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Steingasse 3, l. 8494

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein schönes leeres Zimmer (sep. Eingang) an eine anständige Person zu vermieten Elststrasse 13a, Gartenhaus 2 Tr. 8364

Ein Parterrezimmer, zu Bureau etc. geeignet, in bester Lage sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8209

Ein hübsch. leer. Zimm. an anst. geb. Dame zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8209

Heldstrasse 19, 5. 3 rechts, eine große Kammer zu verm. 7819

Birchgraben 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 8378

Schulgasse 4 eine Mansarde auf 1. Mai zu vermieten.

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, Salon Elisabethenstrasse 19, Bel-Et.

Familien-Pension.

Villa Emmerstrasse 29 Salon u. 2 Schlafzimmer zu verm. 7597

Pension de la Paix.

Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter). Bel-Et. 7812

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 28. April.)

Adler. Freise m. Fr. Magdeburg Mies. Rüdelsheim Struck, Capitän. Lübeck Hengsbach. Chemnitz Just, Kfm. Chemnitz Milch, Dr. Heidelberg Stärker m. Fr. Chemnitz Franken. Mühlhausen Weichenberger. München Posener, Kfm. Pforzheim Wex. Berlin Mandelstamm. Moskau Mannheimer. Hamburg Möller, Kfm. Lübeck Herford. Braunschweig Diehl, Kfm. Hanau	Cölnischer Hof. v. Geyr, Officier. Berlin Hotel Dasch. v. Embden, Fr. Cleve Effertz, Kfm. Cleve Stroheim m. Fam. New-York Deutsches Reich. Hagemeyer. Frankfurt Staaßen m. Fr. Mainz Schützler, Kfm. Berlin Heyse, Kfm. Berlin Liebmann, Kfm. Hamburg Becker m. Fr. Cassel Dietenmühle. Hunolt, Ingen. Chemnitz Rausch, Fr. Nordhausen Schimmelpfennig, Fr. Nordhausen Sinner. Freiburg Issaieff m. Fr. Petersburg Einhorn. Fay, Kfm. m. Fr. Nürnberg Wagner. Wilhelmshütte Hinzmann, Kfm. Annaberg Fiebig, Kfm. Bremen Gekelein. Rüdelsheim Zyner, Kfm. Amsterdam Lasalle, Kfm. Leipzig Reinhardt, Kfm. Augsburg Engel. Wüster, Fr. Elberfeld Wüster, Kfm. Unter-Barmen Krieg, Kfm. m. Fr. Leipzig Frey, Rent. Königsberg Högy, Bauinsp. Mainz Paul, Fbkb. Lengenfeld Winckler, Fr. Hamburg Quartier m. Fr. Bielefeld Zum Erbprinz. Hemry. Valkoek Lehmann, Kfm. Stuttgart Jochmann, Kfm. Prag Eller, Fr. Coblenz Napp m. Fr. St. Goarshausen Schila, Lehrer. Neuweilnau Gerndt, Kfm. Limburg Thald. Diez Gruber, Stabsarzt. Braunfels Bächle. Frankfurt Blumenthal, Kfm. Nürnberg Schäferle, Rent. Nürnberg Europäischer Hof. Sperling m. Fam. Berlin Leo, Assessor. Königsberg	Eisenbahn-Hotel. Frank, Dr. med. Milwaukee Jünger. Schwalbach Regler, Fr. m. Sohn. Berlin Stadt Eisenach. Foss. Daisen Scherer. Frankfurt Remberg, Fr. Mainz Grüner Wald. Imgardt, Kfm. Wetzlar Fritzsche, Kfm. Chemnitz Mannes, Kfm. Hofheim v. Silany, Stud. Heidelberg Borberg, Kfm. Elberfeld Jacobi, Kfm. Grunstadt Koch, Dr. med. Amsterdam Schlabach, Kfm. Wetzlar Wissenbach, Kfm. Wetzlar Hotel zum Hahn. Kluge. Erlangen Brinkmann. Weiburg Hamburger Hof. Lundstedt m. Fr. Hamburg Kaiserbad. Schlesing, Fr. Gleinitz Schweder, Fr. Gleinitz Goldene Kette. Braun, Fr. Coblenz Goldenes Kreuz. Schirm, Fr. Berlin Schaaß, Fr. Frankfurt Wiesener. Ellwangen Goldene Krone. Zündorf m. Fr. Heidelberg Philippsthal, Fbkb. Berlin Weisse Lilien. Meister. Coblenz Wittkamp. Trier Stecker m. Fr. Coblenz Nassauer Hof. Wolters. Amsterdam Carp. Holland Kraft, Fr. Leipzig Neuendorf. Leipzig Fasskessel, Fr. Berlin Neubauer. Hamburg Flemming. Magdeburg Arndt, Dr. Barmen Thusius. Magdeburg Hotel du Nord. v. Wilke. Berlin Rüttgers, Fr. m. T. Leipzig Pariser Hof. Schultze, Major. Strassburg	Nonnenhof. Strommenger. Crefeld Heimansberg. Essen Grossrau, Kfm. Stuttgart Schmerus, Kfm. Plauen Harnisch, Dr. Leipzig Helligs m. Fr. Aachen Stockmann. Frankfurt Clasen, Kfm. Frankfurt Fessler, Kfm. Frankfurt Fleischmann, Kfm. Wien Gerhardt, Kfm. Berlin Ludolph, Dr. med. Bonn Schmidt, Kfm. Meisen Koltze, Kfm. Hanau Wilhelmy, Prof. Berlin Pfälzer Hof. Sohn m. Fr. Elberfeld Kortenbader. Stuttgart Faber. Eisenach Prince of Wales. Winter. Butzbach Rohde, Kfm. Kiel Rhein-Hotel u. Dép. Bunte, Rent. Huth Fleming. Chicago Moody, Fr. New-York Sharpe, Fr. London Kühls. Oranienstein Cohrs, Kfm. Hamburg Pauly, Dr. Höchst Haussmann. Bockenheim Baumann. Bockenheim Landau m. Fr. Warschau Rheinstein. Schumann, Fr. Halle Rose. Sandmeyer, Fr. Schwerin Krüger, Fr. Schwerin Lewing, Fr. Hannover Meyer, Dr. m. Fr. Berlin Wood, 2 Fr. England Shotter, Fr. England Schützenhof. Kanter, Kfm. Berlin Tannhäuser. Böger, Kfm. Giessen Seitz, Kfm. Esslingen Camerer m. Fam. Leipzig Späht, Kfm. Freiburg Kohn, Kfm. Augsburg Weiss. Schrobenehausen Maier, Rent. Stuttgart Reiher. Dresden	Weisser Schwan. Witt, Fr. Frankenthal Ackermann, Lieut. Ystad Bierfreund. Heinrichswalde Spiegel. Ernst, Fr. Leipzig Tannus-Hotel. Mohr. Frankenberg Perdeln m. Fr. Strassburg Wolff m. Fr. Crefeld v. Sturmfeeder. Schlachten Kalischer, Kfm. Berlin Kraus, Dr. Frankfurt Zirngible, Lient. Würzburg Schmalten m. Fam. Berlin Dumm, Dr. med. Wildbad Dilsenberg m. Fr. Stettin Keerl, Kfm. Crefeld Malzfelder m. B. Königaberg Ruhhe, Kfm. Magdeburg Cassel, Kfm. Hirschberg Meyer, Rent. Ems Marenfort m. Fr. Hannover Buben m. Fr. New-York Bernhards, Kfm. Elberfeld Hotel Victoria. v. Duncan, Fr. Leipzig Forstmann sen. Werden Tiemann, Kfm. Barmen Crommelfin, Fr. London Jones, Fr. Rent. London Hacke, Fbkb. Hamburg Hotel Vogel. Hoffmann, Kfm. Dresden Katenshima. Stud. Japan Hotel Weiss. Percyleckenby. London Gard. London Schmidtborn. Friedrichsthal Pfannenkuchen. Braunfels Kuhlmann, Kfm. Osnabrück In Privathäusern. Pension Internationale. Story. Clifton Villa Germania. v. Bibicoff m. Fr. Petersb. v. Witt, Fr. Petersburg Keil m. Fr. Mankromstadt Pension Carola. v. Buchwald, Fr. Hannover Croft, Fr. London Walker, Fr. m. T. Boston Wilhelmstrasse 38. v. Marie, Fr. Amsterdam
---	---	---	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

(24. Fort.)

Roman von F. von Kayff-Esenther.

„Ich hoffe, Du würdest Dir's noch überlegen,“ hatte sie einmal hingeworfen.

„Ich habe es mir überlegt,“ versetzte er fest, „ich lasse nicht von Sanna, bin nun auch schon gebunden, kann und will nicht zurück.“

Dabei blieb es. Wie zwei kriegsführende Mächte, die ungern Waffenstillstand geschlossen haben, verhandelten sie. Kurt verlangte, seine Mutter solle Frau Stahl besuchen und in seinem Namen um Sanna werben.

Aber Carola, gutmütig, wie sie war, entging freiwillig diesem feierlichen Acte, und nun wurde festgestellt, daß Carola und Sanna von der Baronin eingeladen werden sollten, ganz förmlich, nur als ob Frau von Knebelstorf es aus ganz literarischer Begeisterung thäte, nur um die persönliche Bekanntschaft zu vermitteln.

Frau Stahl hatte lächelnd eingewilligt.

„Mache nur keine Umstände Mutter,“ sagte Kurt, „je einfacher, desto besser, glaube mir!“

„Ja, ja, ganz einfach; ich weiß schon, was ich thue!“

Frau von Knebelstorf machte aber natürlich den stillen Vorbehalt „standesgemäß“, und obgleich ihre Finanzen beinahe erschöpft waren, engagirte sie doch einen Diener mit weißen Handschuhen für den Abend. Sie ließ die Wohnung ausräumen und erleuchten wie für eine große Gesellschaft; sie bestellte ein feines Souper, genug, es wurde sehr feierlich.

„Das ist ja alles nicht nöthig,“ versicherte Kurt.

„Das weiß ich am Ende doch besser, mein Sohn.“

Carola und Sanna kamen zu Fuß und ganz schlicht gekleidet, ganz bereit, ohne Weiteres Kurts Mutter am den Hals zu fallen; aber Frau von Knebelstorf kam ihnen in sehr würdevoller Haltung entgegen, die wenigen Schritte, welche die Etiquette vorschrieb, in rauschendem Seidenkleide, in einer hochmodernen Coiffüre, discret parfümirt. Dazu die Reihe festlich erleuchteter Gemächer, und Kurt daneben in seiner bligenden Uniform, etwas verlegen zwar,

aber doch ein ganzer Edelmann, genug, es war wirklich etwas Beklemmend.

Sanna wurde in der That ein wenig bekümmert; Carola aber lächelte und mit einem leicht spöttischen Blick überflog sie die brennenden Kronleuchter und die weit geöffneten Flügelthüren.

Nun saßen sie höchst feierlich im Salon, Frau Carola zur Rechten auf dem Sopha, Sanna auf einem Tabouret, und die Baronin, immer kühl und zurückhaltend, sagte ihrem Gaste einige Artigkeiten über den Vortrag von neulich. Es sei echt französischer Esprit darin gewesen.

Wenn man so zuhörte, konnte man vermuthen, daß Frau Stahl eine chinesische oder botofudische Geschichte vorgetragen habe, welche Niemand etwas anging, und von der sich Niemand getroffen fühlen konnte.

Dann sprach sie von dem Kunstförm der Frau Prinzessin und von dem Antheil, den der Hof an der Literatur nahm. Nun richtete sie einige recht herablassende Worte an Sanna: Ob diese etwa auch schreibe oder ob sie ihre Mutter in der Häuslichkeit unterstütze? Sie fand es allerliebste, als man das Letztere bestätigte und gratulirte zu einer so praktischen Tochter.

Die Baronin that dies Alles in der verbindlichsten Weise, aber ihre Absicht, mit den Gästen auf förmlichem Fuß zu bleiben, trat deutlich hervor.

Kurt wurde bald roth, bald blaß. Sanna blickte mit ungeheuchelter Verwunderung drein. Was wollte diese Baronin denn eigentlich?

Carola ließ sich die Sache eine Weile gefallen. Auf einmal sagte sie in ihrer völlig unbefangenen Weise:

„Ja meine Tochter ist einfach, bescheiden und gegen alle Wahrscheinlichkeit auch häuslich erzogen. Es geschieht manchmal im Leben das Unwahrscheinliche. Es giebt Gardelieutenants, welche geneigt sind, ein einfaches, bürgerliches, aber vergeistigtes Leben zu führen und Töchter von Schriftstellern, welche es gelernt haben, zu wirtschaften. Wenn Ihr Sohn, wie wir hoffen, in die Lage kommt, sich zu verheirathen, so wird er an meiner Tochter eine bescheidene und sparsame Frau bekommen. Es ist wirklich so, Frau Baronin, Sie mögen darüber beruhigt sein.“

Frau von Knebeltsdorf fand nicht gleich eine Antwort. Diese Ruhe, mit welcher Frau Stahl das Gespräch nach ihrem Belieben lenkte, brachte sie außer Fassung.

„Sie sprechen mit einer Selbstverständlichkeit von Dingen,“ stotterte sie, „welche denn doch noch in weiter Ferne liegen. Die Sache, auf welche Sie anspielen, ist nicht so einfach, als Sie meinen. Ich glaube, es wäre am besten, heute gar nicht davon zu sprechen.“

„Bitte, Mama,“ sagte Sanna, „sprich also lieber nicht davon, da die Frau Baronin es nicht wünscht. Kurt wird ja ohnehin“

Sanna stockte vor dem zürnenden Blick, den die Baronin ihr zuwarf; wie hatte sie sich auch so verschnappen und den jungen Baron nur einfach Kurt nennen können? Carola aber fuhr unbeirrt fort:

„Weßhalb denn nicht davon sprechen, wir denken doch alle daran, sind doch alle davon erfüllt. Auch Sie, Frau Baronin, haben in diesem Augenblick nur den einen Gedanken.“

„Ja, Carola hat Recht,“ sagte Kurt jetzt ernst, „warum sollen wir uns denn nicht offen gegen einander aussprechen und zwar aus vollem Herzen, ganz frank und frei?“

„Welch sonderbare Idee,“ stotterte die Baronin, „da ich die Damen kaum erst kennen gelernt habe!“

„Ach Mama, Du kennst sie ja längst aus meinen Erzählungen, hast Dich in Gedanken mit ihnen beschäftigt.“

Die Baronin war wirklich fassungslos, nur so frank und frei herauszusagen, was man dachte und in Gesellschaft! Das war doch unerhört! Aristokratisch war es, in verblümter Weise seine Meinungen fühlen zu lassen, wenn möglich, während man das Gegentheil von dem sagte, was man meinte.

„Und ich auch,“ sagte Sanna bescheiden und erröthend, „ich kenne Sie, gnädige Frau, seit ich Kurt kenne. Kurt ist ein guter zärtlicher Sohn und ich wäre sehr unglücklich, wenn ich dies schöne Verhältniß zwischen Ihnen und Ihrem Sohne trüben sollte. Wüßte ich nur, was ich thun könnte, um Ihre Zufriedenheit zu erwerben, gnädige Frau?“

Wie muthig und bescheiden zugleich dies kleine Mädchen sprach. Was sollte man ihr denn erwidern?

„Es ist gewiß nicht Ihre Schuld, mein liebes Kind, gewiß nicht, wenn . . . aber . . .“

Und sie wandte sich wieder zu Carola:

„Sie kennen ja doch die Stellung meines Sohnes, die Verpflichtungen, die ihm sein Name auferlegt.“

„Die Verpflichtung, seine Schulden zu bezahlen,“ versetzte Carola, „diese Verpflichtung anerkennen auch wir; ich übersehe so gut wie Sie alle Schwierigkeiten.“

„Doch vielleicht nicht ganz, Frau Stahl. Bedenken Sie, mein Sohn ist Majoratsherr. Die Knebeltsdorfs haben, ein sehr seltener Fall, ihre Ähnen ganz rein erhalten. Viele von ihnen, Freiherr Detleff, Freiherr Walte und Freiherr Hugo waren wirkliche Kammerherren.“

„Wirkliche Kammerherren!“ wiederholte Carola, aber sie bewahrte ihren Ernst.

„Wirkliche Kammerherren,“ bestätigte die Baronin. „Und daraus erwächst die Verpflichtung, sich auf der Höhe seiner Stellung und seines Namens zu erhalten.“

„Nun, setzen wir den Fall, er würde nicht Kammerherr,“ meinte Sanna, „Du weißt, Mama, ich habe diesen Ehrgeiz nicht.“

„Nein,“ sagte Carola, „auch Kurt hat einen besseren. Er wird ein echter und wahrhaftiger Mensch werden, ein Mensch, der nur das gelten will, was er ist, und darnach strebt, etwas zu sein, nicht nur zu scheinen. Er wird die Lücken seiner Bildung ausfüllen, wird an geistigem und rein menschlichem Leben reichen Gefallen finden, wird arbeiten und an der Arbeit selbst Freude finden, lernen sich einschränken, und doch das Leben genießen, in einem höheren Sinne freilich als bisher — genug, kein richtiger Baron mehr, kein wirklicher Kammerherr, aber ein ganzer Mensch wird er werden.“

Die Baronin starrte die Sprecherin an, als habe diese arabisch gesprochen.

„Das mag sich alles in Ihren Dichtungen recht schön ausnehmen, liebe Frau Stahl; ich aber möchte zunächst, daß mein Sohn Baron bleibe.“

„Liebe Mutter, Carola hat mir aus der Seele gesprochen, und ich hoffe, daß Du in den Kern unserer Lebensanschauungen noch eindringst.“

„Ich bedaure, lieber Sohn, daß Du von romantischen Ideen Dich hast anstecken lassen, die für einen Knebeltsdorf so wenig passen.“

„Darin haben Sie recht, Frau Baronin, für einen Knebeltsdorf passen sie nicht. Dennoch möchte ich versuchen, Ihnen mit allem Respekt vor Ihren Meinungen, einige Aufklärung beizubringen. Sie sind der Meinung, daß Ihr Sohn im Begriffe ist, eine Mißheirath einzugehen, daß Sie ein großes Opfer bringen, wenn Sie ihn nicht direct daran verhindern, wenn Sie, um es kurz zu sagen, mich und meine Tochter nicht einfach zur Thür hinauswerfen.“

„Aber Frau Stahl, wie dürfen Sie mir eine solche Ungezogenheit auch nur in Gedanken . . .“

„Also sagen wir: hinauscomplimentiren. Bitte, Frau Baronin, nehmen Sie wenigstens zur Kenntniß, daß ich dasselbe Opfer bringe, indem ich zu der Verbindung meiner Tochter meine Zustimmung gebe.“

Frau von Knebeltsdorf machte große Augen.

„Ja, lieber Kurt,“ fuhr Carola fort, „nehmen Sie mir's nicht übel. Ich habe Ihnen das noch nicht erklärt. Aber Ihrer Mama muß ich es klar machen; der Adelstitel hat für meine Tochter absolut keinen Werth; in unseren Kreisen hat nur ein Name Werth, den man sich durch eigene Leistungen erworben hat. Meine Tochter ist die eines Chevalier des anciens régimes, und es ist doch für sie angenehmer und vorthellhafter, sich Stahl zu nennen, als die Tochter einer Frau, die sich diesen Namen geschaffen hat. Ihr Sohn muß erst lernen zu arbeiten und etwas zu sein, will er in unserm Kreise leben. Gesezt aber, Ihr Sohn einigt sich mit seinen Gläubigern und führt seine Frau nach Knebeltsdorf . . .“

„Rhonsberg,“ verbesserte Frau von Knebeltsdorf.

(Fortsetzung folgt.)

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 30. April, Vormittags 9^{1/2} und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause

Schwalbacherstraße 43, 3. Et.,

nachverzeichnetes Mobiliar, als:

Ein Mahagoni-Speisezimmer, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, Sopha, 6 Stühlen, 1 Kupferstich von Knaus und 1 Pfeiler Spiegel, 1 Spieltisch, 1 Mah.-Ovaltisch, 1 Eichen-Büffet, 1 Pianino mit Stuhl, 2 Betten mit hohen Häupten, Spiegelschrank, Waschkommode mit 2 Nachttischen, 6 verschiedene Betten, 1 Spiegelschrank, ein- und zweithürige Kleiderschränke, eine Salon-Garnitur mit 6 Sesseln, 2 dito mit 4 Sesseln, 2 einzelne Sophas, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, ca. 3 Dgd. verschiedene Stühle, runde, ovale und viereckige Tische, Spiegel, Bilder, 2 Regulatoren, Küchenschrank, Anrichte, 1 Badewanne, Hausapotheke, Lampen, 1 feiner Vogelbauer, Glas, Porzellan, eine vollständige Küchen-Einrichtung, 1 Fahne, 1 Fliegenschrank, Teppiche, Vorhänge, Tischdecken und verschiedenes Andere, pflichtlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Aug. Degenhardt,
Auctionator und Taxator.

NB. Obige Wohnung ist auf sofort zu vermieten. 333

Prachtvolle Neuheiten

in
Flanell- und Tricot-Blousen,
Mousselin- u. Gloria-Blousen,
Satin- und Wasch-Blousen
für Damen und Kinder,

sehr preiswürdig, empfiehlt 8540

Ludwig Hess,
Webergasse 4.

Für Brautleute!

Gute Betten in Hochhaar, Wolle und Seegras, ganze Garnituren, sowie einzelne Canapes, auch Kastenmöbel zu verkaufen 8543
Adelheidstraße 42. A. Leicher.

Die General-Agentur und Bureau der „Hammonia“.

Glas- Versicherungs-Gesellschaft des Verbandes von Glas- Glaser-Innungen Deutschlands, befindet sich jetzt:

30, I. Ecke Dohheimerstraße 30, I

(Zur Stadt Weizenburg),

und hält sich zu Glas-Versicherungs-Abschlüssen jeder Art unter bekannt coulantesten Bedingungen den verehrlichen Bauherren und resp. Interessenten angelegentlich empfohlen. Jede Auskunft und resp. Anfrage sofort bereitwilligst und kostenfrei. Vertreter (auch für auswärts) stets erwünscht. 8527

Die General-Agentur

Friedr. Heim,

30, I. Dohheimerstraße 30, I.

Abonnements auf sämtliche

Moden-Journale

werden erbeten von

Jos. Dillmann,
Buchhandlung, Kirchgasse 2.

Vom 1. Mai bis 1. Juni d. J.

werden in meinem

Total-Ausverkauf

Damen-Kleiderstoffe,
Wollmousseline, Kleidercattune,
Juponstoffe,

fertige Röcke, Besatzstoffe, Tricot-Taillen,
Gardinen,

Tischteppiche und Fussteppiche
sämmtlich

unter Einkaufspreis ausverkauft.

H. Schmitz,
Michelsberg 4.

8524

Herr Rentner **Karl Utz** hat dem S. Josephs-Hospital ein Legat von 100 Mk. zugewandt, was hiermit dankend bescheinigt wird.

Wiesbaden, 27. April 1891.

Dr. Keller.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr des zweiten Zuges, d. i.: Leiter-Abtheilung II, Führer: Herren Br. Schnug und G. Seids; Feuerhaken-Abtheilung II, Führer: Herren G. Stahl und J. Stappert; Saugspritzen-Abtheilung II, Führer: Herren G. Neugebauer und D. Adersmann; Handspritzen-Abtheilung II, Führer: Herren S. Koppel und J. Prinz; Leiter-Abtheilung II, Führer: Herren L. Stahl und W. Schmidt, werden auf Donnerstag, den 30. April, Nachmittags 5 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach § 30 der Feuerwehrgesetz u. Vörschordnung bestraft. Wiesbaden, 28. April 1891. Der Brand-Director. Scheurer. *

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. April, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Bahnhofstraße 16 dahier folgende Mobilien, als:
Ein Büfett, 1 Büffetschrank mit Marmorplatte, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, Kleiderschränke, Sophas, Waschtische, Seifel, Stühle, Tische, ein Bettstellen mit Sprungrahmen, Notenständer, 1 Waschmange, Fahnenstangen, eine Parthie Fenster, versch. Haus- und Küchengeräthe u. dergl., öffentlich freiwillig versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 28. April 1891. 341

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Beiträge zur 1. Hebung 1891/92 werden vom 1. Mai cr. ab eingesammelt.

Der Vorstand.

Heute eingetroffen frisch vom Fang:

Maifische, prima Rheinlachs, Elbalm, kleine Salme, per Pfd. 1 Mk., Bachforellen, lebende Rheinbechte, Karpfen, Schleie u. Aale, sowie La Schellfische, Cabliau, Schollen, Zander, Turbot u.

Seezungen empfiehlt billigst

Julius Geyer, Fischhandlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Salm und Summer in Büchsen.

Telephon No. 127.

8581

Abonnement-Einladung auf Eis.

Prospecte und Preislisten Bureau Langgasse 53, 1. Et.

Eishandlung H. Wenz.Eisbahnke
besten Construction.

8557

Vapageien, zahm und sprechend,

zahme Kanarienvögel, gelehrte Dompfaffen, in- und ausländische Vögel große Auswahl, Vogelhandl. Henning, Ecke Mauergasse, 1 St. (Rhein. Hof).

Vier Petroleum-Blitzlampen

u. 6 Basen mit Brenner, i. alte Gestelle fassend, neu, bester Sorte, von 5 Gaslampen Lichtstärke, ganz billig abzugeben Nerostraße 11 a, 2. Et.

Verschiedenes**Parquetböden**

werden gereinigt und gewischt, alle wie neu hergestellt. 8881

Heinrich Lind, Schreiner u. Frotteur, Schwalbacherstraße 27.

Von einem cautiones. Wirth eine gut gehende Restauration gesucht oder ein dazu passendes Local hier, auch auswärts. Offert. unter J. F. 100 an den Tagbl.-Verlag. 8528

Eine blinde Frau, welche sonst nichts arbeiten kann, empfiehlt sich geehrten Herrschaften im Stuhlziehen und bittet um geneigten Zuspruch. Frau Buxbaum, Wwe., M. Schwalbacherstraße 13. 8556

Mitte oder Ende Monat Mai geht ein leerer Möbelwagen von Wiesbaden nach Erfurt. Wer denselben benutzen will, melde sich bei Geschw. Müller, Kirchgasse 17. 8562

Schoßhunde an ledige Damen unentgeltlich abgegeben Nicolassstraße 1.

Aufträge für Milch vom Baum'schen Gut, früher Ritter'sches Gut, Reudorf, nimmt stets entgegen Hermann Baum, Schwalbacherstraße 21, Metzger Ries, untere Webergasse 28. Für reine volle Milch wird garantirt.

Sportsmann

mit Capital gesucht. Off. unter „Rentbl. Pferdesport 208“ an den Tagbl.-Verlag. (H. 68185) 852

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Tagbl.-Verlag. 8534

Heirath.

Ein Anf. d. 30er stehender, verwittw. Arb. m. einem Kind, in fester Stellung mit ca. 1400 Mk. Einkommen, sucht eine Lebensgefährtin friedlichen und soliden Charakters. Offerten unter Chiffre „Ephen“ hauptsächlich Wiesbaden.

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder,

Christian Gierle,

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. April, Mittags um 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass am 27. April

Frau Consul A. Schölvinck,**Marie, geb. Rill,**

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 28. April 1891.

G. G. Schölvinck,
als Sohn.

Die Beerdigung findet statt: **Donnerstag, den 30. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr,** vom Leichenhause aus.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied sanft im 70. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Lehrer Keller, Wwe.,

Elisabeth, geb. Pfefferdorf.

Bierstadt, Doyard, Oberauroff, 28. April 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, zu Bierstadt statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber theurer Vater, unser unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Stieflicher

Ludwig Haberhadt,

im 56. Lebensjahre heute Morgen 5 1/2 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dohheim, den 28. April 1891.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. April, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Saumarkt 38, aus statt.

Verloren. Gefunden

Silberne Damenuhr mit halber Kette von Viebrich, Hotel Nassau, bis auf die Wilhelmstraße am Sonntag Abend zwischen 6 u. 7 Uhr verloren worden. Adresse Adelsheidstraße 60a, 1 St. Gute Belohnung.
Eine silberne Uhr mit Kette verloren. Inschrift: Quatre rubis. Abzugeben gegen gute Belohnung Nöckerstraße 31, 1 L.
Verloren am Sonntag ein goldenes Kreuzchen auf dem Feldwege nach der Adolphshöhe. Abzugeben geg. Belohnung Oranienstraße 21, Part.

Unterricht

Norddeutsche, staatl. gepr. Lehrerin erth. Unterr. in allen Fächern u. Nachhülfe. Preis mäßig. Off. u. P. K. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.
Cand. math. erth. Nachhülfestunden Näh. Tagbl.-Verlag. 7964

Primaner

des hum. Gymnasiums ertheilt Nachhülfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7574

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2931

Hannov. lady offers German, French and Italian lessons. Apply to Feller & Geeks, library. 8039

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Geeks. 2993

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2990

Meine Sprechst. zur Annahme neuer Gesangs Schüler sind jetzt täglich — excl. Sonntags — von 9—11 Uhr.

Gertrud Bussler, Kirchgasse 2a, 1.

Unterricht im Blumenmachen

wird ertheilt Walfmühlstraße 10, Gartenhaus. 8539

Für Damen!

Zur Nachricht, daß ich einen Kurios im Nachnehmen, Belohnen, Zuschneiden sämtlicher Damen-Garderobe nach neuestem Schnitt nebst sym. Berechnung sämtlicher Journale eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Frau Kath. Henschmann, Wellrichstraße 33, Mittelh. 1 St.

Gründlicher Unterricht wird im Weiß- und Buntsticken, sowie in allen feineren Handarbeiten von einer geprüften Lehrerin ertheilt. Walfmühlstraße 10, Gartenhaus. 8534

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villen Langstraße 4, 8 und 12 (Nerenthal), sehr elegant, schöne Gärten, über 1 Jahr fertig, zu dem bill. aber festen Preis von Mk. 60,000, 65,000, und 70,000 zu verkaufen (auch zu vermieten). Näh. No. 12. 8883

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht ein Haus zum Alleinbewohnen.

8 bis 9 Wohnräume, bis 60,000 Mk. mit 2/3 Anzahlung. Unterhändler verboten. Schriftliche Offerten unter O. D. Nicolassstraße 32, 1.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypothek per 1. Juli auszul. d. 8465

L. Heerlein, Nöckerstraße 30.
12,000 Mk., 15,000 Mk., 20,000 Mk. sofort, 10,000 Mk. per 1. Juli auf gute 2. Hypothek, auch auf Restkaufschillinge auszul. Näh. bei Chr. L. Häuser, Wellrichstraße 43. 8573

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mark nach der Landesbank baldigst gesucht. Offerten unter W. R. 55 an den Tagbl.-Verlag.

16,000 Mark gegen hypothetische Sicherheit bis zu 66 pCt. der Geldgerichtstage auf gleich oder 1. Juli zu leihen gesucht. Offerten unter M. 50 an den Tagbl.-Verlag. 8804

Miethgesuche

Gesucht von einer aus zwei Personen bestehenden Familie eine kleine Villa oder eine Etage, 5—6 Zimmer, in ganz ruhigem Hause (ohne Muff), für sofort oder Juli. Offerten mit Preisangaben unter B. B. 44 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auf 1. Juni

wird eine lustige in ruhiger Lage befindliche Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Kellern gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. J. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine kleine abgeth. Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten an C. Grünberg, Cigarrenhandlung, Goldgasse 21.

Eine alleinstehende Dame sucht auf 1. Juli zwei Zimmer und Küche, Parterre oder 1. Etage, nicht höher. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8570

Eine sehr ordentliche Frau

sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein kleines leeres Zimmer bei ruhigen Leuten mit Familienanschluss. In der Nähe der Kirche oder Rousienstraße. Offerte L. W. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Bad Nauheim.

Ein reizend gelegene Villa, zu Pension passend, zu vermieten oder zu verkaufen durch Bürgermeister Wörner oder Gemeinderath J. Fisch I. (H. 63179) 352

Geschäftslokale etc.

In meinem Hause Langgasse 31 ist ein Geschäftslotal wegen Krankheit des bisherigen Inhabers sofort oder für später zu vermieten. 8514

C. Schellenberg.

Ein großer neuer Laden in bester Geschäfts- und Kurlage Bad Schwalbach zu vermieten. Näh. Restaurant Bibo daselbst.

oder größeres Local für Lithographen, Buchdrucker, Bildhauer, mit Hof billig zu vermieten Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Werkstätte

Möblierte Wohnungen.

Eine elegant möblierte Wohnung von 6 Zimmern, am Wilhelmplatz, in auf 8 bis 4 Monate vom 1. Juni d. J. an zu vermieten. Näh. bei H. Markloff, Mauergasse 15. 8545

Möblierte Zimmer.

Dogheimerstraße 17, 2, Salon und Schlafzimmer, schön möblirt, zu vermieten. 8287

Zahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Kapellenstr. 2a, 2 St. 1., 2 gut möbl. Zimmer, auch getrennt, zu verm.

Michelsberg 10 ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 8553

Norikstraße 24, 2, einfach möbl. Stübchen zu vermieten. 8526

Neroststraße 12 hübsch möbl. Zimmer für 15 Mk. zu verm. Näh. Laden.

Schulberg 11, 1. Et. links, ein g. m. Zim. mit Fräht. u. Bedi. zum

Preise von 25 Mk. zu vermieten. Auf Wunsch auch Pension. 8561

G. m. J. (20 Mk.) m. Kass. u. Bed. z. verm. Albrechtstr. 31 a 3 r. 8548

Ein ordentl. Mädchen kann ein Zimmer erhalten Dogheimerstraße 6, 5th.

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. Et. 1. 8569

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 45, 2. 5th. 1 St. 1.

Sch. möbl. Zimmer, 1 Manfard mit Bett sof. frei Herrnhühlg. 3, 1 Tr.

Ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh.

Kirchgaden 5, 2 St. hoch.

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten Nerosstraße 4, 1.

Möbliertes Zimmer Rheinstraße 55, 2. Et. 8565

Ein m. J. auf gleich zu v. Stiffrasse 1, Frontsp.

Ein einfaches Zimmer mit 2 Betten an anständige Leute zu vermieten Walfmühlstraße 22.

Ein gut möbliertes Zimmer per 1. Mai zu vermieten Wellrichstraße 11, 3.

Eine möbl. Manfard zu vermieten Dogheimerstraße 6, 5th.

Neutliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Friedrichstraße 45, 5th.

Arbeiter erhält Schlafstelle Hellmündstraße 37, Part.

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten Hochstraße 16.

Neutliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Kleine Kirchgasse 3, 2 St. 8860

Anständige Mann kann Schlafstelle erhalten Neugasse 4, 5th. 2 St. 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei leere sch. Stuben sofort zu vermieten Saalgasse 88. 7450

Eine heizbare Manfard zu vermieten Wellrichstraße 12. 8537

Fremden-Pension

Für eine solide junge Dame wird in guter Familie passende Pension bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Mai gesucht. Gest. Offerten unter M. W. 8 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nachlass-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 30. April c., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben der verstorbenen Privatiers Fräulein Adele Pauly in der Wohnung

1. Bagenstecherstraße 1

das aus vier Zimmern und Küche bestehende Nachlass-Inventar öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 243

Wilhelm Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Geschäfts-Lokalitäten: Mauergasse 8.

Im Hotel Schützenhof

sind am Donnerstag die Kunstwerke von

Ch. Claesen & Cie.,

Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe aus Berlin, ausgestellt.

Vertreter daselbst Herr Oskar Kanter.

Die Herren Interessenten, Architekten, Baumeister, Decorationsmaler, Bildhauer, Möbelschneider, Decorateure, Kunstschlosser werden ganz ergebenst ersucht, meine neuesten Publikationen zu besichtigen.

Bei event. Erwerbung der einzelnen Werke bewillige ich die denkbarste coulaute Zahlungsweise, sowie event. längeren Credit.

Storchenbräu (oberer Saal)

Goldgasse 2a.

Mittwoch, den 29. April, Samstag, den 2., und Sonntag, den 3. Mai:

Concert

des Baritonisten und Concert-Schnellmalers Herrn Wolf und Bassisten Herrn Müller, Liedersänger und Duettisten.

Es kommen Gesänge ernsten und heiteren Charakters zum Vortrag. Zum Schluß: Herr Concertmaler Wolf.

Eintritt 25 Pf. (ohne Bieraufschlag).

Es finden nur diese drei Concerte statt und wechselt das Programm täglich. 8563

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein G. Zimmermann.



Cognac per Fl. Mk. 2,50.

Cognac vieux per Fl. Mk. 3 u. 3,50.

Cognac fine Champagne per Fl. Mk. 4,50 u. 5.

Cognac grande Champagne per Fl. Mk. 9 u. 12.

Cognac Hennessy, 1, 2 u. 3 Stern, Mk. 5,50, 6,50 und 8,50.

empfehl

8541

J. M. Roth Nachfolger,

141. Burgstrasse 1.

Westf. Pumpernickel

empfehl

8559

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Ein Sicherheitsrad, fast neu, mit Lampe und Glocke für 180 Mk. zu verkaufen. Franz Führer, nur Ellenbogengasse 2. 8547

Die Fabrik-Niederlage von P. Metzner,

22. Kirchgasse 22,

empfehl zu Fabrikpreisen nur prima Waaren, keine werthlosen Schleuder-Artikel:

Weiße Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.

Herren- u. Knaben-Unterhosen von Mk. 1.10 an,

Damen- u. Mädchen-Hosen u. Röcke von 40 Pf. an,

Herren- u. Knaben-Unterjacken von 40 Pf. an,

Damen- u. Mädchen " " 40 " "

Neu! Damen-Untertailen Neu!

von 95 Pf. an,

Korsetts von Mk. 1.— an, Korsettschoner von 50 Pf. an,

Damen-Schürzen von 40 Pf. an, Hüschchen von 2 Pf. an.

Bänder. Trikot-Tailen. Bänder.

Für Kinder:

Hemdchen von 20 Pf. an, Korsettschen von 45 Pf. an,

Hosen von 55 Pf. an, Röckchen von 40 Pf. an,

Jäckchen von 25 Pf. an, Kleidchen von 50 Pf. an,

Strümpfchen von 20 Pf. an, Schühchen von 35 Pf. an,

Läschen von 20 Pf. an, Schürzen von 40 Pf. an.

Großes Lager fertiger

Strümpfe u. Socken von 30 Pf. an,

farbig und diamantschwarz,

Beinlängen zum Selbstankstrichen der Füße für Damen

und Kinder, farbig und diamantschwarz.

Handschuhe von 20 Pf. an.

Prima Handschuhe

mit doppelten Fingerspitzen, farbig und diamant-

schwarz, von 85 Pf. an.

Herren-Kragen und -Manchetten von 20 Pf. an,

Knaben-Kragen von 10 Pf. an. Hosenträger.

Sämmtliche Kurz- u. Tapissier-Waaren u. c.

Moltke-Cigarren

in vorzüglicher Qualität, à 6 Pf. (100 Stück Mk. 5,40) empfehl

C. Grünberg, Cigarrenhandlung,

21. Goldgasse 21, nächst der Langgasse.

Papageien-Ausverkauf.

Eprechende grane Sako-Papageien und Amazonen sofort billig

Markt 12 beim Gastwirth H. Klein.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Verkäuferin

wird für ein erstes Delicatessen-Geschäft gesucht.

Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8555

Für ein Manufactur-Wasch. in dessen wird ein

wirthschaftliches Mädchen

aus achtb. Fam., mit gutem Charakter, christl. R., als Vert. u.

Hülfe in der Haush. gesucht. Bei Cond. Lebensstellung. —

Off. mögl. mit Ph. erb. unt. P. B. 855 durch (H. 63204) 352

Kaasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Gei. Erzieherin für zwei mütterl. Mädch., Geh. 1600 Mk., Erz. für ein Kind, Geh. 1200 Mk., zwei Erz. à 900 Mk. Geh., ferner eine große Anzahl Erzieherinnen bei 500–600 Mk. Geh. durch **Frl. Engldt.** Berlin SW., Wilhelmstraße 111, 1. (ept. 2984/4) 24

Tüchtige Zusneiderin und erste Arbeiterin für Wäsche gesucht.
H. W. Erkel, Wilhelmstraße 34.

Modes. Zweite Arbeiterin sofort gesucht. 8503
Modes. Eine tüchtige erste und eine zweite Arbeiterin sofort gesucht bei **H. Zahn**, Kirchgasse 28.

Tüchtige Tailleur-Arbeiterinnen (jedoch nur solche) auf dauernd gegen hohen Lohn für sofort gesucht Weber-gasse 58, 2. St. 1.

Erste Tailleur-Arbeiterin für dauernd gesucht Dohheimer-straße 2, 1. St.
Kleidermacherin gesucht Herrnmühlgasse 3, 3. St.
Mädchen zum Nähen gesucht Sedanstraße 6, 3. St.
Ein Nähmädchen, welches im Ausbessern von Wäsche und Vorhängen geübt ist, für ein hiesiges Hotel gesucht. — Stellung dauernd. — Näh. im Tagbl.-Verlag. 8576

Gesucht

tüchtige Mäntel-Arbeiterin für unsere Werkstätte. 8574
Gebr. Reifenberg.

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, gesucht Marktstraße 23, 2. St. 8544
Junge Mädchen l. das Mäntelnähen unentgeltlich erlernen bei **Frau Münster**, Wellstr. 16. 8128
Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näheres **Louisenstraße 20, 2. St.**
Lehrmädchen kann das Kleidermachen erlernen bei **Sophie Schramm**, Kellerstraße 12, 1.

Wohlerzogenes Mädchen erl. gründlich u. vorteilhaft Kleider machen, Zuschneiden und Garniren Moritzstraße 18, 2. St.
Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Näh. Stiftstraße 21. 5881

Ein tüchtiges Waschmädchen, sowie ein sauberes Küchenmädchen werden gesucht. **Koff und Logis im Hause.** 8426
Gebr. Abler, Herberg.

Ein Waschmädchen wird gesucht Stiftstraße 22, Hinterh. Part.
Monatsfrau od. Mädchen gesucht Goldgasse 1, 2. St.
Starke Monatsmädchen gesucht Goldgasse 18, 2. St.
Monatsmädchen gesucht Meßgergasse 18, 1. St. 8179
Eine brave Monatsfrau oder ein Mädchen gej. Philippsbergstr. 33, 1. r.
Ein ordentliche Monatsfrau gesucht Philippsbergstraße 23, 3. r.
Eine reinliche tüchtige Monatsfrau oder ein Mädchen gesucht Wörthstraße 22, Part. 8440

Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgens gesucht Schwal-bacherstraße 49, Part. 8513
Eine Monatsfrau auf Mittags gesucht Hellmundstraße 54, 2. St. rechts.
Ein braves Mädchen auf einen halben Tag gesucht Hellmundstr. 41, 2. Tr.
Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Näh. Weber-gasse 8, 3. Tr. r.

Ein j. Mädchen für Nachmittags gej. Näh. Adlersstraße 49, Bdh. 2. St. h.
Ein j. Mädchen für Nachm. zu ein. Kind gesucht Helenestraße 22, Hth. 8583
Jemand zum Bekleiden gesucht Marktstraße 25.

Ein gewandtes sauberes Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27. 8409
Mädchen zum Lumpenfortiren gesucht. Näh. Friedrichstraße 36. 5611

Gei. vier herrsch. Köchinnen, sechs fein brgl. Köchin., Köchin für Pension, zwei fein. Zimmermädch., Herrschaftshaus, eine Kammerjgft., drei j. Mädch. für Hotel u. Pens., ein Kinderfrl., eine Weißsch. u. Wdh. v. Lande. Bür. Germania, Gäßnerg. 5.
Gesucht eine tüchtige selbstständige Köchin für eine Kuranstalt, ein bess. Mädchen, welches Schneider, ebenda., zwei Haus-hälterinnen für Pension, eine pers. Hotellköchin u. Schlange-nbad, zwei Hotelhausm., ein gew. ged. Hotel-Zimmerm., eine Weißsch., ein Alceum., welches kocht, zu e. Herrn u. e. Dame d. d. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Eine Restaurationsköchin auf gleich gesucht Webergasse 30.

Köchinnen für Hotels, Restaurants und Herrschaftshäuser gegen hohen Lohn, Hotelzimmermädchen, Koch-fräulein, Weißköchinnen, ein tüchtiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, versch. Mädchen für allein, bessere und einfache Hausmädchen, Kinder- und Küchenmädchen gej. d. **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.
Ein Hausmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part. 8147
Tüchtiges Hausmädchen gesucht Steingasse 4.

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4401

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Hochstraße 26, Hinterh. 8379
Zuverlässiges reinliches Kindermädchen gesucht. **M. Frorath**, Kirchgasse 2e.

Zwei br. Mädchen in einen kleinen Haushalt gef. **Ellenbogengasse 14, 2.**
Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Goldgasse 2. 8417

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit sofort gesucht Platterstraße 100. 8463

Braves Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 8441

Ein braves gewandtes Zimmermädchen für eine Fremden-Pension gesucht. Eintritt 2. Mai. Sonnenbergerstraße 22.

Ein junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht Adlersstraße 47. Auch kann daselbst ein älteres Mädchen Stelle erhalten. 8496

Ein braves Mädchen gesucht Hainergasse 11.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Taunusstraße 17. 8483

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Ellenbogengasse 9.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch **Frau Schug**, obere Webergasse 46, 6th.

Ein junges fräutiges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein israel. tüchtiges Mädchen in fl. Familie gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8474

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 10. Mai gesucht Victoriastraße 27, Part. 8525

Ein tüchtiges Mädchen, welches den Haushalt gründlich versteht, gesucht Bleichstraße 15, Part. 8534

Tüchtiges Mädchen gesucht Dohheimerstraße 17, Vorderh. Part. 8519

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird in eine kleine ruhige Haushaltung auf gleich oder später gesucht Albrechtstraße 41, 1. St. 8550

Ein fleißiges Mädchen gesucht Philippsbergstraße 9, im Laden.

Zu einer einzelnen Dame ein besseres Mädchen gesucht, welches kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte besorgt.

Gute Zeugnisse erforderlich. Sich zu melden Götthestraße 1, Part., von 9 Uhr Vormittags ab.

Ein Mädchen gesucht. Felsenkeller, Taunusstraße 14.

Br. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Hellmundstr. 47, Part.

Ein jung. willig. Mädchen auf gleich gesucht Michelsberg 9, 2. St. r. 8566

Zu zwei Leuten ein einfaches fleißiges Mädchen von auswärts, evangel. Conf., mit guten Zeugn., für Küche und Hausarbeit gesucht Frankfurterstraße 32.

Für einen großen Haushalt wird für gleich eine im Hauswesen und in der feinen Küche ganz perfecte und gründlich erfahrene Persönlichkeit gesucht. Gute Empfehlungen und Zeugnisse erforderlich. Erf. im Tagbl.-Verlag. 8567

Gesucht ein Mädchen gegen hohen Lohn Maurergasse 9, 3. St.

Ein junges braves Mädchen zu einem Kinde gesucht. Näh. Langgasse 2.

Ein junges einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht. Näh. Stiftstraße 18, im Laden.

Junges williges Mädchen für sogleich gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8582

Victoria-Bureau, Herosstraße 5,

sucht zur Bedienung und Pflege einer Dame ein gefeshtes Fräulein mit auf Reisen (daselbe muß ähnliche Stelle be-schäftigt haben), zu einer einzelnen Dame ein einfaches Mäd-chen vom Lande, angehende Kammerjungfer nach dem Aus-lande, Kammerjungfer mit auf Reisen, norddeutsche Köchin mit nach Schlesien, fein bürgerliche Köchinnen und Klein-mädchen für hier, Zimmermädchen und Diener nach ausw.

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 39.

Ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Empfehlungen gesucht Louisen-straße 6, 3. zwischen 3–5 Uhr.

Ein junges williges Mädchen gesucht Meßgergasse 3.

nach auswärts sofort gesucht durch **Kellnerinnen Grünberg's B.**, Goldgasse 21, Laden.

Eine gesunde kräftige **Amme** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Amme gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Eine geachtete Frau, welche feinere Möbel zu behandeln versteht, sucht Monatsstelle, am 1. bei einem einzelnen Herrn. Offerten erbitten unter **F. P. 101** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Gebildetes Fräulein, der franz. Sprache mächtig, sucht Stelle als Pflegerin, Gesellschaftlerin einer alt. Dame, auch in kleiner Familie. Gest. Off. unter **L. M. 200** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein Mädchen sucht Anstaltsstelle. Moritzstraße 48, Hinterh. 8.
Ein gebildetes Fräulein (Schleierin), tüchtig in feiner Küche und der Führung des Haushalts, umfänglich und selbstthätig, sucht Stellung als Haushälterin, Pflegerin oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter **E. S. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haushälterin, gebildet, perfect in der f. Küche, mit vorz. Zeugnissen, empf. zu Central-Bureau, Goldgasse 5.

Auf 1. od. 15. Mai empf. m. g. 3. fein bürgerl. Köchin, ein anst. Mädch., d. b. kochen l., ein jung. Kinder- u. einf. Mädch. Untergasse 4, Viebrich.

Köchinnen, perfecte und fein bürgerliche, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Meisergasse 13, 1 St.
Stelle für verschiedene fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen und mehrere Alleinmädchen, welche die Küche versehen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei einer stillen Herrschaft als Hausmädchen. Näh. Jahnstraße 14.

Ein besseres Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht passende Stellung. Näh. Dranienstraße 15, Hth. 1.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Rheinstraße 51, 3.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches perfect hügelu kann, sucht Stelle als Zweitmädchen. Zu erfragen Mömerberg 19.

Ein j. Mädchen, in jeder Hausarbeit gründlich erfahren, welches e. Haush. selbstständig vorgeht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau ev. Übernahme der Führung des Haushaltes. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8475

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stellung zu Pfingsten zu Kindern von 3-5 Jahren oder als feineres Zimmermädchen. Offerten sind unter **F. R. 93** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Heleneustraße 22, Part. 8151

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas nähen und hügelu kann, wünscht Stelle in einem besseren Hause. Mömerberg 28.

Ein geb. j. Mädchen, im Haushalt in jeder Hinsicht erfahren, wünscht Stellung zur Führung eines Haushaltes, zur Stütze oder zu Kindern. Zu erfragen Albrechtstraße 15 a, im Laden.

Ein junges anst. und williges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau in einem anst. Hause. Näh. Mädchenheim.

Fräulein, welches in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht Stellung irgend welcher Branche. Näh. Mölberg 30, 2 St.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Vierladerstraße 23.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Alleinmädchen auf 1. Mai. Näh. Gastellstraße 6, Part. 1.

Ein braves Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, nähen sa. u. mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht Stelle. Zu erfragen Nerostraße 36, Dachl.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gut versteht, sucht Stelle. Näh. Dorsheimerstraße 34, Hinterh. 3 St. 1.

Ein äußerst nettes gewandtes Stubenmädchen, von feiner Herrschaft gut empfohlen, welches näht, bügelt u. färbt, empf. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein besseres anständiges solides Mädchen sucht Stelle. Näh. Kellerstraße 3, Part. Nachm. 3 Uhr.

Ein j. williges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Heleneustraße 7, Hth.

Ein einfaches solides Mädchen, das bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, wünscht Stelle zum 1. Mai. Herrnhutergasse 3, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. bei Frau Zimmermann, Rheinstraße 92, 4 St.

Werkzeugbeschleierin, pers. in Behandl. der Wäsche, Badfrau (10-jähr. Zeugnis) empfiehlt Stern's Bür., Nerostr. 10.

Deutscher Arbeitsmarkt. Ein Zimmermädchen für Hotel oder Pension, ein besseres Kindermädchen mit 6-jährigen Zeugnissen, zwei Hausmädchen und zwei Alleinmädchen suchen Stelle. Häfnergasse 19.

Ein j. Mädchen (Beamtentochter), in Handarbeiten und im Schneidern bewandert, sucht passende Stellung sogleich oder später. Offerten unter **A. H. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Anst. Mädch. mit guten Zeugn., welches etwas nähen und hügelu kann, auch im Haushalt erfahren ist, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Karlstraße 30, 3 St.

Empfehle ein Zimmermädchen, welches nähen und hügelu kann und Hotelzimmermädchen für Pensionat. Näh. Meisergasse 13, 1 St.

Ein br. Mädchen, welches auch kochen kann, sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 14, 2 St.

Ein gewandtes einfaches Zimmermädchen mit guten Zeugn. sucht in e. Hotel od. Fremdenpens. Stellung, desgl. versch. Haus- u. Alleinmädch. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Ein Mädchen, welches nähen, hügelu und färben kann, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Stein-gasse 12, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 23.

Ein Mädchen, welches f. kochen l. u. Hausarbeit übernimmt, sowie ein j. Landmädchen mit gut. Zeugn. suchen Stelle. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein anständiges ord. kräftiges Mädchen sucht Stelle zum 15. Mai durch Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Zwei durchaus pers. Hausmädchen, gut empf. perfect im Nähen, Bügeln und Serviren, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein besseres Kindermädchen, der engl. und franz. Sprache mächtig, f. Stelle d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Ammen sind sogleich und fortwährend zu haben durch Kath. Weichel, in König i/D.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Bauschreiner (Bankarbeiter) finden Beschäftigung bei **H. J. Wiederspahn**, Adolphsallee 6. 8828

Ein Schreiner gesucht Bleichstraße 35.

Einen tüchtigen durchaus selbstständigen und soliden **Modellschreiner** sucht **C. Kalkbrenner**, Friedrichstraße 12. 8522

Schreiner, selbstständiger Arbeiter, gesucht Heleneustraße 19. 8580

Ein tüchtiger Lackirer, welcher auch Wagenarbeiten kann, wird gesucht. Näh. bei **F. Eisholz**, Nerostraße 23. 8077

Lackirergehülfe auf dauernd gesucht Maurergasse 12.

Ein Lackirergehülfe für dauernd gesucht bei **Fr. Licht**, Heleneustraße 6. 8359

Anstreicher oder Lackirer gesucht Ellenbogengasse 7. 8427

Ein selbstständiger Oelgergehülfe sofort gesucht Albrechtstraße 13 a.

Ein ord. strebs. Gärtner-Gehülfe gesucht. **E. Schweisguth**, Frankfurtstraße. Dasselbe kann ein ord. Junge die Gärtnererlernen. 8512

Gesucht ein respectabler junger Mann für mein Immobilien-Geschäft auf sofort.

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

Mehrere jung. Hotel- u. Restaurations-Kellner, ein jg. Oberkellner, tücht. Küchenchef, ein erster Küchen-Mide, sowie Hausburken sof. ges. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden. 7164

Ein unverheirateter starker Arbeiter gesucht Taunusstraße 53.

Für unser Comptoir suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. 6034

Gebrüder Peimecky.

Lehrling in ein Commissions- und Agenturen-Geschäft gesucht Wilhelmstraße 10, Part.

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2538

Ein Lehrling gesucht bei **Schmiedemeister Karl Demmer**, Schachtstraße 5. 7887

Ein Schreinerlehrling gesucht. Näh. bei **C. Eichelsheim**, Hoflieferant. 8412

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 24, Hth. 8495

Ein Junge, der die Schreinererlernen will, wird gesucht Heleneustraße 19 bei **Emil Stegmüller**. 8276

Lehrlinge gesucht. **G. Collette**, Friedrichstraße 14. 8458

Ein Buchbinder-Lehrling sofort gesucht. **F. W. Christfreund**, Kirchgasse 49. 8360

Lackirerlehrling gesucht bei **Fr. Licht**, Heleneustraße 6. 8255

Ein ordentlicher Junge kann das Lackirergeschäft erlernen. freie Kost und Logie. **J. Wich** Viebrich a. Hth. 8388

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. **W. Sternitzki**, Kirchgasse 11. 8070

Lehrjunge gesucht. **J. Simon**, Schneider, Moritzstraße 6. 6765

Schneiderlehrling gesucht. **G. Piepers**, Nerostraße 3. 8405

Ein braver Junge wird als Schneiderlehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8358

Ein Schneider-Lehrling vom Lande gesucht. Näh. Taunusstraße 47. 6679

Ein Gärtnerlehrling gesucht Blauerstraße 82, **P. Röhrig**.

Gesucht vier Herrschaftsdienere. Bureau Germania.

Ein Diener wird gesucht. Zu sprechen zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. **Dr. Nordhorst**, Taunusstraße 2b. 8490

Ein junger Hausburche gesucht. 8497

Louis Rosenthal, 32. Kirchgasse 32.

Ein junger Hausbursche gesucht.

Ein junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen (gelernter Schlosser bevorzugt) gesucht von der

Eisenwaarenhandlung Gde der Weber- u. Saalgasse.

Hausbursche gesucht. **J. Rapp, Goldgasse 2.** 7889

Ein gewandter Hausbursche für ein Glas- und Porzellan-Geschäft gesucht.

Offerten unter **N. B. 80** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein ordentlicher Hausbursche gesucht Messergasse 28. 8554

Ein starker junger Mann als Kupferputzer gef. Theaterplatz 1. 8546

Ein braver Junge in ein Bier-Restaurant als Zapfjunge gesucht. Näh. 8583

* im Tagbl.-Verlag.

Ein Knecht gesucht Albrechtstraße 13 a.

Knecht gesucht Bleichstraße, Neubau, bei **Grossmann.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verh. Kaufmann

(Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen, militärfrei, in der Lage Caution leisten zu können, sucht irgend welche angemessene dauernde Beschäftigung. Gefl. Off. unter **M. A. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587

Ein Mann, im Rechnen, Schreiben u. in Selbstgeschäften bewandert, sucht Stelle unter beidenseits Anprüchen. Gefl. Offerten sub **N. Z. 22** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein routinierter Kaufmann geübten Alters, vermögend, sucht einen Vertrauensposten, als Kassierer, Reisender, Verreuter od. für Bureau gleichviel welcher Art. Schöne Handschrift. Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter **N. A. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Strebsamer tüchtiger Kaufmann mittleren Alters sucht geeignete Position. Branche und Beschäftigung bleibt sich egal. Eintritt könnte alsbald erfolgen. Gefl. Offerten sub Chiffre **E. B. 444** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Schriftföhrer, der sich zu verändern wünscht und in allen Satzarten bewandert ist, sucht zum 15. Mai oder später Stellung; am liebsten in Wiesbaden. Gefl. Offerten erbitte einzuschicken an **J. Hanne, p. H. Herrn Seliger, Heide, Holst., Chausseestr. 1.**

Ein theoret. und pract. geschulter Landwirth sucht Stelle als Volontär, wo er zugleich Gelegenheit hätte, sich weiter auszubilden. Angebote unter **J. G. G.** im Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein j. geb. Mann, cautionsfähig, mit schöner Handschrift, sucht irgend welche Beschäftigung. Offerten unter **W. P. 1001** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Polsterer (Decorateur) sucht Stelle. Näh. Hartingstraße 12.

Conditor-Lehrling sucht einen Lehrherrn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8518

Tüchtige Restaurationskellner suchen Stelle. Messergasse 13, 1 St.

Ein Herrschaftsbdiener mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 15. Mai, auch zu einem Kranken oder einzelnen Herrn. Gefl. Offerten unter **N. H. 420** Mosbach, Wiesbadener Chaussee 7, erbeten.

Herrschäfts-Kutscher.

Ein Mann, Anfang 30 er, unverheirathet, der Landwehr angehörig, welcher sehr gut fahren und reiten kann, sucht, auf langjährige und sehr gute Zeugnisse gestützt, Stellung als herrschaftlicher Kutscher. Offerten unter **N. 99** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Deutscher Arbeitsmarkt. Es suchen Stelle drei Herrschafts-Kutscher, Diener, Portier, Hotel-Hausbursche, zwei junge Anläufer. Alle mit Zeugnissen. Häfnergasse 19.

Am Vorabend des deutsch-französischen Feldzuges 1870/71.

(Schluß.)

Inzwischen zog sich die Feldwache, die ohne Befehl geblieben, in Front und Plankte beschossen, zurück bis an den Hohlweg; hier kam ihr als Verstärkung ein Zug, der sie, mit dem andringenden Feinde kämpfend, aufnahm und in die Stadt zurück führte, als die erste feindliche Colonne, vom Spicherer Berg herabkommend, die Höhen gewonnen. Unsere vier Geschütze hatten indeß mit den drei Compagnien, die nur in den Kampf kamen, ein wirksames Feuer gegen einige breißig vom Exercierplatz feuernde Kanonen und namentlich gegen die Mitrailleusen begonnen, die über uns auf der Höhe einen Lärm wie das Herablassen einer Anterkette machten, und unter ihrem Schuss geschah denn nach tapferer Gegenwehr der Nützung mit einem Verlust von zwei Offizieren und sechzig Mann etwa um 2 Uhr in der Richtung nach Lebach. Oberstlieutenant von Bessel hatte mir bereits vom Sattel die Hand zum Abschied gereicht und war mit seinen beiden Schwadronen abgezogen, um diese nicht nutzlos den feindlichen Schrapnells auszuweisen.

Als die Unsrigen die Stadt geräumt, war's todesstill in derselben. In St. Johann wußte Niemand: waren die Fran-

zosen eingezogen? Nach einem Imbiß, den man mir dort so gastlich in der Volker Mühle gereicht, jenem hübschen Plätzchen, das der letzte Ludwig von Nassau-Saarbrücken einem Wehinger Bauernmadel schenkte und das danach die Gänsegetel-Mühle heißt, begab ich mich also über die verbarrikadirte Brücke in die Stadt zurück. Die auf dem Abhang liegenden Tirailleurs bestreichen die erstere mit ihren Chassepots; die feindlichen Geschütze standen noch drohend da oben. — Ich hatte während dieser vierzehn Tage ein warmes Interesse für diese Grenzstadt gefaßt, die ein so unerschrockenes deutsches Herz gezeigt, und wollte ihr Abien sagen.

Nichts regte sich in der Straße; alle Thüren waren geschlossen, einzelne Dächer waren stark von den Granaten beschädigt. Da öffnete sich ein Fenster, eine Hand winkte mir; auch eine Hausthür öffnete sich. Man führte mich die Treppe hinauf und zeigte mir die Verwüstung durch ein Wurfgeschloß. Auf meine Frage, ob der Feind in der Stadt, hieß es, einige Offiziere seien allerdings auf dem Ludwigplatz gesehen worden, hätten sich jedoch nicht aufgehoben, nur mit Requisitionen für den General Frossard beschäftigt. Napoleon hatte selbst, so bestätigte man mir, von der Höhe aus mit Lulu, seinem Sohn, an der Hand, bei einer Mitrailleusen-Batterie dem Kampf zugeschaut und war um Mittag nach Forbach zurückgefahren. Der Feind traute sich offenbar nicht in die Stadt, weil er gehört, dieselbe, unterminirt wie das ganze Kohlenbecken hier, solle in die Luft gesprengt werden.

Abends 7 Uhr erst verließ auch ich St. Johann auf der Mühlzuglinie nach Dudweiler, erreichte das Dorf Quirscheldt in der Nacht, und am nächsten Mittag befand ich mich in Lebach inmitten eines unabsehbaren Truppenlagers. Die Unsrigen waren also heran; aber in welchem Wirrwarr hatte sich Alles herbeiwälzt; es bedurfte ganzer Tage, um diese Massen zu ordnen!

General von Goeben empfing mich um Mitternacht in Lebach, wo er eben mit Steinmeh, dem Commandeur der I. Armee, conferirte. Es galt nach all den zunächst notwendigen Stauungen und Schiebungen, den Anschluß mit der Armee Friedrich Karls zu gewinnen. Goeben beunruhigte der Gedanke, daß der Feind die kleine Affaire in Saarbrücken zu einem großen Siege aufbauschen und dadurch in Deutschland, wenn auch nicht Entmutigung, doch Besorgniß erregen könne. Ihm war's deshalb hochwillkommen, daß ich noch in der Nacht eine Schilderung des Hergangs für die „Kölnische Zeitung“ geschrieben; er bat mich aber ausdrücklich, derselben die Ueberschrift: „Räumung von Saarbrücken“ zu geben, und wollte dieselbe durch den Telegraphen befördern. Aber in Lebach gab's weder einen solchen, noch war schon eine Feldpost zur Hand, und so blieb nichts übrig, als einen gedrängten Auszug davon zu machen und Artikel und Telegramm durch Staffette nach Saarbrücken zu schicken.

Ganz zerschlagen, warf ich mich danach auf's Stroh. Goeben ritt wieder zu Steinmeh und kehrte erst am Morgen zurück. Der Rest der Nacht war ein unruhiger: die Kanonen rasselten durch das Dorf, die Hörner riefen schon früh zum Abmarsch; das Hauptquartier seinerseits ging nach Ottweiler; es galt also wiederum einen sechsstündigen Marsch. Kaum auf den Beinen, ward ich durch eine Ordonnanz wieder zu Goeben hinüber gerufen.

„Ich bin da in einer unangenehmen Lage,“ empfing er mich. „Eben brachte man mir einen Franzosen, den unsre Leute in Saarbrücken abgefaßt und mitgeschleppt. Er nennt sich Jeannerot, einen früheren Offizier, und erklärt, er sei der Correspondent der Pariser Zeitung „Le Temps“, als welcher er sich erst auszuweisen hat. Wie soll ich ihn behandeln?“

„Excellenz,“ antwortete ich lachend, „etwa so, wie ich es von den Franzosen erwarten würde, wenn sie mich kriegten!“

„Gut, so bitte ich Sie, ihn aufzusuchen; er ist drüben; es steht ein Posten vor der Thür. Ist er ausreichend legitimirt, so werde ich ihm ein Frühstück vorsetzen lassen, so gut es zu haben ist, und ihn dann über unsere Vorposten hinausführen lassen.“

Ich fand in dem Gefangenen einen Mann der besten Formen und willkommen war es mir, dem mir befreundeten Chefredacteur des „Temps“, Neßzer einen Dienst leisten zu können. Jeannerot erklärte mir, er habe sich in Saarbrücken zu weit vorgewagt, da er die Unsrigen schon auf dem Nützung geglaubt, und sei von einem Lieutenant vor St. Johann abgefaßt worden. Ich frühstüchte mit, danach bat er, dem General seinen Dank auszusprechen.

zu können, und verabschiedete sich. Jeannerot sprach sich danach in seiner Zeitung in höchst anerkennender Weise über die Artigkeit Goebens aus. Leider folgten die Franzosen ihrerseits dem Beispiel desselben nicht und internirten die gefangenen Correspondenten in Pau. Originell war's übrigens, daß Jeannerot im Laufe des Krieges, als Goeben im Norden Frankreichs commandirte, diesem als Führer einer Truppenabtheilung gegenüber stand.

Unser Aufmarsch vollendete sich inzwischen; die Armee Friedrich Karls stieß auf die unsrige unter Steinmeh, alle Wege waren mit Colonnen bedeckt. Jubel erregte es, als die Nachricht kam, der Kronprinz habe am 4. schon einen glänzenden Sieg bei Weißenburg erkämpft. Und da kam denn auch am 6. schon die Meldung, die Spitze unserer Armee und der des Prinzen sei auf dem Gexzierplatz von Saarbrücken mit den Franzosen bereits engagirt. Während die Regimenter zum Gilmarsch vorbeordnet wurden, sahen wir um Mittag auf der Höhe von Holz aus die weißen Wälschen taubenartig über dem Spicherer Berge aufsteigen. Hals über Kopf ging's nach Saarbrücken zurück, und das Gefecht war in vollem Gange, als ich um 1/2 2 Uhr das Schlachtfeld erreichte.

Der Hergang war folgender gewesen: Die 69er hatten nach Räumung der Stadt, in der die Franzosen vorsichtig nur fouragirt, jedoch derart, daß General Frossard nur General Fressach genannt wurde, wieder Fühlung am Feinde genommen und sich in St. Johann festgesetzt. Molke hatte die Stadt ihrem Schicksal überlassen müssen, so lange nicht auch vor der Mündung des Nahehals unser Aufmarsch vollendet; dieser aber war jetzt so massenhaft geschehen, daß die Spitzen der ersten und zweiten Armee in dünnen Fäden sich vorschoben, den Gexzierplatz erreichten und diesen unbesetzt fanden, plötzlich aber von einer sich vor ihnen aus der Waldung auflösenden feindlichen Macht angegriffen wurden. Sie nahmen das Gefecht auf; nur ganz allmählich und bataillonsweise aber vermochten die während des Ordens des Aufmarsches und eines sechsstündigen Marsches ermüdeten übrigen Truppen zu Hilfe zu eilen, und da galt es dann, um dem Feinde beizukommen, die Erstürmung formidabler Positionen, des steilen Abhanges des dem Winterberge gegenüber gelegenen Spicherer Berges — eine der schwersten Aufgaben, die sonst wohl überlegter Dispositionen bedurft hätte. Der Feind hatte seine Batterien auf diesem Abhang etablirt und warf seine Geschosse in die anfangs nur wenigen Bataillone.

Als ich auf dem Schlachtplatz eintraf, waren die Abhänge des Spicherer Berges von unseren Braven bereits erstürmt, der Feind war auf der waldigen Höhe schon zurückgeworfen und auf dieser tobte ein mörderischer Kampf. Das Gewehrfeuer knatterte ohne Unterbrechung, die dunklen Linien der kämpfenden Bataillone hoben sich plastisch von dem Grau des Berges. Unten zur Rechten im Thal, auf der Wiese bei der goldenen Bremm und der Waldesede, auf der Forbacher Chaussee, spieen die Batterien des Feindes Verderben, während erst gegen drei Uhr den Unsrigen zwei Batterien des 8. Corps zu Hilfe kamen, von deren Aufstellung aus ich dem Verlaufe des Kampfes zuschaute.

Der Pulverdampf (das Wort, wie ich es in der Erinnerung an diesen und an andere schwere Tage hier schreibe, erregt in mir eine Vorstellung von der grauenhaften Ueberfülltheit des Schlachtgemenges der Zukunft, wenn dieser Schleier es nicht mehr decken wird) verwischte mir oft in unmittelbarer Nähe die Formen der feindlichen Bataillone, das Hin- und Herwogen der Gefechtslinien, denn das Kleingewehrfeuer hüllte sie in Wolken. Keine Pause im Gefecht; heftiger und immer wilder tobte die Schlacht; die Füße der Kämpfenden zertraten die zwischen und vor ihnen hinsinkenden Verwundeten, wenn das Gefecht stand. Unsere Cavallerie hatte bereits einige wirksame Chargen gemacht. Gegenüber auf dem abschüssigen Plateau pflanzten sich jetzt neue feindliche Batterien auf. Von unten herauf wirkten einige unserer Geschütze. Indes waren unsere Truppen denen des Feindes bei Weitem an Stärke unterlegen, der nach ungefähre Berechnung wohl an 30,000 Mann schon in den Kampf gebracht und uns immer neue Mannschaften entgegenwarf. Einmal schon hatten die Unsrigen ihn zurückgedrängt und wieder brach er mit frischen Kräften vor.

Da kamen über den Winterberg auch unsere Verstärkungen

heran. Im Lauffschritt eilten sie, die schon stundenlangen Marsch zurückgelegt, über den Winterberg in das Thal hinab, erkletterten die Spicherer Abhänge gegenüber und warfen sich in den Kampf. So spät waren sie gekommen; sechs Stunden fast hatten die Kameraden mit der Uebermacht gerungen! Aber auch einige neue Batterien kamen ihnen von unten zu Hilfe und gegen sieben Uhr war dann endlich der Feind auf der Höhe zurückgeworfen. Aber nur momentan, denn wieder führte er neue Truppen ins Gefecht und dieses stand, so viel ich sehen konnte, wohl eine halbe Stunde; dann aber, gegen acht Uhr, wich er über die Höhe zurück. Mehrere am Fuße des Berges aufgestellte Reserven, Infanterie, Cavallerie und Artillerie ihm nach, um den nöthigen Druck zu üben, und geschlagen räumte er gegen Forbach zu das Schlachtfeld.

Inzwischen hatte auch unser rechter Flügel auf der Chaussee ein blutiges Gefecht. Unsere Bataillone waren unter dem heftigsten Feuer bereits bis Stiering vorgebrungen, wurden aber wieder zurückgedrängt und erst gegen Abend gelang es auch ihnen, den Feind in den Grenztort Stiering hinein zu werfen. Auch der Versuch desselben, mit starken Artillerie-Massen unser Centrum zu durchbrechen, war mißlungen; dieselben wurden von den Unsrigen zum Rückzug gezwungen, den der Feind durch eine furchtbare Kanonade zu decken suchte.

Als der Abend herabsank, war eine der denkwürdigsten Schlachten zu unseren Gunsten entschieden. Unsere Truppen lagerten sich erschöpft auf dem Plage, den sie bei Beendigung des Kampfes inne gehabt, um am Morgen eines neuen Angriffs gewärtig zu sein. Der Feind campirte auf den Höhen zwischen Forbach und Rehrbach. Unser Verlust war bedeutend, namentlich an Offizieren. Während und erhebend war es zu sehen, mit welcher Aufopferung die Saarbrücker Bevölkerung schon während des Kampfes bemüht, den Verwundeten Hilfe und Erfrischung zuzuführen. Ganze Wagen voll Frauen und Mädchen fuhrten auf das Schlachtfeld, unbesorgt um die einschlagenden Kugeln, um Verbandzeug, Wasser, Brod und Nahrungsmittel zu bringen; ich selbst sah zwei Mädchen unter den Krankenträgern, die einen schwer verwundeten Offizier auf den Armen aus dem Kampfe trugen, ihn mit ihren Tüchern verbanden und ihn dann erst zum Verbandplatz schafften.

Wer in diesem heißen, durchaus improvisirten Treffen eigentlich das Commando geführt, darüber war man auf dem Schlachtfelde ganz im Unklaren. Keiner der Generale, darüber waren die Offiziere einig, würde die Verantwortlichkeit dafür übernommen haben, wäre es ich gewesen; man sprach indes damals schon davon, daß es Steinmeh gewesen, der nach seiner Gewohnheit der erste habe sein wollen und den Vormarsch befohlen. Als ich, von der Spicherer Höhe kommend, um 10 Uhr Abends das Hotel „zur Post“ betrat, fand ich die Generale v. Steinmeh, v. Jastrów und von Ramecke am Gastisch. Ich warf hier diese Frage auf, aber ich erhielt keinen Aufschluß. Als ich nach flüchtigem Abendmahl zu Goeben hinübereilte, um in dieser Ungewißheit wenigstens Anhalt für einen authentischen Gefechtsbericht zu haben, sagte dieser mir: „Sie wissen, wir langten um 1 Uhr an und da führte ich das Commando. Um 2 Uhr übernahm es Excellenz Steinmeh.“ — Auch er wollte ersichtlich nicht weiter mit der Sprache heraus.

Als am nächsten Morgen kein Angriff erfolgte und auch Forbach in der Nacht eiligst vom Feinde aufgegeben war (oder in vollem Rückzug, da am selben Tage auch Mac Mahon bei Wörth geschlagen worden), fuhr ich dort hinaus, um für meine Pferde zu fouragiren, denn das Futter war knapp geworden. Unsere Soldaten saßen in den halb zerstörten Gehöften an der Chaussee, auf welcher der Kampf getobt, und sangen: „Napoleon, Du Schustergefelle“ und andere seltsame Lieder, die damals entstanden. Der ganze Weg war mit Trümmern bedeckt. General v. Ramecke stand im Eingange eines Zeltes am Wege, das einem Indianer-Bigwam glich; er lud mich ein, mit ihm ein. Flasche des guten Rothweins zu trinken, den die Franzosen so eilig in Forbach zurückgelassen, und bei dieser Gelegenheit fragte ich auch ihn wieder: „Sagen Sie mir um Gotteswillen, Excellenz, wer hat denn gestern commandirt?“ Ich sagte ihm dabei, was Goeben mir gestern Abend geantwortet. „Ah bah!“ rief er lachend und einen Straußausdruck gebrauchend, den ich hier nicht wiedergeben kann, „ich habe commandirt!“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Eisenher. (24. Fortsetzung.)

2. Beilage: **Am Vorabend des deutsch-französischen Feldzuges 1870/71.** (Schluß.)

Nachrichten-Beilage: **Moltke** †.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

-o- **Der 25. Communal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden** wurde von dem Königl. Commissarius, Herrn Regierungs-Präsident von Tepper-Laski, gestern Mittag 12 Uhr mit folgender Ansprache eröffnet: Geehrte Herren! Nachdem des Königs Majestät Allerhöchstdinstig geruht haben, mich in Stellvertretung des Herrn Ober-Präsidenten zum Königl. Commissarius für den auf den heutigen Tag einberufenen Communal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden zu ernennen, ist es mir eine hohe Ehre, Sie zum ersten Male in dieser Eigenschaft begrüßen zu dürfen. Hierbei drängt es mich, vor Allem des Mannes zu bedenken, welcher eine lange Reihe von Jahren hindurch hier an meiner Stelle gestanden, und den ein tüchtiges Leben und ein jäher Tod uns noch in voller Mithilfeit allzufrüh entzissen hat. Die hohen Verdienste meines Herrn Amtsvorgängers, des verehrten Regierungs-Präsidenten v. Wurmb, um die communale Entwicklung des Regierungsbezirks Wiesbaden, die feste Bereitschaft, sein umfassendes Wissen und Können in den Dienst des Communal-Verbandes zu stellen, seine ganze reichbegabte, wohlwollende und liebenswürdige Persönlichkeit stehen noch frisch in Ihrer Aller Gedächtnis und ich glaube mit Ihrer vollen Zustimmung aussprechen zu dürfen, daß ein ehrenvolles und dankbares Andenken dem heimgegangenen Regierungs-Präsidenten v. Wurmb in dem Communal-Landtage für alle Zeiten gesichert bleibt! An Vorlagen der Königl. Staats-Regierung für Ihre Beratungen wird Ihnen ein Schreiben des Herrn Finanz-Ministers zugehen, in welchem derselbe eine Beschlusnahme darüber herbeigeführt zu sehen wünscht: „Ob seitens des Nassauischen Communal-Verbandes auf diejenigen bei der Nassauischen Landesbank, bezw. bei der Nassauischen Sparcasse hinterlegten Massen, welche dieselbe von der früheren General-Depositent-Bank oder der Landesbank als General-Depositenten-Kassen übernommen, oder vermöge der ihr an Stelle dieser Kasse übertragenen Funktionen (§§ 1 bis 30 des Landesbank-Gesetzes vom 25. Dezember 1869) empfangen hat, bezw. auf diejenigen Massen, welche sich bereits länger als 30 Jahre in Verwahrung befinden, ein Rechtsanspruch erhoben wird.“ Dagegen harren Ihrer auf dem Gebiete der Selbstverwaltung reiche und wichtige Aufgaben. Ich zweifle nicht, daß Sie der Lösung derselben mit der gleichen Pflichttreue und Unparteilichkeit sich hingeben werden, welche bisher Ihre Beratungen stets ausgezeichnet haben. Im Auftrage Seiner Majestät des Königs erkläre ich den 25. Communal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden für eröffnet!“ Herr Appellations-Gerichts-Vize-Präsident Dr. Bertram eröffnete hierauf als Alterspräsident mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser die erste öffentliche Sitzung. Als neugewählte Mitglieder wurden die Herren Bürgermeister Jamin (Gronberg) und Dr. Heusenstamm (Frankfurt a. M.) begrüßt. Auf Vorschlag des Herrn Dr. Lieber (Camberg) wurden Herr Justizrath Hilz (Limburg) zum Vorsitzenden, Herr Justizrath Dr. Humser (Frankfurt a. M.) zu dessen Stellvertreter, Herr Kaufmann Flügel (Montabaur) zum Schriftführer, Stadtrath Dr. Fleck (Frankfurt a. M.), Bürgermeister Schmitt (Obertiefenbach) und Bürgermeister Ferger (Weiterburg) zu dessen Stellvertretern per Acclamation gewählt. Diese Herren haben die betreffenden Funktionen bereits seit mehreren Jahren versehen. Herr Präsident Hilz wollte die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, an das Ableben eines der größten Deutschen, des General-Feldmarschalls Grafen Moltke, zu erinnern, dessen Andenken auf Erden des Herrn Präsidenten die Verammlung durch Erheben von den Sigen ehrt. In gleicher Weise wurde das Andenken des Herrn Regierungs-Präsidenten von Wurmb und der verstorbenen Mitglieder Herren Bürgermeister Aumüller (Oberursel) und Schmidt-Knaag (Frankfurt a. M.) geehrt.

Der Herr Präsident giebt Kenntniß von den dem Landtage zugegangenen Vorlagen, wovon folgende von allgemeinerem Interesse sind: 1) Schreiben des Herrn Oberpräsidenten zu Kassel, betr. Vornahme einer Erziehung für das ausgeschiedene Mitglied des Landesauschusses Herrn Staats- und Finanzminister Dr. Miguel. 2) Mittheilung des stellvertretenden Kgl. Landtags-Commissars vom 20. April 1891 von der Ernennung des Kgl. Regierungsraths Kroga und des Regierungs-Assessors Ulrich zu seinen Commissaren. — Vorlagen des Landes-Ausschusses: 3) Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 nebst besonderem Vortrag des Landesauschusses zu diesem Entwurf. 4) Bericht des Landesauschusses an den Communal-Landtag über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung vom 1. April 1889 bis Anfang 1891. 5) Antrag des Landesauschusses, betr. die anderweitige Regelung der Dienstverhältnisse und des Dienstentkommens der Beamten des Bezirksverbandes. 6) Bericht der Direction der Nass. Landesbank, betr. die Anstellung der Landesbank-Agenten. 7) Vortrag des Landesauschusses über die Mittheilung der Kgl. Staatsregierung wegen Uebernahme des Pflanzengrundes und der darin untergebrachten Sammlungen durch den Bezirks-Verband. 8) Entwurf eines Reglements über die Verwendung der zu Meliorationszwecken bewilligten Mittel. 9) Vorschlag zur Abgrenzung der durch die Uebernahme der technischen Beaufsichtigung der Vicinalwege erforderlich werdenden 8 Landes-Baubezirke. 10) Vorlage, betr. die Wahl eines Mitgliedes des Landesauschusses an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Bürgermeister Aumüller von Oberursel. 11) Vorlage, betr. die Ablösung des von der Gemeinde Hattenheim an die Bezirks-Verwaltung zu zahlenden Betrags zu den Unterhaltungskosten der Bezirksstraße von Hattenheim nach Eberbach. 12) Vorlage, betr. die Abtretung des Eigenthums der Verwaltung und Unterhaltung einer Strecke der Friedberger und einer Strecke der Hanauer Landstraße an die Stadtgemeinde Frankfurt a. M. 13) Gesuch des Kreis-Ausschusses zu Dillenburg, um Erhöhung des Zuschusses der Bezirks-Verwaltung zu dem Eisenbahnbau Dillenburg-Sträßersbach. 14) Gesuch des Gemeinderaths von Nassau, um Veranlassung der Erbauung einer Straße von Nassau über Schenern nach Schweighausen zc., sowie Bewilligung eines entsprechenden Betrags zu den Baukosten. 15) Gesuch des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der Verpflegungs-Stationen im Großherzogthum Hessen und der Provinz Hessen-Nassau. 16) Resolution des „Nass. Bauern-Vereins“, betr. das Nass. Stockbuchwesen. Der Herr Präsident beraumte im Einverständnis mit dem Landtage die nächste Sitzung auf heute Vormittag 11 Uhr an und setzte folgende Gegenstände auf deren Tagesordnung: Wahl der vier ständigen Commissionen: Finanz-, Begebau-, Eingaben- und Rechnungs-Prüfungs-Commission, eventuell, sofern einzelne Vorlagen besondere Commissions-Beratungen erforderlich machen, auch Wahl solcher Commissionen zur vorläufigen Lesung des Rechnungs-Voranschlags. — Nach Schluß der Sitzung ließ sich Herr Regierungs-Präsident von Tepper-Laski noch einzelne Mitglieder des Collegiums vorstellen.

= **Kur-Verein.** In der letzten Vorstands-Sitzung des Kur-Vereins vom 24. d. M. kam nach Erledigung verschiedener Eingänge und einiger Mittheilungen über die vom Kur-Verein angeregte Angelegenheit bezüglich der Errichtung von Kinderspielplätzen, noch die Frage wegen zweckmäßiger Verwendung des Nerothales zur eingehenden Besprechung. Die Ansicht, daß das Nerothal, d. h. die eigentliche Thalsohle desselben, unbebaut bleiben, und daß der Gemeinderath mit der Erwerbung der daselbst noch im Privatbesitz sich befindlichen Wiesen baldmöglichst vorgehen möge, ferner, daß das ganze Terrain in eine schöne freie Parkanlage umgewandelt werden müsse, war allgemein und wurde nicht bestritten. Ueber die zweckmäßige Art dieser Anlage entspann sich aber eine äußerst lebhafteste Debatte. Es wurden die bereits im Publikum und in der Presse hinsichtlich des Nerothals aufgetauchten verschiedenen Projecte näher beleuchtet, hierzu sind neue Gesichtspunkte angedeutet worden, die zweckmäßigste Verlegung der Dampfschiffbahn wurde in ernste Erwägung gezogen und schließlich einigte man sich in die Wahl einer Commission, bestehend aus den Herren: Kurdirector F. Henl, Dr. C. Pfeiffer, H. Häfner und W. Neundorff, welche unter Cooptation von Fachmännern ein vollständiges Project auszuarbeiten habe, welches später dem Gemeinderath mit entsprechenden Plänen zur Begutachtung und event. Ausführung unterbreitet werden soll. Der Vorstand stellte weiter der betr. Commission die Summe von 500 Mk. zur Verfügung, welche es Preise für die besten Skizzen Verwendung finden sollen, und zwar für

einen ersten Preis von 300 Mk. und einen zweiten Preis von 200 Mk. Vielleicht dürfte diese Mitteilung die Anregung hierzu sein, daß sich unsere Landchaftsgärtner für dieses Project recht lebhaft interessieren, und werden oben näher bezeichnete Commissions-Mitglieder zu erwünschten Auskünften in der Sache gerne bereit sein. Der Vereins-Vorstand hofft hierdurch die Angelegenheit nicht unwesentlich zu fördern. Schließlich wurde die diesjährige General-Verammlung des Vereins auf den 23. Mai cr. anberaumt.

— **Die Morgen-Musiken** des Kur-Orchesters am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße begannen am Freitag, den 1. Mai. Dieselben finden bis auf Weiteres um 7 Uhr statt.

— **Militärisches.** Bei dem neuesten Fochen in der „Wiener Zeitung“ veröffentlichten Avancement in der österreichisch-ungarischen Armee ist unser Nassauischer Landsmann, der Major Alexander Glinz, ein geborener Wiesbadener, zum Obrist-Lieutenant im 100. Infanterie-Regiment befördert worden.

— **Todesfall.** Herr Alfons Daniel, der bekannte Groß-Industrielle von Ruhrort, welcher mit seiner Familie seit längeren Jahren hier, Bierhäuserstraße 8, wohnte, ist gestern im Alter von 77 Jahren gestorben.

— **Wohltätigkeit.** Der verstorbene Rentner Herr Karl U. hat u. A. dem hiesigen „Liederkreis-Verein“ ein Legat von 100 Mk. vermacht, welches dem Vorstande bereits vom Nachlasspfleger übergeben worden ist. Begierter hat dasselbe im Namen des Vereins und aller Theaterfreunde dankend entgegengenommen. Wir können bei diesem Anlaß nur wiederholt darauf hinweisen, daß der Beitritt zu dem Verein (Jahresbeitrag 1 Mk.) und Zuwendungen an denselben im Interesse des Liederkreises und somit unserer Stadt überhaupt dringend geboten erscheinen.

— **Künstler-Portrait.** Den vielen Verehrern, welche die ergreifende, tragische Kunst des Hrn. Santen sich hier erworben hat, dürfte die Mitteilung willkommen sein, daß das photographische Atelier von Hugo Schröder, Weberstraße 3, zwei technisch vollendete Aufnahmen herstellte, welche die Künstlerin als Maria Magdalena und als Medea zeigen, also in jenen Rollen, in denen Hrn. Santen das Publikum so gewaltig zu ergreifen und hinzureißen verstand. Was den schönen, in ebenso feiner, als wirksamer Beleuchtung gehaltenen Bildern zum letzten Vortheil gereicht, ist der Umstand, daß die Portraits durch ihre Natürlichkeit in Miene und Haltung auffallen und sich somit außerordentlich von den üblichen meist selbstgefälligen, hohle Eitelkeit athmenden Costümbildern darstellender Künstler unterscheiden. Besonders das Bild als Maria Magdalena verdient in dieser Hinsicht Anerkennung.

— **Lieder-Abende.** Heute Mittwoch Abend und nächsten Samstag Abend, auch Sonntag finden im oberen Saale zum „Storchbräu“ Lieder-Abende statt, gegeben von Mitgliedern des hiesigen Vocal-Künstler-Quartetts von hier, welches sich seit vielen Jahren im In- und Auslande eines hohen künstlerischen Rufes erfreut und speziell das Volkslied cultivirt. Jedes Mitglied desselben ist ein vorzüglicher, mit schöner Stimme begabter Sänger, so daß den hiesigen Sangsfreunden ein in dieser Weise nur seltener Genuß zu Gebote steht. Das hiesige Vocal-Künstler-Quartett selbst, welches für Samstag Abend in Aussicht gestellt ist, beginnt im Mai eine bereits fest abgeschlossene Tournee nach Holland und London und wird in letzter Stadt auch bei der deutschen Ausstellung sich hören lassen.

— **Eine Taschendiebin** wurde gestern Vormittag gelegentlich einer Schuhwaren-Versteigerung in der Goldgasse erfaßt, als sie im Begriffe war, einer Dame das wohlgefüllte Portemonnaie zu „ziehen.“ Die Person wurde sofort der Polizei überliefert. Es ist die von ihrem Manne getrennte lebende Katharina Döhrmer, eine wegen Diebstahls bereits mit Zuchthaus verurtheilte Person, auf welche, offenbar auch die vielfach in letzter Zeit, namentlich bei Versteigerungen veräußerten Taschendiebstähle zurückgeführt werden können.

— **Kindesmord.** Gestern Vormittag fand man bei der Entleerung der Aborte des Hauses Wilmstraße 32 die Leiche eines neugeborenen Kindes, welche nach dem Gutachten des Leichenbeschauers etwa 6 Wochen an diesem Ort gelegen hat. Der dringende Verdacht, die Rabenmutter des Kindes zu sein und dasselbe auf diese Weise sofort nach der Geburt bereitigt zu haben, lenkt sich auf ein 22 Jahre altes Mädchen von Heftenbach, welches zu der fraglichen Zeit in dem erwähnten Hause in Diensten stand und das körperliche Leiden, namentlich heftige Erkältung vorwuschte, worauf seine Aufnahme in das städt. Krankenhaus erfolgte. Von dort konnte es bereits nach 9 Tagen als geheilt entlassen werden.

— **Gestühwechsel.** Herr Tischlermeister Johann Preißig hat sein Haus an der Hermannstraße für 62,000 Mk. an Herrn Droschke-berger Wilhelm Kunz hier verkauft.

— **Alte Notizen.** Graf von der Goltz ist nach einer vierwöchentlichen Kur bei Herrn Director J. B. Dahlberg vollständig hergestellt gegen nach Berlin abgereist. — Herr Architekt Schellenberg ist von den Folgen des Sturzes aus dem vierten Stockwerke des Neubaus des Schweisternhauses auf der „Schönen Aussicht“ vollständig wieder hergestellt. — Auf der Laßwage bei dem Acciseamt in der Neugasse können Verwiegungen wieder stattfinden. — Um den Bedarf an Kartoffeln (die theils in großem Maße durch die Kälte zu Grunde gegangen, theils bei dem Mangel an Gemüse rascheren Verbrauch gefunden) zu decken, müssen die Händler die Waare jetzt weiterher beziehen. Bawern ist es namentlich, welches mit seinen Vorräthen aushilft. — Gestern in der Frühe entstand wieder einmal am Kochbrunnen ein Zwist mit obligatem Wortgefecht. Die Ursache bildete auch diesmal, wie schon so häufig, der Umstand, daß von drei Badwasser-Colonnen ein jeder die Füllung zuerst für sich in Anspruch nehmen zu dürfen glaubte. — Gestern früh 6 Uhr

wollte ein Fuhrmann von einem Bauplatz an der Goldgasse Grund abfahren. Beim Wenden des Fuhrwerks stieß die Wagenachse gegen eine Erkerterde und zertrümmerte dieselbe. — Aus einer Waschküche an der Silberstraße sind in den letzten 6 Wochen ein eingemauerter kupferner Steffel und ein kupferner Wasserbehälter, sog. Schiß, entwendet worden.

Vereins-Nachrichten.

* Die statutenmäßige General-Verammlung des „Nassauischen Gesangsvereins“ fand letzten Samstag im Vereinslocale statt. Dem Berichte des Schriftführers entnehmen wir, daß der Verein im December 1890 von 4 Damen und 10 Herren gegründet wurde, und in der kurzen Zeit seines Bestehens die Mitgliederzahl auf 50 gestiegen ist. Es sind 40 active und 10 passive Vereinsmitglieder; der Damenchor besteht aus 20 Sängerinnen, welchen dieselbe Anzahl Sänger im Herrenchor gegenüber steht. Sein erstes Concert hielt der Verein am 7. März im Saale des Schützenhofes mit sehr bestrebendem Erfolg ab; die geistlichen Veranstaltungen, Familienabende und Ausflüge nahmen gleichfalls den schönsten Verlauf. Nach Erledigung des Rechenschaftsberichtes ging man zur Neuwahl des Vorstandes über; mit großer Stimmenmehrheit wurde der seitherige Vorstand, dessen rege Thätigkeit rühmende Anerkennung fand, wiedergewählt. Es sind dies die Herren: Ernst Walther, Präsident, Capellmeister Bernhard Luter, Dirigent, Hugo Reichard, Schriftführer, Karl Batac, Kassirer; außerdem sind dem Vorstande 2 Herren und 2 Damen als Beisitz zugetheilt. Der Zweck des Vereins: Pflege des a capella-Gesangs und gemüthlicher Geselligkeit, ist bekannt. Damen und Herren, welche Lust haben beizutreten, haben sich schriftlich bei dem Präsidenten, Neugasse 13, angemeldet.

* Vergangenen Samstag hielt der „Wiesbadener Radfahr-Verein“ im Hotel „Grüner Wald“ seinen diesjährigen Frühjahrs-Commers ab. Derselbe war von Mitgliedern und Gästen, unter letzteren namentlich Mitglieder der Mainzer Radfahr-Vereine, stark besucht und verlief in glänzendster Weise. Um 9 Uhr wurde die Festlichkeit mit einer Ansprache seitens des Herrn J. Herz eröffnet und nun wechselten in bunter Reihe gemeinsame Lieder und musikalische Vorträge ernster und heiterer Natur. Besonders zeichneten sich aus Herr Schütz als Meister des Waldhornes, sowie die Herren Birth, Gebr. Haas, Heidecker und Stülger, die jeder als großer Coupletänger u. A. m. Herr Photograph Jacob hatte es übernommen, der Radfahrer Freud und Leid in Nebelbildern an Scenen aus dem Radfahrleben darzustellen und erntete hierfür reichen Beifall. Bis spät nach Mitternacht blieben die Teilnehmer in frohlichster Stimmung zusammen. Als Nachfeier fand am folgenden Nachmittag eine gemeinsame Fahrt nach Nauenthal statt, die Dank der guten Verpflegung im „Nassauer Hof“ nicht weniger glänzend ausfiel, als der Abend vorher.

* Am letzten Sonntag fand in der Halle des Turnvereins zu Mainz eine Lebung der „Gauturmarte des Mittelrheintreffes“ statt. Es waren erschienen die 4 Mitglieder des technischen Ausschusses: die Herren Heidecker und Münch (Wiesbaden), Müller (Bodenheim) und Schatt (Hanau), ferner 11 Gauturmarte. Das Turnen währte von Morgens 10¹/₂ bis 1¹/₂ Uhr und erstreckte sich auf Ordnungsübungen, die Freitübungen zum Kreisfest, Turnen am Reck, Barren, Pferd, Hochsprung und Weibhochsprung. Die Vorphührung hierüber währte Mittags 3 Stunden und erstreckte sich auch auf die Vorbereitungen zum Kreisfest in Hanau. Die Musterriegen müssen jetzt 4 Wochen vor dem Kreisfest angemeldet und die Leistungs-Verzeichnisse in 8 Ausfertigungen 14 Tage vor demselben eingereicht sein. Ein Turner kann nur in einer Musterriege mitturnen. Am Montag findet nach dem Wettturnen ein Turnen der besten Turner statt, ähnlich dem Turnen am Dienstag früh vor dem commandirenden General in Coblenz. Das Hanauer Fest wird sich seinen Vorgängern würdig anschließen. Die ersten Preionen stehen an der Spitze und namentlich arbeitet der Turn-Ausschuß eifrig, um den Turnern Alles gerecht zu machen.

* Mit der sonntägigen Feier des Jahrestages ihrer Gründung auf dem „Friedrichs-Felsenkeller“ bewies die Gesellschaft „Victoria“ auf's Neue, welcher Beliebtheit sich dieselbe seitens des Publikums erfreut, denn alle Localitäten waren fast überfüllt und es herrschte eine recht animirte Stimmung.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Wie sehr die neuerdings in Ihrem geschätzten Blatte unter „Silentium“ gegebenen Anregungen einer größeren Rücksichtnahme seitens einzelner Mit-Concert-Besucher am Plage sind, möge nachstehende Thatsache beweisen. Am letzten Sonntag Abend führten in unmittelbarer Nachbarschaft des Eintraders während der Concert-Aufführungen zwei Damen eine laute Unterhaltung, ohne sich durch mißbilligende Blicke der Umstehenden hierin stören zu lassen. Im Gegentheil wurde diese Unterhaltung, nachdem sich ein Herr noch neben die Damen eingezwängt hatte, eine so lebhaft, daß Eintrader sich zum Gebrauch des „Pff“ und, da dies ganz erfolglos blieb, zu der höflichen Bitte an den Herrn entschloß, das den Genuß des Concerts unmöglich machende Geplärz während der Aufführungen doch gefälligst einzustellen. Anstatt sich nunmehr endlich seines rücksichtslosen Verhaltens bewußt zu werden, wies der Herr diese Bitte in unhöflichstem Tone mit den Worten zurück: „Wenn Sie Etwas von mir wollen, so haben Sie mit den Dienen zu lassen.“ Angesichts eines solchen Benehmens zeigte Eintrader nun die hier gebotene Energie, worauf der Herr plötzlich kleinlaut ward und für sein Benehmen mit dem Hinweis darauf um Entschuldigung bat, daß es doch fatal sei, auf den Wunsch eines fremden Herrn eine Unterhaltung mit einer Dame einzustellen zu müssen, eine Lage, in welche sich übrigens nach Eintraders Ansicht ein

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Eintrader sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Eintrader können keine Berücksichtigung finden. D. H.

rücksichtsvoller Concert-Besucher überhaupt nicht bringt. Ob nun die große Mehrzahl der Gäste geneigt ist, durch Anwendung der gebotenen Energie sich den Gefahren eines leicht recht unangenehm verlaufenen Conflicts auszuweichen, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls möchte es zunächst doch der geehrten Kur-Direction obliegen, schon im Interesse des anständigen Tones in ihren Localen durch geeignete Maßregeln die Gäste vor solchen Conflicten thätigst zu schützen. Im Uebrigen kann Einleider der Klagen in den Stimmen „Silentium“, auch soweit sich solche auf das gewohnheitsmäßige Spaziergehen einzelner Concert-Besucher in dem Kuriale und auf die von den betr. Aufsehern nicht nur nicht gehinderte, sondern gerade durch eigenes lautes Sprechen häufig selbst hervorgerufene Störung der Lesenden in den Lesestimmern nur als durchaus zutreffend befriedigen.

* **Silentium!** Die Beschwerden wegen des rücksichtslosen Mauerwerks in den Concerten und Lesesälen sind in noch weit höherem Grade in Bezug auf das hiesige Theater begründet; es sei hier nur eine Probe gegeben. Am ersten Gastspielabend d'Andrades hatte mich mein Schicksal in eine Parterrelloge verschlagen; als Sitz diente mir eine hölzerne Brücke, als Lehne die Thürante; durch die Thür drang nicht nur ein eifriger Luftzug, sondern auch derärm laut hufender und plaudernder Logenbesucher nur zu vernehmlich. Neben mir sah ich einen robusten Jüngling, welcher sofort nachdem die ersten Töne erklingen waren, mit seiner Nachbarin eine so laute, rücksichtslose Unterhaltung, resp. eine so alberne und abfällige Kritik der gebotenen Singsleistungen erhob, daß jeder Genuß unmöglich gemacht wurde. Nachdem ich dies Treiben eine Weile geduldig ertragen, ermannte ich mich endlich zu einem energischen „Pst!“, erhielt aber als Antwort die unverfrorene Aufforderung, mich „anständig“ zu betragen; ebenso wenig hatte meine Drohung, die Intervention des Auffseherpersonals anrufen zu wollen, Erfolg; als ich mich in der Pause wirklich bekehrte, fand ich in der That auch nur wenig Entgegenkommen. Sind solche Zustände des Theaters einer Weltstadt, welches den stolzen Namen „königliche Schauspiel“ führt, würdig??

* Zur Freude der Wiesbadener Kurhaus-Besucher, sowie der hier weilenden Fremden fand am Sonntag Mittag das erste Garten-Concert in dem im zaristischen Frühlingschmuck prangenden Kurpark statt. Viele Kranke und Gesunde hatten sich schon wochenlang darauf gefreut, doch leider wurde diese Freude recht getrübt. Wie die meisten Wege der Kuranlagen, ist auch der Concertplatz mit feinem, gelbem Sande bedeckt, was an sich kein Uebelstand ist, aber zu einer wahren Pein wird durch die Schleppen der Damen. Die geehrten Besucherinnen mögen mir versprechen, wenn ich den Schein des Unglücksfalls auf mich ziehe, allein ich bin sicher, daß mir viele beipflichten werden, wenn ich zum Kampf gegen die Schleppen einige Worte rede. Wer Sonntag die Staubschichten bemerkt, die auf den Kleidern der Auf- und Abwandelnden lagen, wird gewiß wie ich denken, und dann die vielen Kranken in hiesiger Stadt — wie lästig muß wohl ihnen der Staub werden, wenn eine Dame mit Schleppe vor ihnen hergeht, unbelüftet, ob den hinter ihr Fahren den der Staub in den Mund kommt und somit ihre ganze Erholung in Frage gestellt ist. Sollte es wirklich den Damen so schwer fallen, auf die Schleppe am Strassenrand zu verzichten? Ich begreife es kaum, denn so schön sie im Salon, so ungesund wirkt sie auf der Straße, denn schon nach einigen Schritten ist das Kleid besaust und der Saum beledet, was gewiß nicht zur Schönheit des Costüms beiträgt. Möchten doch recht viele der geehrten Besucherinnen von dieser so sehr unpractischen und unsauberen Neuerung der Mode absteigen und Andern zeigen, daß sie nur Das wählen, was neben dem Schönen auch practisch ist und Andern nicht störend wird.

|| **Chausseehaus, 28. April.** In den Dienstraum des hiesigen Stationsgebäudes wurde vor einiger Zeit des Nachts eingebrochen und die Kasse zu erschrecken versucht, was jedoch nicht gelang. Die Kasse soll gegen 150 Mark enthalten haben. Die Einbrecher hatten eine Fensterscheibe eingeschlagen und durch die Oeffnung ihren Weg genommen. — Mit der hiesigen Station ist seit einiger Zeit eine Posthilfsstelle verbunden worden. — Das Dienstwohnungsgebäude für die Beamten der hiesigen Station ist soweit fertiggestellt, daß es demnächst bezogen werden kann. Es ist ein schön und sauber ausgeführtes Häuschen. Auch das Meierische Restaurationsgebäude ist nahezu vollendet und es sollen jetzt schon Getränke dorthin verabreicht werden. Die eigentliche Eröffnung der Restauration soll auf Christi Himmelfahrt erfolgen. Wegen der schönen Lage im Wald wird die Restauration sicherlich von manchem Spaziergänger besucht werden.

△ **Gleidenstadt, 27. April.** Gestern Nachmittag wurde in der hiesigen katholischen Pfarrkirche unter großer Theilnahme der Pfarrangehörigen vom Kapuzinerpater Augustinus aus Mainz der aus milden Beiträgen angeschaffte Kreuzweg unter entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht. Derselbe ist schon ausgeführt und gereicht der ganzen Kirche zum Schmucke. — Die hiesige Einwohnerschaft hat seit Eröffnung der Bahn stets Klage geführt wegen des schlechten Stationsgebäudes, jedoch bisher ohne Erfolg. Wie verlautet, soll nun den berechtigten Wünschen entsprochen, und noch in diesem Jahr der Bau eines Stations-Gebäudes in Angriff genommen werden. Im nächsten Jahre soll dann auch eine Dienstwohnung für die Beamten gebaut werden. Der Verwalter der Station „Eiserne Hand“ petitionirt ebenfalls wegen Erbauung einer Dienstwohnung.

* **Langenschwalbach, 27. April.** Der „Sau Süd-Nassau“ hält am 31. Mai sein Gauerbandsfest in unserer Stadt ab. Der hiesige Turnverein resp. die einzelnen Fest-Commissionen sind in voller Thätigkeit. Als Festplatz ist die Wiese bestimmt. Die Musik wird von dem Trompetercorps des Nassauischen Artillerie-Regiment No. 27 unter persönlicher Leitung seines Directors Herrn Veul ausgeführt.

— **Aus dem Landkreis Wiesbaden, 28. April.** In den Gemeinden des Kreises hat der Beschluß des Kreistages, wonach die soge-

nannten außerordentlichen Armenkosten und zwar die Aufwendungen der Gemeinden für hilfsbedürftige (namentlich orisarme) Geistesranke, Idioten, Taubstumme, Sieche, Blinde und Epileptische vom 1. April v. J. ab auf den Kreis übernommen und den Gemeinden erstattet werden, angenehm berührt. In manchen Gemeinden sind diese Ausgaben gar nicht unbedeutend. In dem Kreishaushalts-Etat sind für den angegebenen Zweck 15,000 Mk. vorgesehen. Nach dem Etat für 1891/92 machen die zu erwartenden bedeutenden Einnahmen aus den landwirthschaftlichen Böden, von denen nur 37,000 Mk. zur Deckung von Kreissteuern nötig sind, es erfreulicher Weise in diesem Jahre möglich, einen Ueberschuß von 30,000 Mk. nach Maßgabe des Gesetzes vom 14. Mai 1885 an die Gemeinden zu vertheilen. Der Kreishaushalts-Etat weist in Einnahme 119,480 Mk. und in Ausgabe 116,230 Mk., somit eine Mehr-Einnahme von 3250 Mk. nach.

— **Hochheim, 27. April.** Die gestern hier im Gasthaus „Zum Schwanen“ abgehaltene Frühjahrs-Versammlung des 13. landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins war schwach besucht. Der Vorsitzende, Herr Wintermeyer, eröffnete die Versammlung und gab Herrn Kreis-Obstbaulehrer Rebholz das Wort zur Rechnungs-Abgabe. Nachdem die Rechnung für richtig befunden, wurde Herrn Rebholz Entlassung erteilt. Es folgte dann die Wahl eines 2. Vorsitzenden. Von 25 anwesenden Mitgliedern stimmten 20 für Herrn Moutang (Hofgut Weilbach). Derselbe nahm die Wahl dankend an. Weiter wurde die Wahl von 10 Abgeordneten zur General-Versammlung vorgenommen. Es wurden einstimmig gewählt: 2. Wintermeyer (Wiesbaden), C. G. Gohmann (Kloppenheim), W. H. Stritter und Georg Schreiner (Wieblich), Lembach (Hochheim), B. Bücher (Deltenheim), W. Kraft (Wiesbaden), Moutang (Weilbach), S. Werten (Erbenheim), Chr. Thon (Hof Clarenthal). Daran anschließend folgte der Vortrag des Herrn Kreis-Obstbaulehrers Rebholz über „Die Bekämpfung der Obstbaum-Schädlinge“. Herr Rebholz schilderte in interessanter Weise die Lebensweise der Insekten, den Kampf gegen dieselben, die verbündeten Truppen, Vögel, Schlupfwespen, Marienkäfer etc., und forderte zum allgemeinen Kampf gegen die schädlichen Insekten, da dieselben keine Grenz-pfähle kennen, auf. An der sehr weitläufigen Debatte theilnahmen sich die Herren Jagen (Maurod), C. G. Gohmann (Kloppenheim), Higel (Biersstadt), Breß und Bürgermeister Siegfried (Hochheim), Rebholz, Moutang, Stritter und Heist und Bürgermeister Schleidt (Hörsheim).

(V) **Hochheim a. M., 28. April.** Die Arbeiten an dem Neubau des hiesigen Kranken- und Schwefelbades sind wieder aufgenommen worden. Man hofft, den Bau bis zum Herbst vollenden und seiner Bestimmung übergeben zu können.

* **Hörsheim a. M., 27. April.** Heute früh wurde in der hiesigen Pfarrkirche ein Dankgottesdienst für diejenigen hiesigen Einwohner abgehalten, welche in diesem Jahre das fünfzigste Lebensjahr zurückgelegt haben oder bereits zurückgelegt haben. Sie wohnten sämmtlich dem Gottesdienste bei und empfingen die hl. Communion. Mit einem Familienfest am nächsten Sonntag im Saale zum „Girich“ wird die Jubelfeier endigen.

(V) **Hörsheim a. M., 27. April.** Die Cement-Fabrik von Dunderhoff & Söhne, welche in hiesiger Gemarkung einen größeren Güter-Complex erworben hat, um den Letzten ausgraben zu lassen, mußte, um das Material fortbringen zu können, einen Viaduct unter einem Feldwege anbringen und über demselben eine Brücke anlegen. Für das ausgegrabene Material erhielt die Gemeinde eine einmalige Vergütung von 800 Mark. Außerdem hat die Firma Dunderhoff die Unterhaltungskosten des Viaducts zu tragen und alljährlich der Gemeindefasse eine Entschädigung von 50 Mk. zuzuführen. — Die Gemeinde hat am Mainufer einen Salze- und Ausladeplatz für Frachtschiffe herrichten lassen. Zur Beilegung der Kosten der Anlage wird von den verladenden Materialien künftig eine Ladegeldgebühr erhoben werden. Der Gemeinderath hat folgenden Tarif festgesetzt, welcher auch die Genehmigung des Bürger-Ausschusses erhalten hat. Für Steine sollen per Kubikmeter 5 Pf., für Feldbausteine von 100 Stück 2 Pf., von Kehlen per Centner 1/4 Pf., für Getreide per Centner 1/4 Pf., für Erde, Holz und sonstige Rohmaterialien per Centner 1/4 Pf. in Anrechnung gebracht werden. Diese Sätze gelten nur für die hiesigen Gewerksleute, während Auswärtige das Doppelte dieser Tariffätze an die Gemeindefasse zu entrichten haben.

(V) **Aus dem unteren Maingau, 28. April.** Die warme Witterung der letzten Tage hat den Blütenfloh der Apfelfenbäume, welche sehr zahlreich in den Weinbergen anzutreffen sind, zu voller Entfaltung gebracht. Die Bäume gleichen mächtigen Blumensträußen und werden eine reiche Ernte bringen, wenn die Blüthe und der Fruchtanfang glücklich von Statten geht.

○ **Höchst a. M., 28. April.** Die hiesigen Socialdemokraten haben ebenso, wie ihre auswärtigen Genossen, bei der Bürgermeisterei als Orts-polizeibehörde um Erlaubniß zur Veranstaltung eines festlichen Aufzuges am 3. Mai nachgesucht, sind aber mit Hinweis auf die Unruhen zum 1. Mai v. J. überall abschlägig beschieden worden. — Die Leitung unseres städtischen Volksschulwesens ist zufolge ministerieller Anordnung dem zu diesem Behufe hierher berufenen Rector, Herrn Th. Müller, seither in Gießen, wofür er auch als Organist an St. Saviour fungirte, übertragen worden. — Herr Reallehrer Dr. Schaab vom hiesigen Realprogymnasium tritt auf sein Ansuchen vom 1. d. M. ab mit der gleichzeitigen Pension in den wohlverdienten Ruhestand; er wird ersetzt durch den Real-Gymnasiallehrer Herrn Schreiber von Wiesbaden. — An der Auslade-Rampe unserer Harbwerke am Mainufer liegt eben der größte Schleppkahn vom Rhein und Main (letzteren aber nur Danf der Main-Canalisation!) welcher 28,000 Ctr. spanischen Schwefels (also das Volumen von 140 Eisenbahn-Doppelwaggons!) zur Säurefabrikation von Rotterdam hierher gebracht hat.

Homburg v. d. H., 27. April. In Dornholzhausen stürzte gestern Abend nach 6 Uhr mit weithin vernehmbarbarem Geräusch die Decke des Pferdealles des Herrn J. Hildmann ein und vergrub darunter zwei Pferde, von welchen das eine nur noch gerettet werden konnte, während das andere verendete. Auf dem Boden der Decke lagen einige Klaster Holz, dessen Gewicht für diesen etwas leicht hergestellten Bau zu schwer war, wodurch der Einsturz erfolgte. Der Knecht des Herrn Hildmann hatte ganz kurz zuvor erst den Stall verlassen, sonst wäre vielleicht auch noch ein Menschenleben zu beklagen. (L.-B.)

Vom Unterwieserwald, 27. April. An die Schulstelle zu Niederlain wurde mit dem 1. Mai der Schulanfänger-Candidat Herr Meuser von Dierroth veretzt. Die Schulstelle zu Sainerholz wurde mit demselben Tage dem Schulanfänger-Candidaten Herrn Göbel von Lindenhofshausen übertragen. — Herrn Lehrer Schenkelberg an der zweiten Lehrerstelle zu Hirschbach (bei Selters) wurde vom 1. Mai ab die erste Lehrerstelle daselbst übertragen und Herr Lehrer Schmidt von Schenkelberg an die zweite Lehrerstelle zu Hirschbach veretzt. — Die Lehrerstelle zu Rothenbach, Kreis Westerburg, wurde mit dem 1. Mai Herrn Lehrer Weder von Sainerholz übertragen. — Neu angestellt wurden die Schulanfänger-Candidaten Herren Fries von Neubühl und Koll von Gabenbach und zwar Ersterer in Stahlhofen und Letzterer in Etelborn.

— Aus der Gegend. Die Vertreter der Krieger-Vereine des Landkreises Wiesbaden waren am Sonntag in Biedrich versammelt zur Vornahme der Wahl von zwei Beisitzern, welche zur Unterstützung des Verbandsvorstandes und deren Stellvertretung bestimmt sind. Gewählt wurden als Beisitzer L. Raab (Hochheim) und Ph. Stamm (Biedrich). Weiter wurde beschlossen, jährlich in einem Ort des Kreises ein Bezirksfest zu begehen. Für dieses Jahr wurde Biedrich bestimmt. — Der Bischof von Limburg hat dem katholischen Lehrer-Verein für unseren Regierungsbezirk eine Spende von einhundert Mark für die Vereinszwecke gegeben. — Aus dem Frankfurter Walde wird wieder ein Brand (der dritte seit vorletztem Sonntag) gemeldet. Diesmal hat das Feuer ganz bedeutende Dimensionen angenommen und sich über mehrere Morgen verbreitet. — Das Prediger-Seminar in Herborn wird im bevorstehenden Sommersemester von 15 Candidaten besucht sein. — Der Karoline Meier in Schönbach ist in Anerkennung vierzigjähriger treuer Dienste von J. Maj. der Kaiserin und Königin ein goldenes Kreuz verliehen worden. — In Rüdesheim feierte gestern Fräulein Henriette Adolph aus Darmstadt den Tag, an welchem sie ihre Stellung als Haushälterin bei Gräfin Isabella von Angenheim in der Brömserburg ein volles Vierteljahrhundert bekleidet hat. — Die Maul- und Klauenseuche unter dem Nimrod zu Mendt ist erloschen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiele. Zum ersten Male: „Die Königin von Saba,“ Oper in 4 Acten (nach einem Text von Rosenthal) von Karl Goldmark. (Schluß.) Karl Goldmark erfreut sich bereits seit einer längeren Reihe von Jahren eines bedeutenden Rufes als ausgezeichneter Componist; seine Ouvertüren, sowie Symphonien sind Repertoirestücke der bedeutendsten Concert-Institute und mit vollem Recht, sie werden auch gern vom Publikum gehört, namentlich hat sich seine Symphonie „Bäuerliche Hochzeit“ in ganz kurzer Zeit die Beliebtheit der ganzen musikalischen Welt erworben. Als dramatischer Componist tritt er uns in Wiesbaden zum ersten Male mit seiner Musik zur „Königin von Saba“ entgegen. Musikalisch entscheidend das Bedeutendste hat Goldmark in den beiden ersten Acten der Oper geleistet, namentlich zeichnet sich der erste Act durch große Schönheiten aus. Es ist nicht nur etwa anständige Musik, welche man hier zu hören bekommt, sondern es macht sich durchweg eine sehr feine, bis in's Kleinste gehende Charakteristik kund, welche den Hörer fesselt, trotz der ermüdenden Breite, an der das Werk leidet, trotz der unzureichenden Handlung und trotzdem, daß das letztere sich nur sehr langsam vorwärts schiebt. Sehr feine Züge zeigt die Musik gleich in der zweiten Scene, Sulamith und Chor, in welcher süßer melodischer Reiz mit treffendem Ausdruck sich paart, ferner in der Erzählung Affads, in der großen Schlussscene des ersten Actes, in dem Schlusse des Monologs der Königin in der 1. Scene des 2. Acts, ferner in der durch gewählte, blühende Harmonik sich auszeichnenden Liebeszene zwischen Affad und der Königin in demselben Acte; besonders ist das Schlussschnitt von außerordentlicher Wirkung. Auch der Schluß des 2. Acts macht einen bedeutenden Eindruck. Durchweg reizend ist die Balletmusik componirt, und daß das Orchester eine wahre Farbenpracht entfaltet, versteht sich bei Goldmark von selbst. Allerdings ist die Musik auch nicht frei von Schwulst und gemachtem Wesen, hin und wieder macht sie sogar einen unangenehmen Eindruck. Der Fehler der Musik liegt in der zu großen Breite und der Behaglichkeit, mit welcher der Componist in seiner Musik schwelgt, während die so wie so schon sehr arme Handlung vollständig dabei stille steht, weshalb hier noch viel tiefer eingreifende Streichungen dringend angebracht sind, als man sie bereits vorgestern vorgenommen hatte; die Tempelszene z. B. ist in dieser ermüdenden Länge ganz unmöglich. Vor allen Dingen aber vermühten wir in der

Musik die warme, unmittelbar an das Gefühl appellirende dramatische Melodie, überhaupt pulst kein echtes dramatisches Blut in der Oper, welches nun einmal durch kein technisches Geschick, durch keine, wenn auch noch so geistreiche Reflexion ersetzt werden kann. Die Besetzung war eine sehr gute, die ersten Kräfte unserer Opernbühne wirkten dabei mit: Fräulein Baumgartner sang die Königin von Saba, Fräulein Nachtigall die recht sympathische Partie der Sulamith, Fräulein Schichardt die kleine, aber schwierige, musikalisch eine große Sicherheit erfordernde Rolle der Astaroth, Herr Müller den etwas sehr stark in's Charlatanhafte gezeichneten König Salomon, Herr Ruffen den Hohenprieester, Herr Heudeshoven den unglücklichen Affad, die Herren Aglitzky und Jarest die kleinen Partien des Tempelwächters, sowie des Palast-Aufsehers Baal-Hanan. Wir können zu unserer Freude sämmtlichen Darstellern ein volles Lob ausstellen; vor allen Dingen gebührt wieder Fräulein Baumgartner eine ganz besondere Anerkennung für die hochdramatische, außerordentlich packende Darstellung der Königin, vermöge welcher sie es zu Stande brachte, daß man dieser ziemlich abstoßenden Figur wirklich warmes Interesse entgegenbringen konnte. Ebenso lobend anzuerkennen war Fräulein Nachtigall für die sympathische Wiedergabe der Sulamith; auch Fräulein Schichardt sang die sehr schwere Partie der Astaroth sehr hübsch und, was hauptsächlich hervorgehoben werden muß, durchaus rein. Herr Müller war prächtig bei Stimme, keine Ueberspannung, kein Tremuliren störte seinen Vortrag, außerdem spielte er den Salomon mit der Würde, wie sie einem Könige zukommt. Die Rolle des Hohenprieesters fand in Herrn Ruffen wieder, wie zu erwarten war, einen durchaus verständnißvollen angemessenen Vertreter, ebenso entlebten sich die Herren Aglitzky und Jarest in befriedigender Weise ihrer Aufgabe. Ob die Rolle des Affad in Zukunft eine dankbare für Herrn Heudeshoven sein wird, bleibt abzuwarten, die Partie ist stellenweise sehr hoch geschrieben und schien ihm gestern noch schwer zu werden, auch sang er hin und wieder zu hoch; am besten gefiel er uns im 1. Act. — Die Aufführung im Allgemeinen war eine recht gelungene; wir haben leider jetzt nur sehr wenige Opernaufführungen als gute oder nur leidliche zu verzeichnen, und deshalb soll gerade die vorgestrichene Aufführung besonders hervorgehoben werden. Bis auf einige unbedeutende Intonationschwankungen wurden die Chöre recht rein gesungen, vor allen Dingen aber wurden wir äußerst angenehm durch die ungewöhnliche Präcision überrascht, welche an dem Abende vorherrschte; die ganze Aufführung war ein glänzender Beweis von der Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit, mit welcher das Werk einstudirt war. Das Orchester hielt sich vorzüglich, einige Male hätte allerdings die Begleitung etwas beschleunigt sein können, auch würde die Schwereffälligkeit, die leider der Musik anhaftet, weniger hervortreten, wenn das Tempo im Ganzen bei späteren Aufführungen etwas animirter genommen würde. — Was Talent, Geschmac und Erfahrung bei kleinen Mitteln zu Stande zu bringen im Stande sind, das hat Fräulein Balbo einmal wieder in glänzender Weise gezeigt. Ein Arrangement, so geschmackvoll, so brillant, wie wir es vorgestern wieder erlebt haben, möchte wohl kaum noch überboten werden. Die Ausstattung der Oper war eine überraschend reiche, eine solche Pracht haben wir in unserem Musientempel noch nicht erlebt, dabei Nichts zu viel, keine Ueberladenheit, und schon dieser brillanten Augenweide wegen, welche diese Oper auch hier bietet, verdienen die Vorstellungen derselben fleißig besucht zu werden. Besonders erwähnen möchten wir die beiden prachtvollen Costüme des Fräulein Baumgartner, welche Frau Oppenheimer hergestelt hat und die durchaus einer Königin von Saba würdig waren. Schließlich können wir uns nicht verjagen, Herrn Opern-Regisseur Dornewas für seine schöne, geschmackvolle Inszenierung unsere ganz besondere Anerkennung zu zollen. Es war für sämmtliche Theilnehmer ein durchaus ehrenvoller Abend. Die Darsteller erhielten reichlichen Applaus; die Herren Professor Mannstädt und Regisseur Dornewas wurden gerufen; auch Fräulein Balbo hätte eine solche Auszeichnung wohl verdient.

W. Königliche Schauspiele. Sechstes und letztes Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters unter Mitwirkung des Königl. Kammerjägers Herrn Emil Göze. Der Künstler zeigte vorgestern in einer Arie aus Mehul's „Joseph in Egypten“, in zwei Gesängen aus Wagner's Meisterjüngern, sowie in Liedern von Schumann, Reubaum und Ries wieder, daß er ein ganz begnadeter Sänger ist, dessen frische, gesunde Auffassung wesentlich zu der Wirkung seines Gesanges beiträgt; manchmal übertrieb er allerdings ziemlich stark, besonders in dem Ries'schen Liede. Von den vier Sätzen der Verklör'schen Harold-Symphonie ist der dritte Satz, das Ständchen, unstreitig der ansprechendste; im Uebrigen gilt von dieser Symphonie daselbe, was von seinen Orchesterwerken überhaupt ausgesagt werden muß: Eine Fülle geistreicher Einzelheiten, die sich aber mehr an den Verstand, als an das Gemüth wenden, interessante Ver-

wendung und Verbindung der Instrumente zu neuen frappant wirkenden Effecten, aber kein großer, einheitlicher Zug, vor allen Dingen keine zu großen gehende, unmittelbar an das Gefühl appellierende Melodie, der Eindruck ist daher auch kein erhebender, wie bei echten, genial concipierten Kunstwerken; Verlioz ermüdet, bei aller Anerkennung, die man seiner charakteristischen Detailmalerei zollen muß. Was nun die Novität, Ouverture aus der Suite in C-moll von J. B. Berlioz anbetrifft, so sind wir der Ansicht, und haben sie immer vertreten, daß einheimische Componisten ganz dasselbe Recht haben, in diesen Concerten berücksichtigt zu werden, wie auswärtige; das mehrmals schon aufgestellte, aber immer wieder durchbrochene Princip, von einheimischen Musikern hier nichts aufzuführen, ist ein durchaus unmotiviertes, ja sogar ungerichtetes. Es fragt sich natürlich nur, was von Einheimischen gespielt werden soll, und da müssen wir nun offen behaupten, daß es besser gewesen wäre, man hätte diese Ouverture aus der Suite in C-moll nicht zu Gehör gebracht; mit der Aufführung derselben ist dem Componisten kein Dienst geschehen. Daß ein Tonsetzer heutzutage Anleihen bei verschiedenen Meistern macht, in diesem Falle Beethoven und Wagner, ist nach unserer Ansicht durchaus kein Verbrechen, aber der Fehler in dieser Ouverture besteht darin, daß der Componist aus den gewählten Motiven so gar nichts hat machen können. Daß er möglichst viele Instrumente mit kleinen Solosätzen bedient, bessert an der Sache nichts und das Ganze macht nur den Eindruck eines durchaus zerfahrenen Werkes. — Die Ausführung dieser Ouverture, sowie der Harold-Symphonie war eine ganz vorzügliche, das Bratschen-Solo in dem Verlioz'schen Werke spielte Herr Kuno Krotte rein und technisch sicher, aber ohne Schwung, auch fehlt ihm der nötige, wichtige Ton für derartige Aufgaben. Das Concert schloß mit Beethoven's brillant ausgeführter Leonoren-Ouverture No. 3.

= **Drittes und letztes Concert des „Sängerkhors des Wiesbadener Lehrer-Vereins“** im großen „Casino-Saale“. Solistisch wirkten dabei mit die Concert-Sängerin Fräul. W. Barbeck und der Dirigent des Vereins, Herr Pianist H. Spangenberg. Das Concert verlief in der Weise, vollständig den Ansprüchen angemessen, welche wir an die Leistungen dieses Sängerkhors zu stellen gewohnt sind; auch müssen wir am Schluß der Saison dem Vereine und seinem verdienstvollen Dirigenten die Anerkennung aussprechen, daß überhaupt in diesem Winter die Fortschritte ganz besonders weitestgehend gewesen sind in dem Bestreben nach echtem Kunstgelingen, und zwar zeigten sich dieselben nicht nur in den rein schattierten Vorträgen, welche gegen diejenigen früherer Jahre sehr verbessert erschienen, sondern auch in der sorgfältigen Auswahl der Chor-sätze. Das letzte Concert erfreute sich zweier besonderer Vorzüge, erstens hatte es gerade die richtige Länge, ermüdete daher auch nicht, sondern hielt die Aufmerksamkeit und das Interesse der Hörer wach bis zum Schluß, und zweitens zeichnete es sich durch ein ganz besonders werthvolles Programm aus. Compositionen, wie Hegars schon einmal von dem Vereine gelungenes „Totenvolk“, sowie desselben Componisten „Schlafwandel“, sind wahre Perlen der Männergesangs-Literatur, welche jeder gute Verein sich zu eigen machen sollte, wenn auch die Schwierigkeiten, welche ganz besonders sich der reinen Intonation entgegenstellen, sehr erhebliche sind. Beide Compositionen Hegars sind sehr charakteristisch, enthalten stimmungsvolle Detailmalerei und zeichnen sich durch originelle, pitante Harmonik und Stimmführung aus. Sie wurden bei der ausgezeichneten Wiedergabe, welche ihnen zu Theil wurde, stürmisch applaudirt, ganz besonders aber der so eigenartige Chor „Totenvolk“. Das Concert begann mit Mendelssohn's Feingefühle an die Künstler, den Schluß bildeten das ansprechende Volkslied „Das stille Thal“ von Böhm und ein reizvolles Madrigal „Gott behüte Dich“ aus dem Jahre 1535 von Lechner. Die Ausführung sämtlicher Chor-Nummern gereichte dem Vereine zur Ehre. Fräul. Barbeck steht bei uns durch ihr Auftreten als Vortragskünstlerin in Webers „Freischütz“ im vortheilhaften Andenken; die junge Dame ist jedenfalls sehr talentvoll, zeichnet sich aber auch dadurch aus, daß sie sich im Besitze einer sorgfältig geschulten Stimme befindet; ihrem sonst recht geschmackvollen Vortrage wäre hin und wieder nur noch etwas mehr Wärme zu wünschen. Fräul. Barbeck sang Lieder von Lassen, Jadasohn, Eiser, Schumann, Klaffel und Blumner. „Im Volkston“ von Jadasohn und „Vöglein“ von Blumner erregten am meisten Beifall. Herr Spangenberg zeigte sich vorgeteilt wieder als gediegener Klavier-virtuose, sowie als feinsinniger Musiker in dem Vortrage der Compositionen von Grieg, Rheinberger, Godard und Verdi-Viszi. Die Auswahl der Vortragsstücke war eine sehr glückliche gewesen; besonders sprach das reizende Capriccio von Rheinberger für die linke Hand an, sowie die Liszt'sche Migoletto-Fantasia. Letztere Composition gab zudem Herrn Spangenberg Gelegenheit, seine glänzende Fertigkeit in das richtige Licht zu stellen. Herr C. Deutsch, welcher die Klavierbegleitung übernommen hatte, entledigte sich seiner Aufgabe mit Geschick. Das zahlreich versammelte Publikum spendete reichen, wohlverdienten Dank.

* **Paul Schumacher** †. Samstag, den 25. starb, wie schon gemeldet, in Mainz nach langem Leiden der Componist und Director des Mainzer Conservatoriums Paul Schumacher. Der unerwartet schnell eingetretene Tod desselben wird besonders seine zahlreichen auswärtigen Freunde schmerzhaft überrascht haben. Paul Schumacher ist ein Mainzer Kind, er wurde daselbst am 6. November 1848 geboren, besuchte das dortige Gynasium, erhielt seine musikalische Ausbildung von Kur, sowie später auf dem Leipziger Conservatorium, machte 1870—71 den Feldzug mit als Reserveoffizier und lebte dann bis zu seinem Tode in Mainz. eine

vielfältige Thätigkeit als Componist, Kritiker und Director eines Conservatoriums entfaltend. Schumacher war ein hervorragend begabter Tonsetzer, in allen Formen der Tonkunst hat er sich, und zwar mit großem Glück, versucht, 60 Lieder sind von ihm erschienen, das dramatische sowohl wie das symphonische Gebiet ist durch Werke von ihm bereichert worden, ebenso dasjenige der Kammermusikwerke; auch hier in Wiesbaden sind mehrfach Compositionen von ihm zur Aufführung gelangt. Der Verstorbenen war ein sehr vielseitig gebildeter Mann, ein lebenswürdiges Collegen und ein offener, wahrer Charakter, welcher keine Menschenfurcht kannte; seine langjährige Thätigkeit als Kritiker in Mainz, sowie als Correspondent der „Frankfurter Zeitung“ bieten Zeugnisse genug dafür. Schumacher war erst 42 Jahre alt, als er starb, ein langwieriges Nierenleiden hat ihn dahingerafft. Die musikalische Welt verliert in ihm einen höchst talentvollen Componisten, diejenigen welche ihn näher kannten, einen treuen, zuverlässigen Freund.

* **Schauspiel.** Im Residenztheater in Berlin gab es eine neue Darlehnade. Man führte die Posse „Dr. Fojo“ von Albert Carré auf. An Gewagtheit überbietet sie Alles, was auf deutscher Bühne bisher zu sehen war, aber die lose, über alle Stränge schlagende Komik ist mit außerordentlichem Fleiß und ungewöhnlichem Geschick aufgebaut. Vor dieser Burleske ist nichts heilig, selbst die ehrsame Schwiegermutter wird in verdächtige Situationen gebracht. Mit brauendem Gelächter nahm das Publikum den tollen Cancan auf und zum Schluß konnte man sich begütigend trösten, daß im Grunde trotz der gewagtesten Voraussetzungen nichts Schlimmes passiert. Erzählen läßt sich der Inhalt des Schwanke, der in übermäßigem Tempo gespielt wurde, nicht.

* **Personalien.** Professor Felix Dahn wurde von der Universität Edinburgh zum Ehrendoctor ernannt.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Es ist eine hochwichtige Frage, wie sich die einzelnen Krankheitserreger im Trinkwasser, Canalwasser u. s. w. verhalten. Das Ergebnis, zu dem Karlinski durch seine bezüglich genauen Untersuchungen gelangte, war daselbe wie bei seinen früheren Untersuchungen: die Typhusbacillen haben im Wasser nur eine sehr kurze Lebensdauer und waren meist schon an dem dritten Tage verschwunden.

Moltke †.

Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht folgende Allerhöchste Cabinets-Ordre an den Kriegsminister über die Trauer um den verewigten General-Feldmarschall Grafen Moltke:

„Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist am gestrigen Abend der General-Feldmarschall Graf v. Moltke aus diesem Leben abberufen worden. Tieferschüttert sehe ich den greisen Helden, meinen treuen Freund und Berater, von meiner Seite gerissen. Ich betrauere auf das Schmerzlichste den unerzesslichen Verlust, den mit mir meine Armee wie das ganze deutsche Vaterland erlitten hat. Hohe Ehre sei seinem Andenken, welches für alle Zeiten unausslöschlich in den Blättern der Weltgeschichte fortleben und im späteren Geschlechte das Bild des tiefen Denkers, des großen Feldherrn lebendig erhalten wird. Bis zum letzten Athemzuge hat der Vereingte in bescheidenster Einfachheit, selbstloser Pflichterfüllung und unwandelbarer Treue meinen erlauchten Vorfahren wie mir gedient und durch seine hervorragenden Gaben und seine glänzenden Leistungen in siegreichen Kriegen wie im stillen Wirken des Friedens sich unaussprechliche Verdienste erworben um den Ruhm der Armee und das Wohl des Vaterlandes, dessen Dankbarkeit nie verlöschen wird. Um aber dem Schmerz und der tiefen Trauer, welche mit mir meine ganze Armee für den von ihr so hochverehrten General-Feldmarschall empfindet, auch sichtbaren Ausdruck zu verleihen, bestimme ich hierdurch das Nachstehende: 1) Sämtliche Offiziere der Armee legen vom Tage des Eingangs dieser Ordre ab acht Tage hindurch den Trauerflor um den linken Unterarm an. 2) Bei dem Colberg'schen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Bannsches) No. 9, dessen Chef der Vereingte fast 25 Jahre gewesen ist, dauere diese Trauer 12 Tage und bei den Offizieren des Generalstabes — welche letzterer seinem Reorganisator und langjährigen Chef seine ruhmvolle Stellung verdankt — 14 Tage. Ich beauftrage Sie, hiernach das Erforderliche bekannt zu machen.“

Berlin, den 25. April 1891.

Wilhelm.

Die gestrige Leichenfeier sollte sich, dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, verhältnismäßig einfach vollziehen. Die Trauerfeier, vom Capitel des Schwarzen Adler-Ordens angeordnet, fand im Generalstabs-Gebäude statt; zu ihr wurden wegen des mangelnden Raumes nur die Fürstlichkeiten, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Generalität, die Präsidenten der Parlamente und fremde Deputationen zugelassen. Die übrige große Trauer-Versammlung wartete in den unteren und den Nebenräumen und schloß sich dann dem Leichenzuge an, der um den Königsplatz herum, über die Alsenstraße und Moltkebrücke, nach dem Lehrter Bahnhof ging. — Der Feldprediger der Armee, D. Richter, hielt die Leichenrede, und Oberhofprediger Kögel amtierte mit bei der Leichenfeierlichkeit. — Präsident v. Lesehow wollte mit 20 Mitgliedern des Reichstages die Leiche nach Freisau begleiten und dort an der Beisetzung Theil nehmen. In Reichstagskreisen wurde auch erzählt, Fürst Bismarck werde zur Beisetzung eintreffen.

Die Zugordnung ist folgende: a. Se. Majestät der Kaiser und Königin, und Se. Majestät, der König von Sachsen; b. die leidtragende Familie; c. höchste Fürstlichkeiten; d. die Abgesandten fremder Fürsten, Botschafter; e. Gefolge Sr. Majestät des Kaisers und Königs und der allerhöchsten und höchsten Herrschaften; f. der Reichskanzler; g. die General-Feldmarschälle; h. die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler; i. der Kriegsminister, die commandirenden Generale und der commandirende Admiral; k. die activen Staatsminister; l. die Präsidenten des Reichstags und der beiden Häuser des Landtags; m. die Abordnungen

fremder Armeen, die Abordnungen der Regimenter des bereuigten Generalstabes (geschlossenen); o. die Generalität, auswärtige Militär-Bevollmächtigte; p. Deputierte des Reichs, Staats- und städtischen Behörden; q. Mitglieder des Reichstags, des Herrenhauses, des Hauses der Abgeordneten; r. Offizierscorps; s. Deputationen von Vereinen. Anzug: Paradeanzug, lange Weinleider.

Zur Beibehaltung der Leichenfeier wurden deutsche Fürstlichkeiten, Vertreter fremder Fürsten und Deputationen von Regimentern, deren Chef der Beuigt gewese, in großer Zahl erwartet. So trafen u. A. Prinz Albrecht von Preußen, der Erbprinz von Baden, die Großherzöge von Baden und von Hessen ein; Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Leopold von Bayern wurden bereits Montag Abend erwartet. Aus gleicher Veranlassung waren bereits angekommen der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes, Feldzeugmeister Freiherr von Bed in Begleitung des Oberst Korek und des Hauptmanns Dausel vom österreichisch-ungarischen Generalstab, ferner Deputationen des österreichischen Infanterie-Regiments Graf Moltke No. 71 und des kaiserlich russischen Nisajischen Infanterie-Regiments No. 69.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 27. April.

Der Reichstag beginnt die zweite Lesung des Zuckersteuergesetzes. Der Regierungsentwurf liegt der Debatte zu Grunde, da die Commissions-Verhandlungen ergebnislos verlaufen sind. Reichskanzler v. Caprivi ist anwesend. — Staatssekretär Frhr. v. Maltzahn verteidigt den Entwurf eingehend und lebhaft; er betont, daß eine weitere künftige Steigerung der Zuckerverzehrung durch Staatszuschüsse eine Krisis herbeiführen oder beschleunigen werde. — Fürst Hatzfeldt (Reichsp.) hält die Milderung des Gesetzes für nötig und kritisiert überhaupt die gegenwärtige Regierungspolitik. — Auch Bennigsen (nl.) hat große Bedenken gegen den Gesetz-Entwurf, welcher überraschend gekommen und radical ausgefallen sei. Er und seine Freunde stimmten einstweilen für den § 1, aber schließlich gegen das ganze Gesetz, wenn nicht ein schonendes Uebergangsstadium geschaffen werde. — Reichskanzler v. Caprivi tritt der beunruhigenden Auffassung Hatzfeldts entgegen, als ob die Regierung die landwirtschaftlichen Interessen schädige. Auch der österreichische Handelsvertrag werde nicht in dieser Absicht abgeschlossen; derselbe werde voraussichtlich auch für die Landwirtschaft thätigkeitschädigende Folgen haben. Das gegenwärtige Zuckersteuergesetz sei bereits unter dem Fürsten Bismarck vorzulegen beschlossen worden. (Hört! links.) Die verbündeten Regierungen würden lebhaft bedauern, wenn es in dieser Session nicht zu Stande käme; sie wollten entgegenkommen, könnten aber zeitlich unbeschränkte Prämien nicht bewilligen, auch nicht wesentlich unter den vorgeschlagenen Satz der Verbrauchsabgabe heruntergehen. Jedenfalls solle der Reichstag durch die jetzigen Beschlüsse der Zukunft nicht präjudicieren. — Abg. Witte (freis.) will die Prämien sofort mit der Materialsteuer abschaffen. Dasselbe wollen die Socialisten Ulrich und Meine. — Namens des Centrums erklärt Abg. Graf Hohenhausen, er wolle die Zuckersteuerfrage mit dem deutsch-österreichischen Handelsvertrag nicht verknüpfen sehen. Das Centrum halte den gegenwärtigen Zustand der Zuckersteuergesetzgebung für ungesund und stimme für § 1 (Abschaffung der Materialsteuer). Er hoffe im Uebrigen die Verständigung des Hauses auf Grund des Vermittlungsgesetzes. — Abg. v. Kardorff lehnt jede Milderung des Zuckersteuergesetzes ab. Das Haus nahm dann mit großer Mehrheit das Gesetz bis auf die Paragraphen wegen der Prämien und der Verbrauchsabgabe an, worüber am Mittwoch weiter debattiert wird.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 27. April.

Das Abgeordnetenhaus verwies das Rentengüter-Gesetz, wofür u. A. auch Abg. Brandenburg (Centr.) sich erklärte, an eine Commission. Hierauf wird ein Antrag von Schulz-Lupitz auf Errichtung einer Versuchsanstalt für Pflanzenzüchtung der Regierung zur Erwägung überwiesen; ein zweiter Antrag von Schulz-Lupitz auf Verlegung des Lusttages in die Winter-Monate wird auf die Erklärung des Ministers Jellis, daß er die Erfüllung des Wunsches in Betracht gezogen habe, zurückgezogen und ein Antrag des Abg. Seer (nl.) angenommen, die Regierung zu ersuchen, auf Einführung eines Lusttages im Ende des Jahres im ganzen Reiche gleichmäßig hinzuwirken. Das Haus vertagte sich dann bis Mittwoch.

Herrenhaus.

Sitzung vom 27. April.

Das Herrenhaus setzte die Beratung des Einkommensteuer-Gesetzes fort und nahm den Rest der Einkommensteuer-Vorlage, ferner die Erbschafts- und die Gewerbesteuer-Vorlage unverändert an. Dienstag wegen der Trauerfeier zu Ehren Moltke's keine Sitzung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die kaiserliche Familie wird, soweit bis jetzt bestimmt, am Freitag nach dem Neuen Palais bei Potsdam überfiebern, um während der Sommermonate dort zu verbleiben. — Die Mutter des Reichstags-Abgeordneten Freiherrn von Mantuffel, die hochbetagte Wittve des am 26. November 1882 verstorbenen Minister-Präsidenten Otto Freiherrn von Mantuffel, Bertha, geborene von Stammer, ist in Berlin gestorben.

* Berlin, 28. April. Im Vergleiche zu dem Voranschlag ergaben die Einnahmen des Reichs an Zöllen und Verbrauchsteuern im Jahre 1890/91 einen sehr bedeutenden Ueberschuß. Es ist nämlich ein Gesamtplus von 87,650,329 M. vorhanden, dem in einzelnen Posten eine Mindereinnahme von 7,261,936 M. gegenübersteht, so daß gegen den Voranschlag ein Ueberschuß von 80,388,393 M. verbleibt, der den Einzelstaaten überwiesen wird und zwar werden sie 33 Millionen Mark mehr erhalten, als sie bei Feststellung des Etats für 1890/91 annehmen konnten und auch in ihren Staatshaushalts-Etats vorgeesehen haben. Die Abrechnung ergibt übrigens auch jetzt schon günstige Aussichten für das Etatsjahr 1891/92.

* Randschau im Reiche. Redacteur Hermann Grimpe aus Elberfeld sollte durch Veröffentlichung eines Artikels in der „Arbeiter-Zeitung“, worin er behauptete, daß das Schwert der Gerechtigkeit gegen die Socialdemokraten mit äußerster Strenge angewandt werde, haarsträubende Gerüchte verächtlich gemacht haben. Der Staatsanwalt in Düsseldorf beantragte in der Strafkammer-Sitzung vier Wochen Gefängnis; das Urtheil lautete natürlich auf sofortige Freisprechung, da es sich um eine Kränk, nicht um eine beabsichtigte Verächtlichmachung handelte.

Bergarbeiter-Bewegung.

Der „Reichs-Anzeiger“ theilt mit, daß infolge des contractbrüchigen Vertrags ausländischer Bergleute die beteiligten Behörden angewiesen seien, solchen Bergleuten ihre Vermittelung im Falle der Anrufung zu versagen.

Von dem in Bockum beschlossenen allgemeinen Ausstand kann bis jetzt keine Rede sein. Das Revier Bitten ist fast, die Reviere Oberhausen, Herne, Recklinghausen, Werden und Frohnhausen sind ganz ausstandsfrei. Im Gelsenkirchener Revier steht nur Bonifacius aus. Die dortigen Flammkohlen-Becken sind ganz ruhig.

Auf sämtlichen Becken des Saarer Reviers führen die Belegschaften Montag fast vollständig an. Im Vorbecker Revier haben die Belegschaften von Wolfshant und Hagenbeck sich dem Ausstand angeschlossen. Es herrscht vollständige Ruhe. Der anfänglich verbotene Vorbecker Jahrmarkt fand infolge behördlicher Genehmigung doch statt. Auf 31 im Ausstand befindlichen Becken des Oberbergamtsbezirks Dortmund führen an in der Montag Morgenschicht unter Tage 3249 Mann von 12,207 Mann, über Tage 3255 Mann von 4043 Mann. Wenn man alle Nichtanfahrenden als Ausständige betrachtet, so würden mithin 14,450 Mann im Ausstand sein. — Das allgemeine Urtheil aller der Kreise, die sonst den Bestrebungen der Bergarbeiter auf Besserung ihrer Lebenshaltung sympathisch gegenüberstehen, geht immer mehr dahin, daß der jetzige Ausstand mindestens eine vererbliche Unbesonnenheit genannt werden muß, die höchst wahrscheinlich zum Unheil für die Beteiligten ausschlagen wird.

Aus Saarbrücken, 27. April, wird gemeldet: Die beantragte Pensionierung der Bergleute nach 30-jähriger Arbeitszeit ist von den knappschafts-Richtern abgelehnt worden, dagegen wurde der Antrag auf Pensionierung bei 50 Jahren Alter und 30 Jahren Arbeitszeit angenommen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Im Mai-Abnancement wurden ein Feldzeugmeister (Braunmüller), 15 Feldmarschall-Lieutenants und 19 Generalmajore ernannt.

* Frankreich. Das Schwurgericht des Departements der Seine verurtheilte zwei Anarchisten wegen Aufreizung von Truppen zur Meuterei, ferner wegen Verbreitung von Broschüren und Zeitungsartikeln, worin zu Mord, Mündelung und Brandstiftung aufgefordert wird, in contumaciam zu 2 Jahren Gefängnis und zu 3000 Francs Geldstrafe. — Im Jahre 1889 hat sich die Bevölkerung Frankreichs um 85,520 Seelen vermehrt, da 794,933 Todesfälle und 922,952 (dabon 42,499 Tode-) Geburten vorfielen. Die Geschlechtsungen fahren fort, sich zu mindern; es wurden 272,903 gezeugt, denen 4736 Scheidungen gegenüberstehen, von welchen 1499 auf die Arbeiterklasse kommen.

* Italien. Der Aufruf zur Waise wurde in Rom beschlagmahnt. — In Turin wurden 30 Anarchisten verhaftet.

* Großbritannien. In Turlis (Irland) führten heftige Tumulte zwischen Parnelliten und Antiparnelliten zu Straßen-gefechten, wobei viele Verwundungen vorfielen. Die Antiparnelliten blieben schließlich siegreich.

* Afrika. Die deutschen Behörden forderten die Araber in Tabora und Umgegend auf, ihre Waffen auszuliefern. Emin Pacha ist nach dem Tanganika abgereist. Wisman ist auf der „Nehidra“ nach Europa abgefahren. Viele Europäer und Eingeborene haben dem Scheidenden Geleit.

* Amerika. Die chilenische Gesandtschaft in Berlin hat folgende amtliche Depesche von der chilenischen Regierung erhalten: Am Morgen des 22. April sind die zur Flotte der Ausständischen gehörenden Schiffe, das Dampfschiff „Blanco Encalada“ und der Kreuzer „Quasac“ in dem Hafen von Caldera in die Luft gesprengt worden, und zwar durch fünf von den Torpedos der Regierungsklasse „Lynx“ und „Condell“ (Capitan Moraga und Fuentes) zu diesem Zwecke abgelassene Sprengkörper (System Withehead). Mehr als 100 Personen wurden dabei getödtet. Die Torpedos sind wohlbehalten nach Valparaiso zurückgekehrt. Das Ende des Aufstandes steht demnach bevor. Man unterhandelt bereits. — Die Republik Honduras und San Salvador schlossen einen Handelsvertrag, wonach sie sich Neutralität für den Fall eines Krieges eines der beiden Contractanten mit einem anderen Staat zugesichert haben. Streitigkeiten zwischen beiden vertraglichstehenden Mächten sollen einem Schiedsgericht unterworfen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 28. April. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Dr. Wilderint. — Zunächst wird gegen den 53 Jahre alten Maurer Franz B. von Sauerthal wegen Betrugs im wiederholten Rückfall verhandelt. Der Mann ist gänzlich mittellos, hat aber beständig auf der Straße zwischen Lorch und Sauerthal einem ihm zufällig begegnenden Manne aus ersterem Orte eine größere Quantität Kartoffeln verkauft, sich auch zwei Mal Abschlagszahlungen von je 1 Mk. geben lassen, hat aber die Kartoffeln heute noch zu liefern. Unter Zuhilfenahme milderer Umstände treffen ihn 4 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat als durch die Unternehmungshaft für verblüßt gilt. — Die zweite und letzte Verhandlung richtet sich gegen die Witwe Karoline K. und den Landmann August Sch., beide von Hennerthal und hat eine Anklage wegen verübter Abtreibung zum Gegenstand. Zu der Verhandlung ist ein großes Beweismaterial, bestehend in Zeugen und Sachverständigen (Ärzte, Apotheker und ein Drogist von hier) aufgeführt. Im Ganzen sind etwas 20 Personen geladen. Die Verhandlungen werden unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Die Angeklagten wurden für überführt erachtet, die Witwe K. zu 1 Jahr und Sch. zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Vermischtes.

*** Vom Tag.** In einem Anfall von Geistesstörung griff ein Mann zu Hölzchen bei Solingen in seiner Wohnung eine Hebamme an und verfeigte ihr mit einem Dolchmesser mehrere Stiche in die Brust. Dann begab sich der Tollstichtige zu seinem Schwager und nach demselben mit einigen Messerstichen nieder. Dann zerhieb er sich die Hände in Pulssaden und brachte sich, als Polizeibeamte oder Gensdarmen herbeikamen, noch mehrere Messerstiche ins Herz bei, so daß er nach wenigen Minuten infolge Verblutung verstarb.

Eine allgemeine Ausperrung (soll wohl heißen Ausstand) der Schneider wird für Montag in Kopenhagen erwartet. Im Postamt des Arader Bahnhofes wurde der Postdiener ermordet und der vorhandene Baarbetrag von über 9000 Gulden geraubt.

Ein Erdarbeiter zu Schneppenbühl bei Lennep kam betrunken nach Hause, schickte seine Frau und Kinder zu Bett, steckte dann eine Dynamitpatrone in den Mund und zündete sie an. Der Kopf des Unglücklichen wurde fast vollständig abgerissen. Das Zimmer war mit Blut und Gehirn befüllt und eine Wand völlig ausgehöhlt. Ein Kind hatte auch Verletzungen davongetragen, während die anderen nebst der Mutter unversehrt geblieben waren.

Im Eisenwerke Wittowitz (Oesterreich) erfolgte eine Explosion infolge des Zerplatzens eines Wasserrohrs, wobei der Betriebsleiter und sechs Arbeiter getödtet und zahlreiche Personen verletzt wurden. Die Explosion soll durch giftige Gase bewirkt worden sein.

Daß Soldaten Lynchjustiz üben, dürfte selbst in den Vereinigten Staaten von Amerika neu sein. Solches ist aber im Staate Washington geschehen. 150 Soldaten erbrachen das Gefängnis in Wallawalla und erschossen einen Gefangenen, welcher einen ihrer Kameraden Namens Miller ermordet hatte. Die Gefängniswärter feuerten auf die Soldaten und tödteten mehrere derselben.

In Lyon wurden fünf Arbeiter wegen Herausgabe falscher 50 Centimesstücke verhaftet. Dieselben gaben an, Anarchisten zu sein und das falsche Geld aus Haß gegen das Capital herauszugeben zu haben. Die Polizei folgte dieser Spur und entdeckte eine anarchistische Fabrik von Scheidemünzen.

Der Journalist Labrunere, der Meiter Padlewski's, des Mörders des Generals Selbstow, liegt in Paris an Blutvergiftung im Sterben.

Die Postnachrichten melden, hatte Peru während der Zeit vom 12. bis 22. März von verheerenden Regengüssen und Ueberschwemmungen zu leiden. Die Flüsse traten über ihre Ufer und richteten ungeheuren Schaden an. Kirchen und Häuser wurden demolirt, die Ernte wurde zerstört und eine Eisenbahn unterwaschen. Eine Menge Menschen soll in den Fluthen ertrunken sein. Der Eigenthumsverlust wird auf 2,000,000 Dollars geschätzt.

Sonntag Nachts 2 Uhr hat eine Wetter-Explosion auf Zeebe Monopol bei Camen stattgefunden. Zwei Bergarbeiter blieben todt, einer ist schwer, zwei sind leicht verbrannt.

In New-York wurde die Leiche einer ermordeten 60-jährigen Prostituirten im Bette in einem Logirhaus im Osten von New-York aufgefunden. Die Leiche war in der Art verstümmelt, als ob der Londoner „Jack der Aufschlitzer“ die That verübt hätte. Die Leiche hatte einen leichten Schnitt am Hals; die Frau war mit einem Strumpf gewürgt worden. Der Körper war aufscheinend mit einem großen Tismesser verstümmelt worden.

Geldmarkt.

-m- Contobericht der Frankfurter Börse vom 28. April. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 262 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 193, Staatsbahn-Aktien 217, Galizier 187, Lombarden 97 1/2, Egvptier 98, Italiener 92 1/2, Ungarn 92, Gotthardbahn-Aktien 147 1/2, Nordost 142 1/2, Union 110 1/2, Dresdener Bank 144 1/2, Laurahütte-Aktien 128 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 158 1/2, Russische Noten 242. — Die heutige Börse verkehrte auf Deckungen und bessere Strichberichte in sehr fester Haltung. Bevorzugt waren deutsche Banken und Bergwerke.

Frankfurter Course vom 28. April.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.21	16.17	Amsterdam (fl. 100)	3 1/2	168.85 bz. G.
20 Franken in 1/2 . .	16.18	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dukaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	3 1/2	20.430 bz.
Dukaten al maroco . .	9.61	9.57	Lissabon (Rei. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . . .	20.86	20.81	New-York (D. 100)	3	—
Gold al maroco v. S. . .	27.88	27.80	Paris (fr. 100)	3	80.80 bz.
Gang f. Scheideg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Schab. Silber	132.10	130.10	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.675 bz.
Russ. Banknoten	—	242.20	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	174.40 bz.
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %	—	—

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 28. April.** Anlässlich der Trauerfeier Molke's bietet das Innere der Stadt ein äußerst bewegtes Bild bei herrlichem Frühlingswetter. Die amtlichen und viele private Gebäude haben auf Halbhoch geflaggt; Truppen rücken in Paradeuniform von allen Seiten auf den Königsplatz an, Deputationen von Verbindungen aller hiesigen Hochschulen und von Kriegervereinen treffen mit umflorten Fahnen ein. Die neue Molke-Brücke, welche gestern völlig fertiggestellt wurde, trägt Trauerkranz. Die Figurengruppen und Ständelaber, deren Flammen brennen, sind umflort, die Hüte Molke's über der Wölbung des Mittelbogens, sowie der Name waren grün decorirt. Der Lehrter Bahnhof ist auf der Südseite völlig geöffnet und mit Trauerflaggen geschmückt, vor dem Eingange zum Fürstenzimmer ist ein schwarzer Baldachin errichtet. Der Kaiser begab sich kurz vor 11 Uhr in einem Calawagen mit Vorreiter nach dem Trauerhaus, nachdem Prinz Heinrich mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Fritz vorher dort eingetroffen war.

*** Berlin, 28. April.** Der Lehrter Bahnhof befindet sich in vollem Trauerkranz; die Laternen sind umflort und brennen. Vor dem Portal stehen die Deputationen sämtlicher Krieger-Vereine Berlins mit 61 Fahnen. Der Sarg traf um 12 1/4 Uhr vor dem Bahnhof ein und wurde unter dem Donner von 36 Geschützen und den Klängen des Choral „Jesus meine Zuversicht“ in das Kaiserzimmer des Bahnhofs gebracht, wo er bis zur morgigen Fahrt nach Krefeld bleibt. Der Kaiser verließ den Bahnhof gegen 1 Uhr und fuhr zusammen mit dem König von Sachsen nach dem Schloß. Unzählbare Menschenmassen hatten sich gesammelt, überall herrschte tiefe Ergriffenheit und musterhafte Ordnung.

*** Berlin, 28. April.** Die Trauerfeier im Generalstabsgebäude fand im engsten Kreise statt und war um 11 1/4 Uhr beendet. Zunächst traten aus dem Hause drei Fahnen des Colberg'schen Regiments und des See-Bataillons, kurz darauf folgte der Sarg und wurde unter dem üblichen Ceremoniell nach dem Leichenwagen gebracht, welchem sechs Kappen aus dem königlichen Marstall vorgespannt waren. Vor dem Leichenwagen schritten Oberst-Lieutenant v. Gohler mit dem Feldmarschallstab und andere Offiziere des Generalstabs mit Insignien und Kränzen, hinter dem Wagen der Kaiser und der König von Sachsen mit den anderen deutschen Fürsten. Der Zug bewegte sich um die Siegessäule herum nach dem Lehrter Bahnhof, wo er gegen 1 Uhr eintraf.

*** Genua, 28. April.** Wie dem „Capitan Fracassa“ gemeldet wird, ist eine in Privatbesitz befindliche Dynamitfabrik bei Millesimo explodirt. Dabei wurden 5 Mädchen getödtet und viele Personen verwundet.

Geschäftliches.

Der ewige Kreislauf der Natur, bei welchem es keinen Stillstand giebt und dem der Mensch, wie Alles, was lebt, unterworfen ist, macht sich in unserem Körper im Frühjahr ganz besonders auffällig bemerkbar. Wer hat da nicht schon an sich selbst erfahren, daß sich Müdigkeit der Glieder, Unlust, Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Herzklappen, Kopfschmerzen u. dgl. einstellen. In solchen Fällen kann man nichts Besseres thun, als der Natur zu Hülfe kommen, indem man durch den Gebrauch der allein ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine Reinigung des Körpers herbeiführt und damit ernstlichen Leiden vorbeugt. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. stets vorräthig. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absinth, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 4000) 119

Schutz gegen geröthete und aufgesprungene Hände.

Mehr als bei allen Anderen finden wir bei dem Haus- und Küchen-Personal, infolge seiner Beschäftigung in Haus und Küche, die Erscheinung hochgerötheter Hände. Die Ursache liegt in dem grellen Wechsel von Wärme und Kälte, von Wasser und Luft. Kommt hierzu noch die Vermischung einer scharfen minderwerthigen Seife, so ist es nicht zu verwundern, wenn die gerötheten Hände aufspringen und schließlich zu Hautkrankheiten Veranlassung geben. Diese Unannehmlichkeiten kann man bedeutend abschwächen, ev. verhindern, wenn man die Hände mit der garantirt reinen, völlig reizlosen **Doerings Seife** wäscht. Diese Seife macht mehr wie jede andere die Haut weich und geschmeidig und wirkt durch ihren Fettgehalt schützend auf die oberen Hautlagen, verhindert also das Aufspringen. Die Wohlthat intacter Hände wiegt die kleine Ausgabe von 40 Pf., für welche man **Doerings** unübertroffene milde Seife in den Parfümerien, Colonial- und Droguen-Geschäften erhält, tausendmal auf. (Man.-No. 1/100) 68

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 29. April 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Gasemann's Töchter.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Dabblersberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Fideitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Gemeinsame Orts-Frankenkasse. Kassenärzte: Dr. Erbsie, Friedrichstr. 44.
 Dr. Pfeiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprechst. 8-1/2-10 Vorm., 2-3 Nachm.
Frankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, E. S. u. Frauen-Sterbekasse.
 Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 34. Sprechst. 8-9 u. 2 1/2-3 1/2.
 Erste Vorsteherin: Frau Döcker, Webergasse 58.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung zweier Bauplätze an der Götterstraße, auf dem Königl. Domänen-Rentamt. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Kleiderstoffen im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung zweier städtischen Lagerplätze an der Neumühle. (S. Tagbl. 97.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1) (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Lawn-Tennis-Spielfläche in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“. Täglich geöffnet von Vorm. 9-1 Uhr und von Nachm. 3 Uhr ab.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 510 620 740 750 830* 9 1010*
 1035 1141 1211 1 155* 235 350
 450* 530 620 627 658 720*
 740 824 9 924* 1020
 * Nur bis Gießen.
 † Verbindung nach Eiden.

Ankunft in Wiesbaden:
 638* 725 745 853 920 931* 1144
 1140 1223* 1257 126 216 254
 336* 438 528 614 644* 720 826*
 848 1017 1030 1145
 * Nur von Gießen.
 † Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 71 836 850* 1046 1117 1232* 18
 218* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 280 414 510 655 1020*
 * Nur bis Albstadt.

Ankunft in Wiesbaden:
 745 915 1117 1158* 1232 249
 438* 534 720 754* 845 916* (nur an Sonn- und Feiertagen) 933
 * Nur von Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahn-Hof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
 800 1010 140 325 630 744
Ankunft in Wiesbaden:
 530 937 11 53 634 816

Reichliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhein.
Abfahrt von Wiesbaden:
 510 715 1125 257 648
Ankunft in Wiesbaden:
 7 10 120 436 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Widel, Langgasse 5. 132

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 27. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,1	746,2	743,8	746,4
Thermometer (Celsius)	+5,9	+15,9	+11,9	+11,4
Dunstspannung (Millimeter)	5,2	5,1	5,7	5,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	38	55	56
Windrichtung u. Windstärke	S. stille.	S. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten.

Nachdruck verboten.
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.
30. April: veränderlich, warm, vielfach heiter, lebhafter Wind.

Kirchliche Anzeigen.

Apostolische Gemeinde. Kleine Schwalbacherstraße 10.
 Donnerstag, 30. April, Abends 8 1/2 Uhr pünktlich: Vortrag über Die Zeichen der Zeit im Lichte des Wortes Gottes. Zutritt frei.

Geburts-Anzeigen

Verlobungs-Anzeigen

Heiraths-Anzeigen

Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertig die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 21. April: dem Tagelöhner Georg Enders e. L., Anna Magdalen; dem Zuschneider Martin Wiegand e. S., Joseph Georg.
 23. April: dem Spengler Emil Bergfeld e. S., Heinrich. 26. April: eine unehel. L., Josephine; dem pract. Arzt Dr. med. Johann Georg Wegger e. S., Rudolph.

Angeboten: Kaufmann Christian Jacob Weber hier und Luise Caroline Catharine Weber zu Laasphe. Tapeziergehilfe Joseph Schlicht hier und Juliane Albertine Wally Herrmann hier. Schuymann Johann Peter Kraus hier und Anna Catharine Marie Caroline Christiane Helmetag hier. Kaufmann Ernst August Wilhelm Scheffer zu Elberfeld und Emilie Franziska Wiederpahn hier.

Gestorben: 25. April: Schuhmacher Philipp Conrad Stiehl, 45 J. 8 M. 18 L. 26. April: Landwirth Friedrich Jacob Gütler, 62 J. 5 M. 23 L.; Luise, L. des verstorbenen Tagelöhners Ferdinand Grokmann, 10 M. 10 L.; Christian, S. des Schuhmachers Wilhelm Gierle, 6 J. 5 M. 5 L.; Josephine, unehelich, 8 St.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 29. April. 103. Vorstellung. 135. Vorstellung im Abonnement.

Gasemann's Töchter.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von A. d'Arronge. Musik von Millöcker.

Personen:

Anton Gasemann, Kunst- und Handels-Gärtner	Herr Grobecker.
Albertine, seine Frau	Frl. Wolff.
Emilie,	Frl. Drücker.
Raja,	Frl. Rau.
Franziska, 15 Jahre alt,	Frl. Lipski.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte	Herr Greve.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Herr Robius.
Baron von Hinnow	Herr Köhn.
Klinkert, Handschuhmacher	Herr Bethge.
Frau Klinkert	Frau Köth-Schäfer.
Frau Ganglei-Director Giese	Frl. Saintgoulain.
Edvard Klein, Provisor in der Löwen-Apothek	Herr Neumann.
Dr. Seiler	Herr Rudolph.
Anna, Dienstmädchen bei Gasemann	Frau Baumann.
Marthe, in Körner's Diensten	Frl. Dömpel.
Frits, Schlosserlehrling	Herr Böme.
Lohmann,	Herr Berg.
Bartsch,	Herr Brünning.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.
 Donnerstag, 30. April: Die hässlichen Verwandten. Ballet.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 29. April.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Faust.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.